

Emissions-Prospekt der ENESPA AG, 9050 Appenzell (Emittent)

Für Namenaktien von nominal CHF 1.00

Valor 429.906.308 / ISIN CH 042 906 30 81

anlässlich der genehmigten Kapitalerhöhung vom 28.4.2022
vom 28.06.2022

genehmigt durch Regservices.ch am 28.06.2022



Blockchain secured by Certifaction®

[Click to verify](#)



Inhaltsverzeichnis

1	ZUSAMMENFASSUNG EMISSIONSPROSPEKT	3
2	ANGABEN ÜBER DEN EMITTENTEN	4
2.2	ALLGEMEINE ANGABEN ÜBER DEN EMITTENTEN.....	14
2.3	ANGABEN ÜBER VERWALTUNGSRAT, GESCHÄFTSLEITUNG, REVISIONSSTELLE UND WEITERE ORGANE DES EMITTENTEN .	14
2.4	GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND -AUSSICHTEN, SOWEIT FÜR DIE BEURTEILUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND ERTRAGSKRAFT DES EMITTENTEN WESENTLICH	16
2.5	INVESTITIONEN	17
2.6	KAPITAL UND STIMMRECHTE	18
2.7	INFORMATIONSPOLITIK	20
2.8	JAHRES- UND ZWISCHENABSCHLÜSSE	20
2.9	DIVIDENDE UND ERGEBNIS	21
3	ANGABEN ÜBER DIE EFFEKTE (EFFEKTEBESCHREIBUNG)	22
3.2	RISIKEN	22
3.3	RECHTSGRUNDLAGE.....	22
3.4	RECHTE	22
3.5	BESCHRÄNKUNGEN	22
3.6	PUBLIKATION.....	23
3.7	VALORENNUMMER, ISIN UND HANDELSWÄHRUNG.....	23
3.8	ANGABEN ÜBER DAS ANGEBOT.....	23
4	VERANTWORTUNG FÜR DEN PROSPEKT	24
5	ANHANG	25
5.1	AUSZUG HANDELSREGISTER.....	25
5.2	STATUTEN.....	29
5.3	REVISIONSBERICHT UND JAHRESRECHNUNG 2020	39
5.4	REVISIONSBERICHT UND JAHRESRECHNUNG 2019, 2018.....	50
5.5	ZEICHNUNGSSCHEIN.....	70
5.6	LAGEBERICHT CEO FÜR 2021.....	72
5.7	BUSINESSPLAN.....	78

1 Zusammenfassung Emissionsprospekt

- 1.1 Diese Zusammenfassung ist als Einleitung zum Prospekt zu verstehen
- 1.2 Die Anlegerin/der Anleger müssen sich beim Entscheid zur Investition (Anlageentscheid) auf die Angaben in diesem Prospekt in seiner Gesamtheit stützen und nicht auf die Zusammenfassung.
- 1.3 Eine Haftung für die Zusammenfassung besteht nur für den Fall, dass diese irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Prospektes gelesen wird.
- 1.4 Firma des Emittenten: ENESPA AG, CHE-110.627.000
- 1.5 Sitz des Emittenten: Schäfligasse 1, 9050 Appenzell (AI)
- 1.6 Rechtsform des Emittenten: Aktiengesellschaft
- 1.7 Art der Beteiligungspapiere: Namenaktien (Stammaktien nominal CHF 1.00)
- 1.8 Valor 429.906.308 / ISIN CH 042 906 30
- 1.9 Es werden maximal 1'250'000 Namenaktien (Stammaktien) dem allgemeinen Publikum im Rahmen einer genehmigten Kapitalerhöhung angeboten.
Das gesamte Aktienkapital steigt damit maximal von CHF 2'593'134.7 (April 22) auf CHF 3'843'134.7
Der Ausgabepreis richtet sich nach den Marktverhältnissen (Angebot und Nachfrage) und den Projektfortschritten der in den Bereichen chemisches Plastik Recycling, Ölveredelung und Verkauf der dazu notwendigen Anlagen. Von anfangs CHF 14.50 ist der Preis bis auf CHF 21.00 gestiegen (April 2022).
Die Mindestzeichnungsmenge beträgt 1'000 Stück.
Die genehmigte Kapitalerhöhung dauert bis alle 1'250'000 Aktien platziert sind oder längstens bis zum 27.04.2024
Die Liberierung erfolgt über das Kapitaleinzahlungskonto der ENESPA AG bei der Berner Kantonalbank (IBAN CH92 0079 0016 5901 9211 4)
- 1.10 Handelszulassung: keine vorgesehen.

Prospekt vom 28.06.2022 genehmigt durch regservices.ch am xx.xx.2022

2 Angaben über den Emittenten

2.1 Risiken

2.1.1 Risiken in Bezug auf den Emittenten

Insolvenzrisiko

Sollte sich das Geschäftsmodell des Emittenten aus wie auch immer gearteten Gründen als nicht tragfähig erweisen, oder sollte der Emittent in nicht bloss geringfügige, andauernde finanzielle Schwierigkeiten geraten, wäre der Emittent in seinem Fortbestand gefährdet. Stehen dem Emittenten nicht genügend Mittel zur Verfügung, um seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen, kann dies für den Anleger/die Anlegerin zum vollständigen Verlust der Investitionssumme kommen

Liquiditätsrisiko

Liquidität ist die Fähigkeit, seinen bestehenden Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen zu können. Das Vorliegen von Liquidität setzt mithin voraus, dass ausreichend liquide Mittel vorhanden sind. Die liquiden Mittel des Emittenten stammen aus der Emission von Wertpapieren, inklusive der gegenständlichen Emission sowie der Einnahmen aus dem Verkauf des Thermolyse Öls, welche die 100%-Tochtergesellschaft Enespa Deutschland GmbH als angemessene Lizenz-, Finanzierungs-, Risikomanagement und allgemeine Managementgebühren weitergibt. Weiter gibt es Lizenz- und Gewinnbeteiligungen von den Tochtergesellschaften Enespa Oil GmbH (Ölveredelung) und der Enespa-GRT Innovation GmbH (Anlagenbau).

Eine weitere, jedoch indirekte Liquiditätsquelle besteht in der 100% Tochtergesellschaft ENESPA AG Balzers, die mittels Anleiheemissionen direkt die Beschaffung und den Betrieb der Recycling-Anlagen der Enespa Deutschland GmbH finanziert. Indirekt deshalb, weil dadurch die Finanzierungsbedürfnisse des Emittenten verkleinert werden.

Das Liquiditätsrisiko kann sich daher insbesondere realisieren, wenn die Erlöse aus der Investitionstätigkeit des Emittenten, namentlich der Produktion und des Verkaufs von Thermolyse Öl gar nicht, verspätet oder nicht in der erwarteten Höhe eintreten oder, wenn der Emittent nicht dazu in der Lage ist, die erforderlichen Finanzmittel von seinen Kapitalgebern abzurufen.

Weitere, indirekte Liquiditätsrisiken bestehen, wenn in den neuen Tochtergesellschaften Enespa Oil GmbH und Enespa-GRT Innovation GmbH der geplante Verkauf mit dem Investitionstempo nicht Schritt.

Weitere Liquiditätsrisiken bestehen, wenn die verfügbaren Zahlungsmittel zweckwidrig verwendet werden, wenn unerwartete Ausgaben entstehen oder wesentliche Vertragsparteien gänzlich oder teilweise ausfallen und ihre Verbindlichkeiten gegenüber dem Emittenten nicht oder nicht fristgerecht erfüllen.

Es ist geplant, auch in der Schweiz vermutlich ab 2024 operativ tätig zu werden, indem Recycling-Anlagen betrieben und Thermolyse Öl verkauft wird. Dadurch können die üblichen Liquiditätsrisiken wie oben erwähnt in zusätzlichem Masse entstehen.

Risiko, dass kein genügender Gewinn erzielt werden kann

Das Business Modell des Emittenten beruht darauf, aus gemischten Plastikabfällen wie PP, PE etc., die nicht leicht rezykliert werden können, mittels eines chemischen Verfahrens (Thermolyse) ein hochwertiges Thermolyse Öl zu gewinnen, das direkt wieder zur Plastikherstellung verwendet werden kann. Bei diesem Prozess entsteht ausser für die Aufrechterhaltung der Thermolyse und der Trocknung des Inputmaterials kein CO₂. Es kann dadurch eine weitgehende Kreislaufwirtschaft erreicht werden.

Die Profitabilität entsteht durch verschiedene Faktoren. Für die Abnahme des Plastikabfalles bekommt der Emittent Geld (Entsorgungsgebühren). Der Verkauf des Öls an Chemiefirmen oder Raffinerien ist lukrativ, da beide Parteien einen gewissen Anteil ihrer Rohstoffe aus erneuerten Quellen bestreiten müssen, ansonsten Strafzahlungen fällig wären. Zudem kann der operationelle Betrieb 24/7, hoch skalierbar und sehr effizient umgesetzt werden. Ausserdem qualifiziert die Tochtergesellschaft Enespa Deutschland GmbH in Deutschland für Beihilfen, die beantragt werden.

Gewinnrisiken können in verschiedenen Bereichen entstehen: die Preise fürs Plastik fallen, der Emittent kann zu wenig Plastik aufreiben, die Verkaufspreise fürs Thermolyseöl sinken, die Maschinen müssen häufiger gewartet werden oder funktionieren weniger gut als erwartet, der Staat macht neue Auflagen, die Konkurrenz verdrängt den Emittenten, eine neue Technologie macht das Business Modell obsolet,

Patentstreitigkeiten mit Konkurrenten können Betrieb blockieren, Naturkatastrophen den Betrieb nachhaltig stören, etc.

Es ist auch möglich, dass aus der Ölveredelung und aus der Produktion und dem Verkauf der Recycling-Anlagen keine Gewinne resultieren. Dies weil die Technologie nicht effizient genug funktioniert oder die Absatzmärkte im fernen Ausland für die Anlagen zusammenbrechen. Es könnte sein, dass auch hier die Regulierung auf negative Art eingreift oder dass ein Konkurrent eine bessere und günstigere Technologie entwickelt. Patentstreitigkeiten könnten auch hier ein Risiko darstellen. Und dann sind noch die unvorhersehbaren Entwicklungen wie Naturkatastrophen, Kriege oder für das Geschäft negative gesellschaftliche Entwicklungen zu nennen.

Risiko Kapitalbeschaffung, Platzierungsrisiko Aktien

Das Risiko, dass die Aktien nicht in ausreichendem Masse gezeichnet werden und auch sonst nicht genügend Kapital für einen Start auf industriellem Niveau aufgetrieben werden kann. Dieses Risiko kann bereits als sehr klein eingestuft werden, da die Kapitalbasis bereits ausreichend hoch ist und bereits Erträge erzielt werden. Die Zeichnung der Aktien geschieht v.a. durch kleinere und mittlere Aktionäre die beworben, aufgeklärt und betreut werden müssen.

Kapital kann grundsätzlich auch via Fremdkapital (Kredite) beschafft werden. Sollte der Emittent auf diesem Wege aktiv werden, steigt der Leverage und somit auch das Risiko für die Aktionäre.

Währungsrisiken

Es besteht stets das Risiko von sich ungünstig entwickelnden Wechselkursen (Währungsrisiko). Das Währungsrisiko setzt sich aus Wertschwankungen von Bilanzposten (z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten) und/oder Zahlungsströmen infolge von Wechselkursschwankungen zusammen. Dieses Risiko besteht insbesondere dort, wo Geschäftsvorfälle in einer anderen als der lokalen Währung (Fremdwährung) vorliegen bzw. bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen können. Dieses Risiko ist für den Emittenten bedeutsam, da er das Aktienkapital in CHF aufnimmt und die Investitionen für die Produktion zu Beginn in Deutschland stattfinden werden und somit in EUR abgerechnet wird.

Der Emittent ist zudem abhängig von der Entwicklung des Ölpreises und damit verbunden vom Wechselkurs USD/CHF. Ein tiefer Dollarkurs und tiefe Ölpreise bedeuten dabei geringere Erträge beim Absatz des Öls. Stand Juni 2022 sind die Ölpreise durch den Ukraine Krieg sehr hoch und das Risiko besteht, dass man mit diesen hohen Ölpreisen, die für die ENESPA AG vorteilhaft sind, in die Zukunft extrapoliert.

Falls sich ein Währungsrisiko realisiert, kann dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten haben. Dies kann für die Anleger zum teilweisen oder vollständigen Verlust der Investitionssumme führen.

Zinsänderungsrisiken, Inflation, Wirtschaftslage

Stand Juni 2022 ist die Inflation in vielen Ländern stark angestiegen und hat zu Zinserhöhungen geführt. Der Emittent hat im Moment innerhalb der ganzen Gruppe ca. 13 Mio. CHF an Fremdkapital bei externen Parteien ausstehend, zu fixen Zinsen. Weitere Zinssteigerungen im Kapitalmarkt können bei der geplanten Expansion zu höheren Zinskosten in der Zukunft führen. Höhere Zinsen bei zusätzlichem Fremdkapital könnte die Liquidität und Profitabilität des Emittenten beeinträchtigen und im schlimmsten Falle zum teilweisen oder vollständigen Verlust der Investitionssumme führen.

Ein weiteres Ansteigen der Inflation mit parallelem Anstieg der Zinsen hätte einen negativen Einfluss auf den Emittenten. Ein im Moment diskutiertes Stagflationsszenario (hohe Inflation bei schrumpfendem BIP) wäre wohl die schlechteste Entwicklung, da dann auch die Ölpreise zurückgehen würden. Der Ölpreis schlägt sich aber nicht 1:1 in den Verkaufszahlen des Emittenten nieder, da er Spezialprodukte mit einem eigenen Preismechanismus verkauft.

Das Geschäftsmodell des Emittenten ist nicht konjunktursensibel und es ist anzunehmen, dass höchstens ein starker Einbruch des Wirtschaftswachstums ev. zu einer für den Emittenten ungünstigen Regulierungsänderung führen könnte. Das Corona Jahr 2020 und der Ukraine Krieg haben jedoch gezeigt, dass selbst beispiellose wirtschaftliche Krisen nicht zu einem Nachlassen der Klimaschutzbemühungen geführt haben. Im Gegenteil wurde die Plastiksteuer EU-weit erhöht, um Defizite zu finanzieren, was für den Emittenten ein positives Szenario ist.

2.1.2 Risiken in Bezug auf Branche und Geschäftsmodell «Chemisches Recycling»

Branche «Chemisches Recycling»

Obwohl die chemischen Prozesse der Thermolyse (verwandt: Pyrolyse) schon lange bekannt sind, hat sich diese im Bereich Recycling von gemischten Plastikabfällen bis jetzt noch nicht durchgesetzt. Die Gründe dafür sind vielfältig: schlechte Qualität des Inputmaterials, das verunreinigt, zu nass oder mit nicht geeignetem Material verbunden ist; ineffizienter Thermolyseprozess mit zu viel Energieeinsatz, zu hohen Abfallmengen in Luft und Wasser; sowie schlechte Qualität des Paraffinöls (bei ENESPA Thermolyseöl), das bei der erneuten Plastikherstellung nicht sinnvoll eingesetzt werden kann und am Schluss dann als Treibstoff Verwendung findet.

Als Plastik-Input kommen beim chemischen Recycling v.a. gemischte Abfälle der Sorten PE, PP, PB und PS zum Einsatz, denn für andere Materialien wie z.B. PET gibt es bessere Methoden und bereits etablierte Recycling Strukturen.

Die Konkurrenz, bzw. die Branchen-Player sind meist Unternehmen mit Bezug zur Öl- oder Chemieindustrie: Shell-Verbund, Plastic Energy, Brightmark Energy, BASF ChemCycling. Was den Emittenten von dieser Konkurrenz unterscheidet ist die Tatsache, dass ENESPA auf kleine, modulare, dezentrale, aber doch skalierbare Einheiten setzt. Ob dies der Königsweg ist, lässt sich noch nicht abschliessend beantworten und stellt ein wesentliches Risiko dar.

Dem Emittenten sind weiter noch folgende kleinere Konkurrenten bekannt, die ein ähnliches Business Model zu verfolgend scheinen:

Pyrum Innovations AG, Deutschland

- ähnliche Technologie, v.a. um Altreifen zu rezyklieren, Kooperation mit BASF SE, sind dabei eine Anlage umzusetzen, die 15'000t/Jahr leisten kann

Quantafuel, Norway

- ähnliche Technologie, scheinbar noch nicht auf industrieller Basis; gemäss ihren Abschlüssen haben sie noch mit Produktionsschwierigkeiten zu kämpfen.

Recycling Technologies, UK

- ähnliche Technologie, scheinbar noch nicht auf industrieller Basis

Corsair Group International, Thailand

- ähnliche Technologie, produzieren in kleinem Ausmass, Output-Effizienz schein noch nicht optimal zu sein

Die wirtschaftliche Konkurrenzsituation ist also schwierig einzuschätzen, da es den richtig funktionierenden Markt ja noch nicht gibt. Die Mengen an verwertbarem Plastikabfall sind jedoch so gross, dass es wohl für Jahre noch genug Platz für viele Marktteilnehmer hat. Aber dies könnte nicht zutreffen und stellt somit auch ein Risiko dar.

Der Emittent ist der Überzeugung, alle obigen Probleme mit dem Einsatz der Recycling-Anlagen und diversen vor- und nachgelagerten effizienten Prozessen gelöst zu haben. Da es in diesem Prospekt um Risiken und nicht um Chancen und Lösungen geht, seien die Risiken hiermit explizit erwähnt. Es ist möglich, dass der Kernprozess im Reaktor der Recycling-Anlagen langfristig nicht die Effizienz und Sauberkeit liefert, die sich in den Tests gezeigt hat, es besteht das Risiko, dass die vorgelagerte Reinigung nicht effizient ausgeführt werden kann und dass die Qualität des Output-Öls nicht gut genug für die Produktion von hochwertigem Plastik z.B. auch für die Nahrungsmittelindustrie ist. Dadurch könnte der Anspruch, einen ökologischen nachhaltigen Plastikkreislaufes zu erstellen, nicht erfüllt werden.

Diese Risiken können negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten haben und kann somit für die Anleger zum teilweisen oder vollständigen Verlust der Investitionssumme führen.

Kerngeschäft 1: «Chemisches Recycling» und Business Modell

Das Geschäftsmodell des Emittenten beruht darauf, die gesamte Wertschöpfung beim chemischen Recycling zu kontrollieren und das Meiste auch innerhalb der Gruppe selbst zu bauen. Die ENESPA AG hat dazu das notwendige Know-how und die Patente vom Technologiepartner Biofabrik Technologies GmbH (Sachsen) abgekauft. Die Wertschöpfung bezieht sich dabei auf die Vorbereitung, den chemischen Prozess und den Verkauf des Outputs und beinhaltet die maschinellen, elektronischen, chemisch analytischen und datenbasieren Prozessschritte.

Beim Prozess wird fast kein CO₂ frei und das Output Produkt Thermolyse-Öl kann direkt wieder für die Herstellung von hochwertigem Plastik genutzt werden, womit sich der Kreislauf auf nachhaltige Weise

schliessen würde. Denn gemäss einer Studie der ETH Zürich braucht es rund doppelt so viel Energie aus Rohöl Plastik herzustellen, wie im Plastik selbst enthalten ist.

Für die Abnahme des Input Plastikmaterials werden momentan Beträge von ca. EUR 100/t bezahlt (= **Einnahmen** für den Emittenten) und das Thermolyse Öl schlägt mit mehr als EUR 600/t zu Buche. Es bestehen Verträge über die Abnahme des Plastikabfalls und Absichtserklärungen zur langfristigen Lieferung von geeignetem Plastikabfall und verschiedene Grossfirmen aus der Raffinerie- und Plastikerzeugung haben Vorverträge unterschrieben, das Thermolyse Öl zu kaufen.

In Deutschland sind Fördergelder beantragt für die Schaffung von Arbeitsplätzen und verschiedene Kommunen in Sachsen sind an einer Kooperation mit ENESPA GmbH Deutschland interessiert. In einer ersten Kontaktaufnahme hat sich allerdings gezeigt, dass diese Förderungen nur sehr aufwändig und mit vielen Auflagen zu bekommen sind. Als Alternative kooperiert die ENESPA direkt mit einem teilstaatlichen Entsorgungsunternehmen in Aalen (Baden-Württemberg, D). Direkt in ihrem Recyclinghof konnte eine Werkhalle gemietet werden.

Die Bewilligungen gemäss BImSch sind in Bearbeitung und sollten noch im zweiten Halbjahr 2022 eintreffen. Die Kooperation mit staatlichen Organisationen sollte dabei helfen.

Es ist klar, dass eine wie oben beschriebene industrielle Tätigkeit viele verschiedene Risiken beinhaltet. Auf die wichtigsten wird im Folgenden eingegangen

Technische Risiken

Chemisches Recycling ist ein hochspezialisierter industrieller Prozess mit vielen Teilprozessen und Elementen, die mit Risiken behaftet sind. Nach unbefriedigenden Erfahrungen mit den Maschinen und dem Service der Biofabrik Technologies GmbH (Dresden), wurde alles Know-how gekauft und im Weiteren verbessert und optimiert.

Trotzdem verbleiben Risiken, dass die Maschinen bei Energieverbrauch, Schadstoffemissionen, Effizienz, Unterhalt, Langlebigkeit und Zuverlässigkeit nicht das erfüllen, was der Emittent erwartet. Neben dem Betrieb gibt es auch Risiken in der Beschaffung und im Absatz (Verzögerungen, schlechtere Qualität von Input und Output als erwartet, etc.)

Dies alles kann negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten haben und kann somit für die Anleger zum teilweisen oder vollständigen Verlust der Investitionssumme führen.

Kooperation mit Biofabrik Technologies GmbH

Die ursprüngliche Abmachung, dass Biofabrik die Maschinen baut und der Emittent sie betreibt, hatte eine hohe Technologie Abhängigkeit zur Folge. Dieses Risiko besteht nun nicht mehr. Biofabrik ist nun als Vertriebspartner für bestimmte Regionen im fernen Ausland eingebunden.

Abhängigkeit vom deutschen Recyclingmarkt und der deutschen Regulierung

Die Situation, dass der Emittent via seine Tochtergesellschaft in Deutschland Geld für den Rohstoff bekommt und den Output zu attraktiven Konditionen verkaufen kann, ist v.a. der Regulierung geschuldet, die Plastikabfall vermeiden möchte und verbietet, dass Plastikabfälle verbrannt werden. Auf EU-Ebene wurde anfang 2021 eine höhere Plastiksteuer eingeführt, die dem Geschäftsmodell des Emittenten entgegenkommt. Ob und wie viel der Emittent davon profitiert, ist noch ungewiss und somit ein Risiko. Ein weiteres Risiko ist, ob die Behörden die Vermeidung von CO₂ durch chemisches Recycling wie von Enespa GmbH Deutschland ohne weitere Auflagen akzeptieren. Die letzten Signale gehen aber in eine positive Richtung.

Regulierungen können sehr schnell verändert werden und dadurch ein Businessmodell obsolet machen. Das Business Modell des Emittenten ist zwar nicht komplett abhängig von günstigen Regulierungsentscheiden, aber die Profitabilität ist höher unter den momentanen Rahmenbedingungen. Und die Regulierung in anderen Zielmärkten (z.B. Schweiz) ist noch nicht so attraktiv für das ENESPA Businessmodell, dass einfach dorthin ausgewichen werden könnte.

Risiko Auslandsbezug/Delegation von Aufgaben an Dritte

Die Struktur der ENESPA AG mit der 100% Tochtergesellschaft Enespa Deutschland GmbH als Produktionsstandort schafft durch den Standort Risiken in den Bereichen Steuern, Unternehmensrecht und Regulierung und durch die rechtliche Selbständigkeit der GmbH Risiken im Bereich Kontrolle und Corporate Governance.

Für die 100% Tochtergesellschaft ENESPA AG Balzers, die als Finanzierungsgesellschaft auch einen konkreten Auftrag hat, gilt Ähnliches: es gibt zusätzlichen Koordinationsbedarf, ein anderes Rechts- und Steuersystem und die damit verbundenen Risiken.

Der Emittent hat sich im Verlaufe des Jahres 2021 an drei Gesellschaften beteiligt bzw. diese mitgegründet: die Enespa Technologies AG in Appenzell (Forschung und Entwicklung, Beteiligungen), die Enespa Oil GmbH (D, Ölveredelung) und die Enespa-GRT Innovation GmbH (D, Bau von Anlagen für chemisches Recycling und Ölveredelung). Bei diesen Firmen hält ENESPA AG jeweils eine Mehrheitsbeteiligung, die Minderheitsanteile bleiben bei Netzwerkpartnern, als Gegenleistung für das Einbringen von Knowhow und um Anreize für gemeinsame wirtschaftliche Ziele zu schaffen.

Es ist auch möglich, dass im Zuge der Übertragung von Aufgaben Know-how verloren geht oder durch ausgelagerte Prozesse die internen Geschäftsabläufe des Emittenten negativ beeinflusst werden und höhere Kosten, operative Verluste oder entgangener Gewinn entstehen. Dies kann einen erheblich nachteiligen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten haben und bis zum Verlust der Investitionssumme führen.

Investition in Tochtergesellschaften und Projekte

Der Emittent hat zwei 100% Tochtergesellschaften, die Enespa GmbH Deutschland und die ENESPA AG Balzers. Über die ENESPA Deutschland GmbH wird zu Beginn die gesamte Plastikverwertung und Ölproduktion stattfinden. Da der Emittent diese Aktivitäten zu einem grossen Teil finanziert, können sich Risiken aller Art aus dem Kerngeschäft «Chemisches Recycling» auf den Emittenten auswirken und zu einer beeinträchtigten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Die ENESPA AG Balzers dient zur Kapitalbeschaffung für die Finanzierung der Investitionen der ENESPA GmbH in Deutschland. Im Moment hat sie eine Obligationsanleihe in CHF ausstehend.

Ein Risiko ist, ob anfallende Erträge steuereffizient aus den Tochtergesellschaften zum Emittenten transferiert werden dürfen.

Die weiteren Beteiligungen via Tochtergesellschaften werden unten beschrieben.

Kerngeschäft 2: «Ölveredelung», Business Modell, Risiken

Mit der Gründung der Enespa Oil GmbH hat die Enespa ein zusätzliches Standbein geschaffen, das bereits seit Anfang 2022 Umsätze schreibt. Bei diesem Geschäftsfeld geht es um die Reinigung und Wiederaufbereitung von stark verschmutztem Dieselöl zu hochwertigem und umweltfreundlichem Treibstoff.

Lieferanten sind Ölhändler, grosse Transportunternehmen und teilweise private Haushalte mit Ölheizungen. Abnehmer sind Grossunternehmen im Bereich Schifffahrt, Transport allgemein und Chemiefirmen. Enespa ist hier ein Nischenplayer, der sich im Moment beim Absatz auf margenstarke Spezialprodukte konzentrieren kann.

Die Risiken sind ähnliche wie bei Plastic to Oil. Technische Risiken, dass der Prozess nicht effizient abläuft, dass es Ausfälle oder Störungen geben kann, die die Produktion beeinträchtigen. Es gibt Lieferkettenrisiken bei der Beschaffung und dem Verkauf der Produkte sowie beim Bau und Kauf der Anlagen. Regulatorische Risiken bestehen in Bezug auf Bewilligung und Betrieb von Anlagen in industrieller Grösse und Umweltrisiken gibt es im Zusammenhang mit Ölverarbeitung ohnehin. Finanzierungsrisiken bestehen nur am Anfang und bei einem Ausbau der Kapazitäten, bei voller Produktion wird dann ein hoher freier Cashflow erzielt.

Die Konkurrenz ist noch nicht gross, da Enespa sich hier in einem noch unerschlossenen Nischenmarkt bewegt. Das Risiko besteht, dass sich Nachahmer einfänden, sobald sich herumgesprochen hat, dass dieses Geschäftsfeld profitabel ist. Bei vorhandener Technologie sind die Eintrittsbarrieren für Firmen aus der Branche nicht sehr hoch.

Kerngeschäft 3: «Anlagenbau und -verkauf», Business Modell, Risiken

Enespa hält eine Mehrheitsbeteiligung an der Enespa-GRT Innovation GmbH (Aalen, D), die sich auf den Bau von Anlagen für das chemische Recycling spezialisiert hat. Diese Anlagen werden einerseits in der Gruppe eingesetzt und andererseits in bestimmte ausländische Märkte verkauft.

Die Kooperation mit GRT UG von Benjamin Richters stellt sicher, dass das Know-how innerhalb der Gruppe verfügbar bleibt und wenig Anreize bestehen, die Gruppe zu konkurrenzieren.

Kunden sind hier v.a. aus dem Netzwerk der Biofabrik vorhanden. Das Risiko besteht, dass die Kooperation mit der Biofabrik weniger erfolgreich als erwartet sein könnte. Ausserdem besteht das

Risiko, dass es Unstimmigkeiten mit GRT UG geben könnte, die den Erfolg dieses Geschäftsfeldes beeinträchtigen könnten.

Bei der Produktion sind technische Risiken, Ausfälle oder Störungen zu nennen, sowie Lieferkettenrisiken bei der Beschaffung der Rohstoffe und Komponenten. Die meisten Inputmaterialien sind Standardprodukte, die innerhalb der Enespa-GRT Innovation GmbH mit grosser Wertschöpfung zu (noch) einzigartigen Anlagen für das chemische Recycling veredelt werden. Das Risiko besteht, dass zukünftige Wettbewerber ein besseres oder günstigeres Produkt herstellen.

Regulatorische Risiken bestehen hier nicht direkt, da die Anlagen nur produziert werden. Indirekte hingegen schon, da die Abnehmer weniger Anlagen kaufen, wenn sie die Bewilligungsthematik nicht gelöst haben.

Finanzierungsrisiken bestehen nur am Anfang und bei einem Ausbau der Kapazitäten, bei voller Produktion wird dann ein hoher freier Cashflow erzielt.

Risiken aus Investitionen allgemein

Als Diversifikation gedacht, kann es sein, dass die neuen Geschäftsfelder und weitere Projekte zu viel Kapital binden, nicht gewinnträchtig sind oder eine zu lange Entwicklungszeit aufweisen.

Weitere Risiken können entstehen im Zusammenhang mit zukünftigem Immobilienbesitz, z.B. für Werks- und Lagerhallen, sowie für ein allfälliges Verwaltungsgebäude. Da die Standorte sehr wahrscheinlich in Sachsen (D) in Industriegebieten sein werden, ist die Kontamination der Böden und daraus resultierende Kosten ein Thema.

Lücken im Versicherungsschutz

Der Emittent kann im Hinblick auf den Versicherungsschutz, auch bezüglich Risiken der Tochtergesellschaften, nicht garantieren, dass eventuell eintretende Schäden vollumfänglich kompensiert werden. Es könnten der Gesellschaft aufgrund des Grundstücks- und Gebäudebesitzes Vermögensschäden – z.B. durch Brand oder Bodenverunreinigung – entstehen. Treten Schadensfälle ein, die nicht oder nicht ausreichend durch den bestehenden Versicherungsschutz gedeckt sind, so kann dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten haben. Dies kann für die Anleger zu einem teilweisen oder vollständigen Verlust der Investitionssumme führen.

Strategische Risiken

Der Verwaltungsrat, das Management, die Mitarbeiter und sonstige Schlüsselpersonen des Emittenten oder aber der Tochtergesellschaften können strategische bzw. geschäftspolitische Fehlentscheidungen treffen. Hierzu gehören Investitions- und Ereignisrisiken, die sich auf fehlerhafte strategische Entscheidungen beziehen, die mit allen Geschäftsfeldern des Emittenten verbunden sind. Dies kann für die Anleger zu einem teilweisen oder vollständigen Verlust der Investitionssumme führen.

Risiken aus externen Ereignissen

Der Eintritt eines erheblichen aussergewöhnlichen externen Ereignisses (Naturkatastrophen, Terroranschläge oder andere Ereignisse ähnlichen Ausmasses) kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten und seinen Tochtergesellschaften oder den Wert der Investitionsprojekte negativ beeinflussen.

Als Einzelrisiko sei hier explizit eine Pandemie wie Covid-19 erwähnt, die durch Lockdowns und Quarantänen zu Störungen in den Lieferketten und zu Ausfällen von wichtigen Arbeitnehmenden führen kann. Kriegerische Ereignisse oder gesellschaftliche Veränderungen können sich auch negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken.

Diese Risiken können sich allein oder in Kombination mit anderen Risiken negativ auf die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittent auswirken und für die Anleger zu einem teilweisen oder vollständigen Verlust der Investitionssumme führen.

Reputationsrisiken

Es besteht das Risiko, dass negative Publizität über das Geschäftsgebaren und die Geschäftsverbindungen des Emittenten, gleichwohl ob diese zutreffend sind oder nicht, das Vertrauen in die Integrität des Emittenten wesentlich beeinträchtigt. Zum Reputationsrisiko zählt vor allem ein

Imageverlust des Emittenten in der Öffentlichkeit, bei Geschäftspartnern und Kunden des Emittenten. Reputationsrisiken wirken sich damit auf konkrete Handlungen und Reaktionen der Anspruchsgruppen des Emittenten aus und können zu Marktwertverlusten führen. Die Verwirklichung der Reputationsrisiken würde dazu führen, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten negativ beeinflusst wird. Dies kann für die Anleger zu einem teilweisen oder vollständigen Verlust der Investitionssumme führen.

2.1.3 Rechtliche und regulatorische Risiken

Rechtliche Risiken

Rechtsrisiken beinhalten die Gefahren einer mangelnden Durchsetzbarkeit vertraglicher oder gesetzlicher Ansprüche und die mit Rechtsstreitigkeiten verbundenen Kosten sowie Rechtsänderungsrisiken. Dieses Risiko kann sich in allen Bereichen der Anlagetätigkeit durch die Veränderung der Rechtsprechung verwirklichen, dies insbesondere, wenn diese sich auf bereits abgeschlossene Verträge auswirkt. Durch die grenzüberschreitende Anlagetätigkeit des Emittenten beschränken sich die Rechtsrisiken nicht nur auf Änderungen des schweizerischen Rechts, sondern auch auf Änderungen desjenigen Rechtes, in dessen Geltungsgebiet die Tochtergesellschaften oder die Investoren gelegen sind, namentlich des deutschen und liechtensteinischen. Demnach können etwaige Rechtsänderungen z.B. auch negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und/oder die wirtschaftliche Situation der Tochtergesellschaften haben, die sich aufgrund der Abhängigkeit des Emittenten vom Erfolg dieser, auch auf die Emittenten auswirken können.

Zudem kann eine Änderung der Rechtsprechung, der Gesetzgebung oder der Verwaltungspraxis dazu führen, dass dem Emittenten weitere Kosten entstehen, dies mit der Folge für die Anlegerinnen und Anleger, dass ihre Investitionssumme teilweise oder vollständig wertlos wird. Vor diesem Hintergrund ist insbesondere darauf hinzuweisen, dass sich sowohl auf europäischer Ebene als auch in den wichtigsten Zielmärkten die Rechtslage fortlaufend ändert. Nicht nur nationale Bestrebungen, sondern auch europäische Rechtsakte und ihre Umsetzung in das nationale Recht können zu einer für den Emittenten massgeblichen Änderung der Rechtslage führen. Auch können aufsichtsrechtliche, handelsrechtliche oder steuerrechtliche Gesetzes- und Verordnungsänderungen eintreten, die kurzfristig umzusetzen sind und einen Kosten- und Personalaufwand für die Emittenten bedingen oder Folgen für die Anlegerinnen und Anleger persönlich haben. Es besteht insbesondere auch das Risiko einer Änderung der steuerlichen Rahmenbedingungen in der Schweiz, Deutschland, Liechtenstein und/oder in jenem Staat, dessen Steuerpflicht der Anleger/die Anlegerin unterliegen. Dies kann zu nachteiligen Veränderungen zu Lasten der Anleger*innen führen. Dieses Risiko trägt ausschliesslich die Anlegerin oder der Anleger.

Administrative und regulatorische Risiken

Der Emittent musste kurzfristig die Revisionsstelle wechseln, was zu einem hohen Aufwand und Unruhe im Aktionariat geführt hat. Ähnliches könnte sich wiederholen, obwohl dies nicht erwartet wird.

Es ist denkbar, dass die FINMA im Rahmen des FIDLEG Vorbehalte gegenüber dem öffentlichen Angebot des Emittenten hat und diesbezügliche Nachbesserungen fordert. Dies kann zu Verzögerungen in der Kapitalaufnahme des Emittenten, zusätzlichen Kosten und im schlimmsten Fall zu einer Einstellung der Geschäftstätigkeit des Emittenten führen.

Auch Aufsichtsbehörden in den Vertriebsstaaten können ähnliche Massnahmen ergreifen und dadurch auf die Geschäftstätigkeit des Emittenten zurückwirken.

Das dynamische Wachstum der Enespa kann zu Verzögerungen bei den administrativen Handlungen der Kapitalaufnahme führen, wie z.B. Einträge ins Handelsregister, notarielle Beglaubigungen, ausserordentliche Generalversammlungen, Freigabe der Gelder aus dem Kapitaleinzahlungskonto, etc.

Diese Risiken können sich allein oder in Kombination mit anderen Risiken negativ auf die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittent auswirken und für die Anleger zu einem teilweisen oder vollständigen Verlust der Investitionssumme führen.

2.1.4 Interne Kontrollrisiken

Interessenkonflikte

Cyrill R. Hugi ist Hauptaktionär mit einer 41.3% Beteiligung am Kapital und 65.3% der Stimmrechte sowie Geschäftsführer (CEO) des Emittenten und hat das Unternehmen gegründet (Stand 28.04.22). In dieser Doppelfunktion ist Cyrill Hugi die treibende Kraft hinter dem Emittenten wobei dieser fundamental von der Erfahrung, dem Wissen, den Beziehungen und dem Arbeitseinsatz von Cyrill Hugi

abhängig ist. Cyrill Hugi besitzt Stimmrechtsaktien, die einen Nennwert von CHF 0.10 haben gegenüber den Stammaktien von CHF 1.00.

Die Stellung als Hauptaktionär und CEO ermöglicht Cyrill Hugi kontrollierenden Einfluss auf den Emittenten. Er kann unter anderem die Bestellung der Mitglieder des Verwaltungsrates des Emittenten, den Zeitpunkt und Höhe von Dividendenzahlungen, Entscheidungen über das Jahresbudget inklusive Vergütungen für die Geschäftsleitung und den VR, Entscheidungen über eine Erhöhung des Grundkapitals und Änderungen der Statuten des Emittenten beeinflussen. Cyrill Hugi ist zudem im Moment noch Verwaltungsratspräsident des Emittenten. Die Interessen von Cyrill Hugi könnten jenen des Emittenten im Einzelfall widersprechen, was zu Interessenskonflikten führen kann. Für 2021 ist geplant, dass Cyrill Hugi das Präsidium des VR abgibt und die Unterschriftenregelung von Einzel zu Kollektiv zu zweien wechselt.

Cyrill Hugi hat sein gesamtes Privatvermögen in den Emittenten investiert und hat ein grosses Interesse daran, dass sich der Emittent wirtschaftlich erfolgreich entwickeln wird. In diesem Sinne sind Interessenkonflikte eher unwahrscheinlich.

Ein weiterer möglicher Interessenkonflikt, der mit der Biofabrik, ist auf dem Weg der Bereinigung. Der Emittent hat von der Biofabrik Know-how abgekauft und produziert die Maschinen dann selbst. Die Aufteilung weiterer Aufgaben zwischen Enespa und Biofabrik befindet sich noch in der Verhandlungsphase.

Oliver Riedel, der Inhaber der Biofabrik, hat im Moment noch einen Sitz im Verwaltungsrat des Emittenten, hat aber die Absicht geäußert, zu Gunsten von Benjamin Richters, Inhaber der GRT UG, bei der nächsten ordentlichen GV zurückzutreten.

Die Interessen von Oliver Riedel könnten jedoch jenen des Emittenten im Einzelfall oder als Ganzes widersprechen, was zu Interessenskonflikten führen und für die Anlegerinnen und Anleger den gänzlichen oder teilweisen Verlust der Investitionssumme bedeuten könnte.

Mögliche Interessenkonflikte mit Benjamin Richters wurden entschärft, indem seine Unternehmen GRT UG eine Minderheitsbeteiligung bei der Enespa-GRT Innovation GmbH hat.

Die Tochtergesellschaften ENESPA Deutschland GmbH sowie ENESPA AG Balzers gehören zu 100% dem Emittenten, weshalb hier Interessenkonflikte ebenfalls unwahrscheinlich sind. Die neue Tochtergesellschaft Enespa Technologies AG gehört zu 83.33% der Enespa AG. Die Enespa Technologies AG wiederum kontrolliert zu 100% die Enespa Oil GmbH und zu 60% die Enespa-GRT Innovation GmbH. Cyrill Hugi ist bei allen Tochtergesellschaften in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat, bzw. Vorstand.

Diese Verflechtungen sind notwendig, um gezielte Beteiligungen von Schlüsselpersonen zu definieren und um dadurch andere Interessenkonflikte zu vermeiden. Allerdings ist nicht ganz ausgeschlossen, dass es hier zu neuen Interessenkonflikten kommen kann.

Sollte Cyrill Hugi seinen kontrollierenden Einfluss nicht zum Wohle des Emittenten ausüben, so kann dies für die Anlegerinnen und Anleger zum gänzlichen oder teilweisen Verlust der Investitionssumme führen.

Operationelle Risiken

Unter einem operationellen Risiko versteht man das Risiko, dass es durch menschliches Versagen, fehlerhafte Managementprozesse, Natur- und sonstige Katastrophen, Technologieversagen und Änderungen im externen Umfeld zu nachteiligen Effekten kommen kann. Der Emittent, seine Geschäftstätigkeit und seine interne Organisation unterliegen keiner staatlichen Aufsicht oder Kontrolle.

Die internen Verfahrensabläufe bei dem Emittenten und bei beauftragten Dritten beinhalten eine Vielzahl von operationellen Risiken. Dies inkludiert etwa Risiken im Zusammenhang mit dem ungesetzlichen Verhalten einzelner Mitarbeiter oder Geschäftspartner, zum Beispiel im Zusammenhang mit Korruption. Organisation und Controlling des Emittenten oder beauftragter Dritter könnten versagen. Operationelle Risiken, die sich auf die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten negativ auswirken, können sowohl in der Organisation des Emittenten selbst als auch bei den beauftragten Dritten erwachsen.

Mangelhafte Geschäftsprozesse des Emittenten, von Tochtergesellschaften oder beauftragten Dritten stellen ein Risiko dar und sind vornehmlich in der Ineffizienz oder mangelhafter Kommunikation zu suchen. Sie beeinträchtigen die fehlerfreie, fristgerechte und kostengünstige Leistungserstellung.

Daneben können sich operationelle Risiken im Zusammenhang mit Arbeitnehmern, der Sicherheit des Arbeitsumfeldes, sozialer und kultureller Verschiedenheit und Diskriminierung ergeben. Ausserdem kann es zu Straftaten wie Diebstahl, Betrug oder sonstigen Beeinträchtigungen der Systemsicherheit durch Mitarbeiter oder unternehmensfremde Personen zu Lasten des Emittenten kommen. Unbefugte Handlungen, Diebstahl und Betrug von Mitarbeitern des Emittenten, der Tochtergesellschaften bzw. beauftragter Dritter können sich auf die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten negativ auswirken.

Zu den Risiken aus dem Einsatz von Betriebsmitteln zählen neben denjenigen im Zusammenhang mit Grundstücken und Gebäuden auch Risiken, die die Informations- und Kommunikationssysteme sowie die Infrastruktur des Emittenten betreffen. Der Emittent, seine Tochtergesellschaften und beauftragte Dritte sind von Technologiesystemen abhängig und verlassen sich auf informationstechnologische Systeme, die versagen, Störungen erleiden oder illegalen Angriffen und betrügerischen Aktivitäten unterliegen können. Eine verminderte Qualität der Netzwerke und sonstiger Infrastruktur führt zu einer eingeschränkten Nutzbarkeit der ganzen Infrastruktur. Dazu zählen unter anderem fehlende, alte, defekte oder falsch dimensionierte Netzwerke in den Bereichen IT-System, Strom, Telefon und Wasser sowie sonstiger Leitungsnetze. Daraus entstehende Schäden können zu höheren Kosten und/oder tieferen Erträgen führen.

Zusätzliche Tochtergesellschaften, mit eigener Produktion aber Führung durch den Emittenten, führen zu mehr Komplexität in allen Bereichen und damit auch zu grösseren Risiken. Hier seien speziell Risiken der IT-Sicherheit und Datenkoordination genannt.

Das Eintreten eines jeden dieser Risiken für sich allein oder in Kombination mit anderen Risiken kann sich negativ auf die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten auswirken und für die Anlegerinnen und Anleger zu einem teilweisen oder vollständigen Verlust der Investitionssumme führen.

Risiken durch Schlüsselpersonen

Der wirtschaftliche Erfolg des Emittenten ist von seinem Management, von Schlüsselmitarbeitern und von der Kooperation mit Technologiepartner wie der GRT UG abhängig. Das spezifische Wissen ("Know-how") des Emittenten und dessen Schutz sind Faktoren für die wirtschaftliche Entwicklung des Emittenten. Das vorhandene geistige Eigentum einschliesslich der Firmenbezeichnung ist aber nur in begrenztem Umfang geschützt bzw. schutzfähig. Das Ausscheiden wichtiger Know-how-Träger aus dem Unternehmen sowie Versäumnisse bei der Ergreifung der erforderlichen Massnahmen zum Schutze der Rechte am geistigen Eigentum können die Wettbewerbsfähigkeit des Emittenten gefährden.

Es besteht des Weiteren das Risiko, dass der Emittent qualifizierte Technologiepartner nicht vertraglich binden kann. Dies bezieht sich auch auf die Tochtergesellschaften.

Gelingt es dem Emittenten in Zukunft nicht, qualifiziertes Personal und qualifizierte Technologiepartner zu binden und zu halten, weiteres qualifiziertes Personal und qualifizierte Technologiepartner zu gewinnen und bestehendes Personal weiterzuentwickeln, oder treffen Schlüsselpersonen personelle Fehlentscheidungen, kann sich dies erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten auswirken. Dies kann für die Anleger oder die Anlegerin zu einem teilweisen oder vollständigen Verlust der Investitionssumme führen.

Schlüsselpersonen für den Emittenten sind:



Cyrill Hugi , CEO,
Präsident des Verwaltungsrates
Eidg. dipl. Betriebsingenieur, eidg. dipl.
Marketingleiter, eidg. dipl. Betriebswirt.
BBA, Executive MBA, Zürich und Boston
University.

Cyril Hugi lernte seinen Job von der Pike auf. Nach der Lehre als Schmied-Landmaschinenmechaniker arbeitete er als erfolgreicher Konstruktionsberater bei Bucher-Guyer und später als Consultant und Manager bei IVECO, VW, Audi, Skoda und Seat.

Durch seine Funktion als Berater und Projektleiter im Bereich Fruchtsaft- und Weinpressen bei Bucher Industries war er tief in den High-End-Anlagenbau involviert.

Dieses Know-how kommt ihm bei der Entwicklung der Thermolyse-Anlage extrem zu Gute.

Cyrill Hugi ist privat mit über einer Million CHF im Thermolyse-Projekt involviert.



Stefan Abele, COO
Mitglied des Verwaltungsrates
Produktions- und Standort-
entwicklung
Medizinstudium, München

Stefan Abele verfügt über enorm viel Erfahrung im Aufbau und dem Betrieb von Unternehmungen. Sei es als Consultant oder als Miteigentümer.

Er betrieb erfolgreich Handelsunternehmen, Bauunternehmen und Fabriken. In den letzten Jahren war er vor allem tätig in den Bereichen Erneuerbare Energie und Recycling wo er sowohl als Berater als auch als Unternehmer tätig war.

Als Geschäftsführer der ENESPA GmbH Deutschland bringt er Kontakte aus seinem riesigen Netzwerk ein und wird den Betrieb erfolgreich aufbauen.



Oliver Riedel, CTO
Mitglied des Verwaltungsrates
Unternehmer im Bereich
Recyclingtechnologie

Er ist Gründer und Chief Executive Officer der BIOFABRIK technologies GmbH Firmengruppe mit Sitz in Dresden, die innovative Technologien und disruptive Lösungsansätze zur nachhaltigen Bewältigung von Energie, Ernährungs- und Abfallproblemen weltweit entwickelt und vermarktet.

Bereits 1999 hatte er mit dem Online Lebensmittelhändler www.Lebensmittel.de den ersten deutschen Onlineshop für Lebensmittel gegründet, bei dem mehrere tausend Bestellungen täglich abgewickelt und versandt wurden.

Nach dem erfolgreichen Exit im Jahr 2009 sollte mit der Biofabrik ein Unternehmen entstehen, das zentrale gesellschaftliche Probleme ganzheitlich löst.



Christian Hörler, CFO
Mitglied des Verwaltungsrates
MAS in Banking & Finance,
Universität Zürich.

Christian Hörler ist ein leidenschaftlicher Finanzmarktexperte mit jahrzehntelanger Erfahrung, zuerst im Investment Banking, dann in Bereich Ausbildung in einer Grossbank und schliesslich selbständig in der Beratung für Banken.

Er hält verschiedene VR-Mandate, investiert in mehrere Start-ups und denkt ausgesprochen unternehmerisch.

Das Thema Nachhaltigkeit ist für ihn sehr wichtig, weshalb eine aktive Mitarbeit bei der ENESPA AG auch eine Herzensangelegenheit ist.



Benjamin Richters
Leiter Fertigung Anlagentechnik und Forschung & Entwicklung

Dipl.-Ing. Maschinenbau Entwicklung, Konstruktion und Verfahrenstechnik
15 Jahre Erfahrung Projektleitung Petrochemischer Anlagebau

2.2 Allgemeine Angaben über den Emittenten

2.2.1 Firma: ENESPA AG, CH-Appenzell

2.2.2 Sitz: Schäfligasse 1, CH-9050 Appenzell (AI)

2.2.3 Ort der Hauptverwaltung: Wührestasse 2a, 9050 Appenzell

2.2.4 Rechtsform: Aktiengesellschaft

2.2.5 Rechtsordnung: Schweiz

2.2.6 Datum der Gründung: 20.04.2004

2.2.7 Zweck des Emittenten (vollständiger Wortlaut gemäss Handelsregister, vgl. Anhang 5.1): Die Gesellschaft beschäftigt sich mit der Entwicklung und deren Betrieb von innovativen, nachhaltigen Umwelttechnologien aller Art im Sinne der globalen Kreiswirtschaft. Sowie weltweiter Handel mit Waren aller Art. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland errichten und sich an anderen Unternehmen im In- und Ausland beteiligen sowie alle Geschäfte tätigen, die direkt oder indirekt mit ihrem Zweck in Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft kann im In- und Ausland Grundeigentum erwerben, belasten, veräussern und verwalten. Sie kann auch Finanzierungen für eigene oder fremde Rechnung vornehmen sowie Garantien und Bürgschaften für Tochtergesellschaften und Dritte eingehen.

2.2.8 Datum der Statuten 28.04.2022

2.2.9 Handelsregister des Kantons Zug: Gründung am 20.04.2004; Sitzverlegung nach Sarnen (OW), seit 21.10.2015 Sitz in 9050 Appenzell, Schäfligasse 1; Firmennummer: CHE-110.627.00

2.2.10 Emittent als Teil eines Konzerns: Der Emittent kontrolliert verschiedene Tochtergesellschaften: die Enespa Deutschland GmbH zu 100% (Betriebsstätte chemisches Recycling in Deutschland) und die ENESPA AG, Balzers in Liechtenstein zu 100% (reine Finanzierungsgesellschaft), die Enespa Technologies AG zu 83.33%

Weitere Beteiligungen sind indirekt via die Tochtergesellschaft Enespa Technologies AG (vgl. Organigramm im Businessplan, Anhang 5.7). Je nach Bedarf können weitere Tochtergesellschaften gegründet werden, wenn ein dafür geeigneter, spezifischer Zweck gegeben ist.

2.3 Angaben über Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, Revisionsstelle und weitere Organe des Emittenten

2.3.1 Personelle Zusammensetzung (Namen und Geschäftsadressen)

a. Verwaltungsrat, Geschäftsführung, Revisionsstelle

Verwaltungsrat:

Präsident: Cyrill René Hugi, Schäfligasse 1, 9050 Appenzell

Mitglied: Stefan Abele, Schäfligasse 1, 9050 Appenzell

Mitglied: Christian Johannes Hörler, Schäfligasse 1, 9050 Appenzell

Mitglied: Oliver Riedel, Schäfligasse 1, 9050 Appenzell

Geschäftsleitung:

CEO: Cyrill Hugi, Schäfligasse 1, 9050 Appenzell

COO: Stefan Abele, Schäfligasse 1, 9050 Appenzell

CFO: Christian Hörler, Schäfligasse 1, 9050 Appenzell

CTO: durch Cyrill Hugi wahrgenommen

Revisionsstelle:

Bis 2020: Moore Stephens Expert Zurich, ab 2021: Grant Thornton AG, Zürich: Claridenstrasse 35, 8002 Zürich

2.3.2 Funktion und Tätigkeiten

Informationen über Funktion und Tätigkeiten der Personen nach Ziffer 2.3.1:

a. Funktion beim Emittenten:

Cyril Hugi: Präsident Verwaltungsrat, Geschäftsführer (CEO):

Stefan Abele: Verwaltungsrat, Chief Operating Officer

Christian Hörler: Verwaltungsrat, Finanzchef

Oliver Riedel: Verwaltungsrat

b. Tätigkeit innerhalb des Emittenten;

Cyril Hugi: strategische und operative Geschäftsführung des Emittenten in allen

Geschäftsbereichen; v.a. Mithilfe bei der Weiterentwicklung der Recycling-Anlagen, Suche nach

technologischen Alternativen, Absatzmöglichkeiten, Evaluierung Produktionsstandorte, Investorensuche und -betreuung, Finanzierungsrahmen, HR, Administration und Führung, etc.

Stefan Abele: strategische Führung im Bereich Entwicklung Produktionsstandorte in D; Verhandlung mit Behörden und potenziellen Geschäftspartnern; operative Umsetzung Produktionsstandorte in D als CEO der Enespa Deutschland GmbH; Verbindung zwischen ENESPA Deutschland GmbH und Emittenten sicherstellen

Christian Hörler: strategische Finanzplanung, operative Umsetzung Finanz- und Rechnungswesen, Investorensuche und -betreuung, Mitarbeiterbeteiligungsprogramme,

Oliver Riedel: strategischer Partner im Bereich Technologieentwicklung Recycling-Anlagen, ausländischer Vertrieb

- c. wichtigste Tätigkeiten, welche sie ausserhalb des Emittenten ausüben, sofern diese für den Emittenten von Bedeutung sind:

Cyrill Hugi: CEO ENESPA AG Balzers, CEO bei der ENESPA Deutschland GmbH

Stefan Abele: COO ENESPA Deutschland GmbH

Christian Hörler: CFO ENESPAG, VR bei der Enespa AG Balzers

Oliver Riedel: Biofabrik. CEO, diverse Firmen, die zu Biofabrik gehören

- d. Namen sämtlicher börsenkotierter und weiterer wesentlicher Unternehmen und Gesellschaften, bei denen diese Personen während der letzten fünf Jahre Mitglied der Verwaltungs-, Geschäftsleitungs- oder Aufsichtsorgane oder Partner waren:

Cyrill Hugi: keine Mitgliedschaften von Bedeutung für Emittenten

Stefan Abele: keine Mitgliedschaften von Bedeutung für Emittenten

Christian Hörler: Geschäftsführer CH Finanzwissen GmbH, Mandate für Beratung des Emittenten

Oliver Riedel: keine Mitgliedschaften von Bedeutung für Emittenten

2.3.3 Verfahren und Schuldsprüche

Folgende Angaben zu den Personen nach Ziffer 2.3.1:

- a. Es bestehen keine Verurteilungen wegen Verbrechen oder Vergehen im Wirtschaftsbereich während der letzten fünf Jahre für alle Personen nach Ziffer 2.3.1
- b. Mit einer Verfügung vom 4.2.2020 stellt die FINMA fest, dass der Emittent ohne Bewilligung gewerbsmässig Publikumseinlagen entgegengenommen und damit aufsichtsrechtliche Bestimmungen verletzt hat. Die Entgegennahme von Publikumsgeldern bezog sich auf eine erste Obligationsanleihe des Emittenten, bei der Formfehler begangen wurden. Der ordnungsgemässe Zustand wurde wiederhergestellt und die Untersuchung abgeschlossen.

2.3.4 Effekten und Optionsrechte

- a. Effekten: alles Namenaktien (Stimmrechtsaktien) à CHF 0.1 nominal
Cyrill Hugi: 10'703'138 aus Gründung und Kauf, Anteil Stimmrechte: 65.3%, 150'000 aus Anwartschaft auf Stimmrechtsaktien, gesperrt bis 2023; Anteil Stimmrechte: 0%; Aktien müssen noch geschaffen werden
Stefan Abele: 100'000 aus Anwartschaft auf Stimmrechtsaktien, gesperrt bis 2023; Anteil Stimmrechte: 0%; Aktien müssen noch geschaffen werden
Christian Hörler: 100'000 aus Anwartschaft auf Stimmrechtsaktien, gesperrt bis 2023; Anteil Stimmrechte: 0%; Aktien müssen noch geschaffen werden
- b. Veräusserungsbeschränkungen für Personen nach Ziffer 2.3.1 richten sich nach dem Aktionärsbindungsvertrag und bedeuten im Wesentlichen, dass die anderen Aktionäre/Mitglieder von VR/GL ein Vorkaufsrecht haben.
- c. Der Stichtag für diese Angaben kann vom Datum des Prospektes abweichen, wenn in der Zwischenzeit ein neues MA-Beteiligungsprogramm aufgelegt wurde
- d. An einer ausserordentlichen Generalversammlung vom 28.04.2022 wurde eine genehmigte Kapitalerhöhung beantragt unter Ausschluss des Bezugsrechts, Verwendungszweck gemäss OR 652b.
- e. In der GV vom 28.04.2022 wurde eine Tranche von 200'000 Aktien der genehmigten Kapitalerhöhung für ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm gutgeheissen.

2.3.5 Revisionsorgan oder Hinweis auf einen Verzicht auf die eingeschränkte Revision nach Artikel 727a Absatz 2 OR³⁶

- a. Grant Thornton AG, Zürich: Claridenstrasse 35, 8002 Zürich
- b. RAB, Eidgenössische Revisionsaufsichtsbehörde, Bern

2.4 Geschäftstätigkeit und -aussichten, soweit für die Beurteilung der Geschäftstätigkeit und Ertragskraft des Emittenten wesentlich

2.4.1 Haupttätigkeit

- a. Finanzierung des chemischen Recyclings mittels Recycling-Anlagen in Deutschland (verschiedene Standorte in Sachsen, später ganz Deutschland). Zu Beginn wird das Kapital aus der Kapitalerhöhung des Emittenten via Darlehen an die 100% Tochter ENESPA Deutschland GmbH in Deutschland weitergegeben, um die industrielle Umsetzung voranzutreiben. Die gesamten Strukturen und Prozesse von Sammlung Inputmaterial, Entschädigung dafür, Produktion mittels Recycling-Anlagen, Bewilligungsverfahren der Behörden sowie Absatz an Raffinerien oder chemische Unternehmen sind erst in Deutschland entwickelt, bekannt und berechenbar. Von der ENESPA Deutschland GmbH fließen dann adäquate Entschädigungen an den Emittenten für Finanzierung, Risikoübernahme, Lizenzgebühren für den Knowhow-Transfer, Beratungs- und Management-Dienstleistungen.
- b. Weitere Entwicklung ab 2021: Erweiterung der Geschäftsaktivitäten auf Ölveredelung und Bau von Recycling-Anlagen via Beteiligungen.
- c. Fernere Zukunft: Ausdehnung der Aktivitäten chemisches Recycling auf den Standort Schweiz; weitere Aktivitäten aus der Schweiz: Forschung & Entwicklung von weiteren Lösungsansätzen im Bereich Grüne Technologien.

2.4.2 Nettoumsatzerlöse

- a. Nettoumsatzerlöse für die letzten drei Geschäftsjahre:
Für 2021 und vorher gibt es noch keinen Umsatz aus der Haupttätigkeit. Im Jahr 2022 konnten aber bereits Umsätze im Bereich von EUR 700'000 verzeichnet werden. Der Emittent und seine Tochtergesellschaften planen im zweiten Halbjahr die Aufnahme der industriellen Aktivitäten der ersten Skalierungsstufe.

2.4.3 Standort und Grundbesitz

Standort: Appenzell ist der Standort des Emittenten, der dort bis jetzt keinen Grundbesitz hat. Die Produktion wird bei der Tochtergesellschaft ENESPA Deutschland GmbH starten, in Delitzsch oder am neuen Standort in Aalen, direkt beim regionalen Entsorgungsunternehmen.

Grundbesitz: Es ist geplant, an dem/den Standort(en) Grundbesitz zu erwerben. Die Enespa Oil GmbH hat Grundbesitz in Hoyerswerda (Sachsen D), an ihrem Produktionsstandort.

2.4.4 Patente und Lizenzen

Der Emittent hat von der Biofabrik alles notwendige Know-how abgekauft, um eigenständig die gesamte Wertschöpfungskette abzudecken und in Eigenregie den Betrieb von Plastic to Oil sowie die Ölveredelung umzusetzen.

Das Know-how wird gruppenintern lizenziert.

Aus dem Verkauf von Öl, sowie dem Vertrieb der Maschinen resultieren Lizezeinnahmen, die direkt dem Emittenten zugutekommen.

2.4.5 Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit wird in der Tochtergesellschaft Enespa Technologies AG, Appenzell zusammengefasst. Die Enespa Technologies AG hält auch Beteiligungen an weiteren Gesellschaften, die die weiteren Geschäftsaktivitäten im Rahmen einer Diversifikationsstrategie umsetzen.

2.4.6 Gerichts-, Schieds- und Administrativverfahren

- a. Es sind keine Gerichts-, Schieds- und Administrativverfahren hängig oder angedroht.

2.4.7 Personalbestand

Personalbestand am 31.12.2021 betrug 10 VZÄ. (Vollzeitäquivalent)

2.4.8 Aussergewöhnliche Ereignisse

Die Corona Pandemie hat zu weiteren Lieferschwierigkeiten bei verschiedenen Lieferanten geführt. Der Krieg in der Ukraine hat den Ölpreis stark ansteigen lassen, was für die Enespa grundsätzlich positiv ist. Auf der anderen Seite kostet Inputmaterial für den Anlagenbau mehr.

2.4.9 Geschäftsaussichten

Die Geschäftsaussichten können anhand einer generischen Übersicht (vgl. unten) dargestellt werden. Die Zahlen stellen noch keine Planrechnungen dar, sondern sollen die grundsätzliche Profitabilität des Projektes zeigen.

Die effektive zeitliche Umsetzung wird dann möglicherweise in den ersten Jahren weniger Gewinn erwirtschaften, da es eine Verzögerung zwischen Anschaffung, Installation, Produktion und Verkauf gibt. Demgegenüber sind die Parameter für z.B. den Verkaufspreis beim Öl gemäss letzten Erkenntnissen konservativ.

	Parameter pro Recycling Einheit*	Beträge		Bemerkungen	Möglichkeiten
<i>Preis</i>	Recycling-Einheiten (RE), je Stück	1'200'000 €		mit Transport, Installation, Test	versch. Standorte geplant
<i>Lieferant</i>	Biofabrik oder eigenes Design			modular, im Verbund betreibbar	zukünftige RE werden effizienter sein
	verarbeitet 500kg/h = 12tons/Tag:			eigenes Design: Auftragsfertiger	mehr Kapazität möglich
<i>Leistung</i>	Input gemischter Plastikabfall tons/Jahr	3600	=12t*300 Tage	300 Tage Betrieb/Jahr	
	Öl-Output (bei 85% Effizienz) tons/Jahr	3060		Konkurrenten sind hier bei 50-60%	kann bis 90% gesteigert werden
<i>Einnahmen</i>	Einnahmen Paraffin-Öl 1 RE/Jahr	1'530'000 €	=500 EUR/t * 3060t	viele Ölfirmen sind sehr interessiert	Vorverträge um 600 EUR vorhanden
	Einnahmen aus Plastikabnahme EUR/t	432'000 €	=120 EUR/t*3600t	negativer Warenaufwand!!	auch bei Einnahmen von Null noch profitabel
	CO2 Zertifikate; EU Carbon Permits	ca. 55 EUR	3 EUR in '17, 25 EUR in '20	sind beantragt, ca. 40% vom Öl-Umsatz! (Stand März 21)	grosses Potenzial, weil wir CO2-neutrale Kreislaufwirtschaft betreiben
	Skalierung	10 RE/NU	ab 50 RE/NU		
<i>variable Kosten</i>	Betriebskosten	10.0%	10.0%	Strom ist grösster Kostenblock	Solarzellen, Effizienzsteigerung möglich
	Personal operativ	10.0%	5.8%	effizienter, ab 50 RE konstant	Beihilfen für Arbeitsplätze beantragt
	Raumkosten	2.5%	1.0%	effizienter, ab 50 RE konstant	eigene Halle geplant
<i>Gemeinkosten</i>	Lizenz (in % vom Ölumsatz)	7.8%	7.8%	wird weniger, später eigene Technologie	Lizenzentnahmen für eig. Technologie möglich
	Marketing, Management Gruppe	9.0%	4.9%	inkl. Kosten der ganzen Gruppe	
	F&E	5.1%	2.0%	über Enespa Technologies AG	Wasserstoff aus Synthesegas
<i>Kennzahlen</i>	EBITDA-Marge	55.6%	68.4%		
	Abschreibungen	6.1%	6.1%	Lebensdauer 10 Jahre	Maschinen halten wohl länger
	EBIT-Marge est.	49.4%	62.3%		
	Free CF / Nettoumsatz	41.3%	50.9%	Cash Flow wird anfangs voll reinvestiert	Dividenden, falls gewünscht
	Nettoumsatz	19'620'000 €	98'100'000 €	weiteres Wachstum linear	weitere Standorte möglich

Weitere Informationen zum Gesamtmarkt und der Technologie können dem Lagebericht Anhang 5.6 und Businessplan Anhang 5.7 entnommen werden.

Alle Angaben über die Geschäftsaussichten sind mit Unsicherheiten verbunden und nach bestem Wissen und Gewissen erstellt.

2.5 Investitionen

2.5.1 Getätigte Investitionen

Der Emittent hat das Kapital seiner Tochtergesellschaften erhöht: 950'000 EUR bei der Enespa GmbH Deutschland; CHF 500'000 bei der Enespa AG Balzers und CHF 500'000 bei der Enespa Technologies AG.

Der Emittent hat von der Biofabrik Knowhow und IP-Rechte abgekauft für EUR 5'000'000, die den Bau und den Betrieb der gesamten Recycling-Anlagen umfasst.

Es wurden EUR 3.27 Mio. in den Aufbau der ersten Grossanlage investiert, EUR 1.5 Mio. in den Aufbau der ENESPA Oil GmbH und EUR 1 Mio. in den Kauf eines Ölanalyse Labors.

Die Investitionen widerspiegeln den Aufbau und Ausbau der Kernaktivitäten der Enespa.

2.5.2 Laufende Investitionen

Im Jahr 2022 wurden 1.15 Mio. EUR in ein Ölanalyselabor investiert, 1 Mio. EUR in den Aufbau der Enespa-GRT Innovation GmbH und total 1.5 Mio. EUR in die Produktion von Recycling-Anlagen innerhalb der Enespa-GRT Innovation GmbH.

2.5.3 Bereits beschlossene Investitionen

Das totale Investitionsvolumen für den Ausbau von Plastic to Oil und die Skalierung der Ölveredelung beläuft sich für das zweite Halbjahr 2022 auf ca. 10 Mio. EUR, wobei die effektive Umsetzung flexibel ist, d.h. es bestehen keine fixen Verpflichtungen.

2.6 Kapital und Stimmrechte

2.6.1 Kapitalstruktur per 28.04.2022

- a. Ordentliches Kapital: CHF 2'593'134.7 in Namenaktien
genehmigtes Kapital: CHF 1'250'000 beschlossen am 28.04.2022
bedingtes Kapital: keines
- b. 15'318'837 Namenaktien zu CHF 0.10, volle Dividendenberechtigung,
Stimmrechtsaktien, keine anderen Vorzugsrechte, voll einbezahlt
1'061'251 Namenaktien zu CHF 1.00, volle Dividendenberechtigung, Stammaktien,
keine Vorzugsrechte, voll einbezahlt (Stand letzter Handelsregistereintrag vom
28.4.2022).
- c. keine Zulassung zum Handel auf einem Handelsplatz

2.6.2 Stimmrechte

Cyrill Hugi, Gründer, CEO VRP: 10'703'138 Stimmen = 65.3%
sonst gibt es nur Kleinaktionäre mit weniger als 2% der Stimmen.

Es existieren Stimmrechtsaktien mit einem Nennwert von CHF 0.10 und Stammaktien
von CHF 1.00 Nennwert. Ansonsten gibt es keine Stimmrechtsbeschränkungen.

2.6.3 Möglichkeiten zur Veränderung des bestehenden Kapitals

- a. Es ist bis zum 27.04.24 noch eine genehmigte Kapitalerhöhung im Ausmass von
1'250'000 Namenaktien (Stammaktien) zu CHF 1.00 ausstehend.
- b. Es sind alle bestehenden Aktionäre berechtigt, im Umfang ihres bisherigen Anteils,
neue Aktien zu zeichnen. Dieses Bezugsrecht kann nicht gehandelt werden, hat de
facto aber auch keinen Wert, da die Alt-Aktionäre bei stetig steigenden
Emissionspreisen keine Verwässerung erleiden und so viele neue Aktien zeichnen
können, dass ihr prozentualer Anteil am Emittenten bewahrt bleibt.
- c. Die genehmigte Kapitalerhöhung findet in mehreren Tranchen statt. Jede Tranche hat
ein Ablaufdatum, einen fixen Zeichnungspreis und eine fixierte Menge von meist
150'000 Aktien. Wird diese Menge zum vorgegebenen Preis und innerhalb der
Zeichnungsfrist vollständig gezeichnet, wird die Tranche geschlossen. Der VR des
Emittenten entscheidet dann, ob er eine weitere Tranche auflegen will und welche
Konditionen gelten werden. Dies endet spätestens, nachdem alle 1'250'000 Aktien
gezeichnet wurden.
- d. Vgl. Zeichnungsschein Anhang 5.5: Im Moment (Mai / Juni 2022) läuft eine Tranche,
bei der eine Mindestmenge von 1000 Aktien für CHF 21.00 je Aktien gezeichnet
werden können.

2.6.4 Anteil- und Genussscheine

keine

2.6.5 Ausstehende Wandel- und Optionsrechte, Anleihen, Kredite und Eventualverbindlichkeiten

- a. Wandelanleihen, Optionsanleihen: keine, weder vom Emittenten noch seinen Tochtergesellschaften
- b. ausstehende Anleihen:
Enespa AG: 6.25% p./A., 2022; 385'000 CHF (aus Restrukturierung)
Enespa AG, Balzers: 4.5% p./A. mit einer vierjährigen Laufzeit bis 10.9.24; 3.568 Mio. CHF per Mai
2021, 9,984 Mio. CHF per Juni 2021
Enespa AG, Balzers: 5.5% p./A. mit einer siebenjährigen Laufzeit bis 5.11.28; 1.935 Mio. CHF per
per Juni 2021
Enespa AG, Balzers: 4.4% p./A. mit einer vierjährigen Laufzeit bis 2.2.26; 1.54 Mio. CHF per Juni
2021
Sicherheiten: es bestehen keine besonderen Sicherheiten bei beiden Anleihen, es haftet das
Gesellschaftsvermögen
- c. es bestehen keine sonstigen Kreditaufnahmen und Verbindlichkeiten
- d. es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten

2.6.6 Kapitalisierung und Verschuldung

Aktienkapital: CHF 2'593'134.70 CHF (Stand 28.04.2022 gemäss HR AI), aufgeteilt in:
15'318'837 Namenaktien zu CHF 0.10 und 1'061'251 Namenaktien zu CHF 1.0

Anleihen: Enespa AG 6.25%, 2022; 385'000 CHF (aus Restrukturierung)

Enespa AG, Balzers: 4.5% p./A. mit einer vierjährigen Laufzeit bis 10.9.24; 3.568 Mio. CHF per Mai
2021, 9,984 Mio. CHF per Juni 2021

Enespa AG, Balzers: 5.5% p./A. mit einer siebenjährigen Laufzeit bis 5.11.28; 1.935 Mio. CHF per
per Juni 2021

Enespa AG, Balzers: 4.4% p./A. mit einer vierjährigen Laufzeit bis 2.2.26; 1.54 Mio. CHF per Juni 2021

Die Enespa Deutschland GmbH hat Ende Mai 2021 für den Ausbau des Thermolyse Recycling in Deutschland einen GRW-Zuschuss für 28 Arbeitsplätze von EUR 6.3 Mio., sowie eine Finanzierung mittels KfW-Unternehmerkredit 047 über EUR 13.98 Mio. beantragt. Der Entscheid ist noch hängig.

2.6.7 Vom Gesetz abweichende Statutenbestimmungen

Der Emittent hat am 28.4.2022 an der GV den VR ermächtigt ein genehmigtes Kapital im Umfang von CHF 1'250'000 einzuführen. Die neuen Aktien (Stammaktien) haben einen Nennwert von CHF 1.00 und machen somit die bestehenden Aktien mit Nennwert von CHF 0.10 zu Stimmrechtsaktien. Die gesetzlichen Vorschriften bezüglich OR Art. 693 (Stimmrechtsaktien) sind eingehalten.

Die neuen Stammaktien haben ein Stimmrecht von einer Stimme pro Aktie und sind dividendenberechtigt.

Die Statuten sehen vor, dass die Namenaktien durch GV-Beschluss umgewandelt, zerlegt oder zusammengelegt werden können.

2.6.8 Traktandierung

Auszug aus den Statuten

„Die ordentliche Versammlung findet alljährlich innerhalb sechs Monaten nach Schluss des Geschäftsjahres statt, ausserordentliche Versammlungen werden je nach Bedürfnis einberufen. Die Generalversammlung ist spätestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch Brief an die Aktionäre und Nutzniesser einzuberufen. Die Einberufung erfolgt durch den Verwaltungsrat, nötigenfalls durch die Revisionsstelle. Das Einberufungsrecht steht auch den Liquidatoren und den Vertretern der Anleihensgläubiger zu. Die Einberufung einer Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 10 Prozent des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden. Aktionäre, die Aktien im Nennwerte von 1 Million Franken vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Einberufung und Traktandierung werden schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge angebeht. In der Einberufung sind die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des Verwaltungsrates und der Aktionäre bekanntzugeben, welche die Durchführung einer Generalversammlung oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangt haben. Spätestens 20 Tage vor der ordentlichen Generalversammlung sind der Geschäftsbericht und der Revisionsbericht den Aktionären am Gesellschaftssitz zur Einsicht aufzulegen. Jeder Aktionär kann verlangen, dass ihm unverzüglich eine Ausfertigung dieser Unterlagen zugestellt wird. Die Aktionäre sind hierüber in der Einberufung zu unterrichten. Über Anträge zu nicht gehörig angekündigten Verhandlungsgegenständen können keine Beschlüsse gefasst werden; ausgenommen sind Anträge auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung, auf Durchführung einer Sonderprüfung und auf Wahl einer Revisionsstelle infolge Begehrens eines Aktionärs. Zur Stellung von Anträgen im Rahmen der Verhandlungsgegenstände und zu Verhandlungen ohne Beschlussfassung bedarf es keiner vorgängigen Ankündigung.

2.6.9 Eigene Beteiligungspapiere

Der Emittent hält im Moment (Stand Mai 2022) keine eigene Beteiligungspapiere und es gibt auch keine Gesellschaft, die in seinem Auftrage eigene Beteiligungspapiere hält.

2.6.10 Bedeutende Aktionärinnen und Aktionäre

Cyrill R. Hugi, der CEO und VPR des Emittenten ist Hauptaktionär mit einer 41.3% Beteiligung am Kapital und 65.3% der Stimmrechte (Stand Mai 2021, nimmt wegen der laufenden Kapitalerhöhung tendenziell ab)

2.6.11 Kreuzbeteiligungen

Es gibt keine Kreuzbeteiligungen

2.6.12 Öffentliche Kaufangebote

die Aktien des Emittenten sind nicht kotiert. Bei einer späteren Kotierung wird dies gemäss Artikel 135 FinfraG in den Statuten des Emittenten definiert.

2.6.13 Dividendenberechtigung

Beginn der Dividendenberechtigung wird durch den VR festgesetzt; die auf den Dividenden erhobenen Quellensteuern werden durch den Emittenten abgeführt

2.6.14 Mitarbeiterbeteiligung

Für die Beteiligung der Arbeitnehmenden ist eine Tranche von 200'000 Aktien a CHF 1.00

Nennwert vorgesehen, die der VR gemäss definierten Meilenstein-Ereignissen oder besonderen Leistungen an die Arbeitnehmenden zuteilen kann. Der Ausgabepreis wird vom VR festgelegt.

Berechtigt sind Mitarbeiter*innen aller Stufen, jedoch in unterschiedlichem Ausmass, abhängig von Dauer der Anstellung, Stufe und wie lange sie zu einer Gesamtvergütung gearbeitet haben, die unter vergleichbaren Marktkonditionen gelegen hat.

2.7 Informationspolitik

Newsletter für Aktionärinnen/Aktionäre und Kapitalgeber auf monatlicher Basis;

Auf der Website www.enespa.eu werden laufend aktuelle Informationen bezüglich Projektfortschritten, Entwicklungen im Markt und der Politik veröffentlicht. Weiter können Aktionäre via Kontaktadressen jederzeit Fragen stellen und Information einholen.

2.8 Jahres- und Zwischenabschlüsse

2.8.1 Jahresabschlüsse

- 2020: Revisionsbericht und Jahresrechnung vgl. Anhang 5.3
- 2019 und 2018: Revisionsbericht und Jahresrechnung vgl. Anhang 5.4
- Die Jahresrechnung 2021 wird in einem Nachtrag nachgereicht, sobald sie verfügbar ist. Durch den Wechsel der Revisionsstelle im Juni 22 hat sich der Jahresabschluss verzögert.

2.8.2 Aktuelle Bilanz

Jahresrechnung Enespa AG				9050 Appenzell
Bilanz				
Aktiven				
CHF	Anhang	31.12.20	31.12.19	
Flüssige Mittel		342'234	1'263'506	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende		0	1	
Übrige kurzfristige Forderungen	2.1	910'985	64'106	
Aktive Rechnungsabgrenzung		12'692	3'872	
Total Umlaufvermögen		1'265'910	1'331'484	
Finanzanlagen	2.2 / 3.2	1'418'668	462	
Immaterielle Anlagen (Lizenzen)		1	1	
Sachanlagen		20'800	7'500	
Total Anlagevermögen		1'439'469	7'963	
TOTAL AKTIVEN		2'705'379	1'339'448	
Passiven				
CHF	Anhang	31.12.20	31.12.19	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		89'662	194'358	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		46	0	
COVID-Kredit	2.3 / 3.4	50'000	0	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.8	29'871	103'156	
Passive Rechnungsabgrenzung		268'876	108'505	
Total kurzfristiges Fremdkapital		438'456	406'019	
Übrige verzinsliche langfristige Verbindlichkeiten		35'105	35'105	
Anleiensobligationen	2.4	385'000	385'000	
Total langfristiges Fremdkapital	3.5	420'105	420'105	
Total Fremdkapital		858'560	826'123	
Aktienkapital		1'719'153	1'531'884	
Gesetzliche Gewinnreserve				
- Kapitalreserven		5'183'983	4'763'642	
- Allgemeine gesetzliche Gewinnreserve		0	0	
Freiwillige Gewinnreserve				
- Verlustvortrag		-3'677'978	-5'147'623	
- Jahresverlust		-1'378'338	-634'578	
Bilanzgewinn/-verlust (-)		-5'056'316	-5'782'201	
Total Eigenkapital	2.5	1'846'819	513'324	
TOTAL PASSIVEN		2'705'379	1'339'448	

- 2.8.3 Prüfung der Jahresabschlüsse
- Revisionsbericht für 2020 vgl. Anhang 5.3
 - Revisionsberichte für 2019, 2018; vgl. Anhang 5.4
- 2.8.4 Stichtag
- 31.12.2020
- 2.8.5 Zwischenabschluss bei öffentlichem Angebot ohne Handelszulassung
- Nicht notwendig aufgrund Erleichterung gemäss FIDLEV
- 2.8.6 Wesentliche Änderungen seit dem letzten Jahres- bzw. Zwischenabschluss (vgl. Lagebericht CEO 2021, Anhang 5.6)
- Seit Anfang 2021 und bis April 2022 wurden über genehmigte Kapitalerhöhungen ca.15.6 Mio. CHF eingenommen.
 - Das Kapital wurde zur Stärkung der Kapitalbasis der Tochtergesellschaften verwendet (1.95 Mio. EUR), es wurde Know-how für 5 Mio. EUR gekauft, das die gesamte Kontrolle über die Wertschöpfung garantiert und später hohe Lizenzinnahmen generieren wird.
 - Im Jahr 2022 wurden noch gesamthaft 3.65 Mio. EUR in die Gründung und den Aufbau der Enespa-GRT Innovation GmbH investiert.
 - Im Jahr 2021 resultierte ein Verlust von ca. 4 Mio. CHF, der aber je nach Höhe der Abschreibungen und Wertberichtigungen noch höher ausfallen könnte. Hier muss der Abschluss 2021 abgewartet werden. Es sind keine Sanierungsmassnahmen notwendig, das zusätzliche Kapital ist ausreichend.
 - Mit Beginn des Jahres 2022 konnte operativer Umsatz erzielt werden, aus Verkauf von Öl sowie Beteiligung aus Anlagenverkäufen (ca. 0.7 Mio. EUR). Es wird erwartet, dass mit der Skalierung im zweiten Halbjahr ein Gesamtumsatz von ca. 12 Mio. EUR erzielt wird. Auf konsolidierter Basis sollte für den Emittenten eine schwarze Null auf Ebit-Basis resultieren.

2.9 Dividende und Ergebnis

- 2.9.1 Der Emittent ist noch ein Startup und deshalb sind Dividenden erst in der Zukunft vorgesehen. Sobald es die Cashflow Situation zulässt und dieser nicht mehr für organisches Wachstum verwendet werden soll, können Dividenden ausgeschüttet werden
Falls Dividenden ausgeschüttet werden, sollen zuerst die Kapitaleinlagereserven (Agio) steuerfrei zurückbezahlt werden.
- 2.9.2 Dividende pro Beteiligungspapier für die letzten drei Geschäftsjahre: keine
- 2.9.3 Veränderungen in der Aktienstruktur: Die Transaktion vom 6.11.19 beinhaltet die Umwandlung der Obligation in Aktien (FINMA Auflagen)
Die Transaktionen seit 20.7.20 stellen die genehmigte Kapitalerhöhung dar. Diese Aktien sind Stammaktien (1 CHF Nennwert, die früheren sind Stimmrechtsaktien mit Nennwert 0.1 CHF)

Datum	AK nom	Nom.	Anzahl Aktien	Preis Aktien
Gründung	1'000'000.0	0.1	10'000'000	
06.11.19	1'531'883.7	0.1	5'318'837	0.60
20.07.20	1'549'113.7	1.0	17'230	12.00
27.08.20	1'615'517.7	1.0	66'404	14.50
27.10.20	1'664'877.7	1.0	49'360	14.50
29.12.20	1'719'152.7	1.0	54'275	16.00
03.03.21	1'790'264.7	1.0	71'112	17.00
20.04.21	1'886'024.7	1.0	95'760	17.00
31.08.21	2'012'178.7	1.0	126'154	17.00
07.10.21	2'120'172.7	1.0	107'994	18.00
25.11.21	2'371'698.7	1.0	251'526	18.00
03.03.22	2'440'012.7	1.0	68'314	18.00
23.03.22	2'593'134.7	1.0	153'122	20.00
Total			16'380'088	
davon	Nominal	CHF 0.10	15'318'837	
	Nominal	CHF 1.00	1'061'251	

3 Angaben über die Effekten (Effektenbeschreibung)

3.1 Ausgabepreis oder Emissionskurs und Emissionsvolumen

Die neue genehmigte Kapitalerhöhung umfasst 1'250'000 Aktien, die zu einem Preis von 20 CHF oder höher ausgegeben werden sollen. Es wäre also eine Kapitalaufnahme von mehr als 25 Mio. CHF möglich. Es bleibt aber abzuwarten, ob der gesamte Betrag ausgeschöpft werden soll. Wenn sich die erwartete Umsatzentwicklung einstellt, dann soll in einem nächsten Schritt via Bankkredite das Fremdkapital erhöht werden.

Der freie Cashflow steht als Finanzierungsquelle selbstverständlich auch zur Verfügung

Die Frist für die genehmigte Aktienkapitalerhöhung läuft am 27.4.2024 ab.

3.2 Risiken

Darstellung der wesentlichen Risiken in Bezug auf die Effekten.

Handelbarkeit: Die neuen Namenaktien sind vorläufig nicht handelbar, der Handel an einer Vorbörse wie OTC-X ist zwar vorgesehen aber noch nicht spruchreif. Der Zeithorizont liegt hier bei 2-4 Jahren.

Stimmrecht: Die neuen Namenaktien haben einen Nennwert von CHF 1.00 und sind somit gegenüber den vorhandenen Stimmrechtsaktien mit einem Nennwert von CHF 0.10 in Bezug auf den Kapitaleinsatz benachteiligt.

Dividende: Es werden vermutlich noch viele Jahre lang keine Dividenden ausbezahlt, wenn sich das Wachstumspotenzial gemäss Prognosen einstellt. Erträge müssten via Aktienverkäufe erzielt werden, sobald die Aktien dann handelbar sind

Emissionspreis und Agio: Der Emissionspreis ist jeweils substanziell über dem Nennwert, woraus ein Agio resultiert. Dieses Agio stellt eine Prämie dar, die ein Privatinvestor im Moment bezahlen muss, damit er sich an dieser vielversprechenden Private Equity Finanzierung beteiligen kann. Das Agio stellt eine Kapitaleinzahlungsreserve dar und soll später mal einkommenssteuerfrei als Dividende den Investoren zurückbezahlt werden.

3.3 Rechtsgrundlage

(vgl. GV-Beschluss im Anhang 5.2)

„Artikel 3a - genehmigtes Kapital

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital der Gesellschaft jederzeit bis zum 27.04.2024 um maximal CHF 1'250'000.00 durch Ausgabe von maximal 1'250'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1.00 zu erhöhen. Für die neuen Namenaktien gelten die in den Statuten enthaltenen Beschränkungen der Übertragbarkeit. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme sowie Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Der Verwaltungsrat setzt den jeweiligen Zeitpunkt der Ausgabe, den Ausgabepreis, die Art der zu leistenden Einlagen, den Zeitpunkt der Dividendenberechtigung sowie die Zuteilung nicht ausgeübter Bezugsrechte fest, diese sind im Interesse der Gesellschaft zu Marktbedingungen zu veräussern. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Bezugsrecht der bisherigen Aktionäre aus wichtigen Gründen auszuschliessen und Dritten zuzuweisen. Als wichtige Gründe gelten insbesondere die Finanzierung (und Refinanzierung) von Übernahmen oder die Finanzierung von Investitionsprojekten der Gesellschaft durch Aktienplatzierungen zu Marktkonditionen.“

3.4 Rechte

Stimmrecht: eine Namenaktien beinhaltet ein Stimmrecht; die Beteiligung am Gewinn und am Liquidationserlös richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen (OR);

Bezugsrechte bei Kapitalerhöhungen sind gewährt. Ausnahmen: Der VR ist ermächtigt, das Bezugsrecht der bisherigen Aktionäre aus wichtigen Gründen auszuschliessen und Dritten zuzuweisen. Als wichtige Gründe gelten insbesondere die Finanzierung (und Refinanzierung) von Übernahmen oder die Finanzierung von Investitionsprojekten der Gesellschaft durch Aktienplatzierungen zu Marktkonditionen oder die Beteiligung der Arbeitnehmer gemäss OR Art. 652b, Ziff. 2;

3.5 Beschränkungen

3.5.1 Beschränkungen der Übertragbarkeit sind gemäss Statuten Art. 7:

Die Übertragung der Namenaktien oder die Begründung einer Nutzniessung an den Namenaktien bedarf der Genehmigung durch den Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat kann das Gesuch um Zustimmung ablehnen, wenn er im Namen der

Gesellschaft dem Veräusserer der Aktien anbietet, die Aktien für deren Rechnung, für Rechnung anderer Aktionäre oder für Rechnung Dritter zum wirklichen Wert im Zeitpunkt des Gesuches zu übernehmen oder wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

Sind die Aktien durch Erbgang, Erbteilung, eheliches Güterrecht oder Zwangsvollstreckung erworben worden, so kann der Verwaltungsrat das Gesuch um Zustimmung nur ablehnen, wenn er im Namen der Gesellschaft dem Erwerber die Übernahme der Aktien zum wirklichen Wert anbietet. Der Erwerber kann verlangen, dass der Richter am Sitz der Gesellschaft den wirklichen Wert bestimmt. Die Kosten der Bewertung trägt die Gesellschaft.

3.5.2 Beschränkungen der Handelbarkeit (*Transfer Restrictions*)

n.a.

3.6 Publikation

Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt (SHAB). Zusätzlich erfolgen Mitteilungen an Aktionäre per nicht eingeschriebenen Brief.

3.7 Valorenummer, ISIN und Handelswährung

a. Valorenummer: 429.906.308 / ISIN: CH 042 906 30 81

b. Handelswährung der Beteiligungspapiere: CHF (Schweizer Franken)

Ein Zeichnungsschein liegt im Anhang 5.5 bei

3.8 Angaben über das Angebot

3.8.1 Art der Emission

Es werden verschiedene Tranche mit jeweils fixen Emissionspreisen und vorgegebener Zeichnungsfrist aufgelegt. Der Emissionserlös ist abhängig von der Nachfrage. Diese wird via Internet generiert. Bis jetzt wurde jede neue Tranche mindestens zum gleich hohen Preis, meistens aber zu einem höheren angesetzt. Dies, weil der Emittent jeweils einen Projektfortschritt vermelden konnte.

Die Festübernahme einer einzelnen Tranche ist nicht ausgeschlossen, wird aber direkt durch einen Aktionär und ebenfalls zu einem höheren als dem bisherigen Emissionspreis stattfinden.

3.8.2 Anzahl, Gattung und Nennwert der Effekten

1'250'00 Namenaktien total mit einem Nennwert von CHF 1.00 (Stammaktien)

3.8.3 Neue Effekten aus Kapitaltransaktion: keine

3.8.4 Internationale Emission, gleichzeitige öffentliche und private Platzierung: keine

3.8.5 Zahlstellen

Kapitaleinzahlungskonto der ENESPA AG bei der Berner Kantonalbank (zu Gunsten Konto IBAN CH92 0079 0016 5901 9211 4)

3.8.6 Nettoerlös

Der Nettoerlös der Emission wird wie folgt verwendet: CHF 0.45 Mio. pro Monat kostet der laufende Betrieb, Investitionen für den Ausbau der Öl-Aktivitäten und des Anlagenbaus belaufen sich auf ca. 10 Mio. CHF für das zweite Halbjahr 2022. Weiter soll eine konstante Liquiditätsreserve von 2-3 Mio. CHF vorhanden sein, um Chancen nutzen zu können und allfällige kurzfristigen Probleme überbrücken zu können.

3.8.7 Verkaufsbeschränkungen (*Selling Restrictions*)

Mit Ausnahme von Bürgern oder Einwohnern der Vereinigten Staaten von Amerika oder Gesellschaften der Vereinigten Staaten von Amerika, denen es untersagt ist, diese Aktien in ihrem Besitz zu haben, darf jede natürliche oder juristische Person mit Wohnsitz oder Sitz in der EU, Liechtenstein, der Schweiz und Großbritannien diese Aktien besitzen. Dieses Angebot richtet sich hauptsächlich an Investoren aus der Schweiz, FL, Deutschland und Österreich.

3.8.8 Öffentliche Kauf- oder Umtauschangebote Für das letzte und das laufende Geschäftsjahr: keine

3.8.9 Ausgestaltung der Effekten (Auszug aus den Statuten)

- a. Die Namenaktien der Gesellschaft werden als Wertrechte ausgegeben und als Bucheffekten geführt. Jede Aktionärin und jeder Aktionär kann von der Gesellschaft jederzeit die Ausstellung einer Bescheinigung über die in ihrem/ seinem Eigentum stehenden Namenaktien verlangen, hat jedoch keinen Anspruch auf Druck und Auslieferung von Urkunden für Namenaktien oder auf Umwandlung der ausgegebenen Namenaktien in eine andere Form gemäss BEG (Bucheffektengesetz).
- b. bei verbrieften Effekten: n.a.
- c. bei nicht verbrieften Effekten: Die Übertragung der als Bucheffekten geführte Namenaktien und die Bestellung von Sicherheiten an diesen richten sich nach den Bestimmungen des Bucheffektengesetzes. Eine Übertragung oder Bestellung von Sicherheiten durch schriftliche Abtretungserklärung (Zession) ist ausgeschlossen. Die Gesellschaft kann die Namenaktien jederzeit ohne Zustimmung der Aktionäre in eine andere Form umwandeln sowie die als Bucheffekten geführten Namenaktien aus dem Verwahrungssystem zurückziehen.
Person, die das Wertrechtbuch und gegebenenfalls das Hauptregister der betreffenden Emission führt: Roberto Longoni, BEKB (Zahlstelle), weiter ist der VR-Präsident Cyrill Hugi für die Führung des Aktienbuches verantwortlich.
- d. bei Effekten in Form einer oder mehrerer auf Dauer verbriefter Globalurkunden: n.a.

4 Verantwortung für den Prospekt

- 4.1 Angaben über die Gesellschaften oder Personen, die für den Inhalt des Prospektes oder gegebenenfalls für bestimmte bezeichnete Abschnitte die Verantwortung übernehmen
 - a. Christian Hörler, VR und CFO von Enespa AG, Appenzell; CH-5707 Seengen;
 - b. Christian J. Hörler erklärt hiermit, dass seines Wissens die Angaben richtig sind und keine wesentlichen Umstände ausgelassen wurden.

5 Anhang
5.1 Auszug Handelsregister

Handelsregisteramt des Kantons Appenzell Innerrhoden

Firmennummer CHE-110.627.000	Rechtsnatur Aktiengesellschaft	Eintragung 20.04.2004	Löschung	Übertrag CH-170.3.027.167-4 von: CH-170.3.027.167-4/a auf:	1
--	--	--------------------------	----------	--	----------



Alle Eintragungen

Ei	Lö	Firma	Ref	Sitz
0		Enespa AG	0	bisher: Sarnen
			1	Appenzell

Ei	Lö	Aktienkapital (CHF)	Liberierung (CHF)	Aktien-Stückelung	Ei	Lö	Domiziladresse
0	9	1'000'000.00	1'000'000.00	10'000'000 Namenaktien zu CHF 0.10	0	1	Türlacherweg 40
9	12	1'531'883.70	1'531'883.70	15'318'837 Namenaktien zu CHF 0.10			6060 Sarnen
12	13	1'549'113.70	1'549'113.70	15'318'837 Namenaktien zu CHF 0.10	1	6	Sandgrube 29
				17'230 Namenaktien zu CHF 1.00			9050 Appenzell
13	15	1'615'517.70	1'615'517.70	15'318'837 Namenaktien zu CHF 0.10	6	22	Kaustrasse 27
				83'634 Namenaktien zu CHF 1.00			9050 Appenzell
15	16	1'664'877.70	1'664'877.70	15'318'837 Namenaktien zu CHF 0.10	22		Schäftligasse 1
				132'994 Namenaktien zu CHF 1.00			9050 Appenzell
16	17	1'719'152.70	1'719'152.70	15'318'837 Namenaktien zu CHF 0.10			
				187'269 Namenaktien zu CHF 1.00			
17	18	1'790'264.70	1'790'264.70	15'318'837 Namenaktien zu CHF 0.10			
				258'381 Namenaktien zu CHF 1.00			
18	19	1'886'024.70	1'886'024.70	15'318'837 Namenaktien zu CHF 0.10			
				354'141 Namenaktien zu CHF 1.00			
19	20	2'012'178.70	2'012'178.70	15'318'837 Namenaktien zu CHF 0.10			
				(Stimmrechtsaktien)			
				480'295 Namenaktien zu CHF 1.00			
20	21	2'120'172.70	2'120'172.70	588'289 Namenaktien zu CHF 1.00			
				15'318'837 Namenaktien zu CHF 0.10			
				(Stimmrechtsaktien)			
21	23	2'371'698.70	2'371'698.70	15'318'837 Namenaktien zu CHF 0.10			
				(Stimmrechtsaktien)			
				839'815 Namenaktien zu CHF 1.00			
23	24	2'440'012.70	2'440'012.70	15'318'837 Namenaktien zu CHF 0.10			
				(Stimmrechtsaktien)			
				908'129 Namenaktien zu CHF 1.00			
24		2'593'134.70	2'593'134.70	15'318'837 Namenaktien zu CHF 0.10			
				(Stimmrechtsaktien)			
				1'061'251 Namenaktien zu CHF 1.00			

Ei	Lö	Zweck	Ei	Lö	weitere Adressen
0	1	Die Gesellschaft bezweckt den Verkauf eines Energiemanagements, den Vertrieb von Produkten zur Reduzierung der Heizkosten sowie weltweiter Handel mit Waren aller Art. Nur Nebenzwecke geändert, siehe Statuten.	14	22	Wührstrasse 2a
1	7	Die Gesellschaft bezweckt den Verkauf eines Energiemanagements, den Vertrieb von Produkten zur Reduzierung der Heizkosten sowie weltweiter Handel mit Waren aller Art. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland errichten und sich an anderen Unternehmen im In- und Ausland beteiligen sowie alle Geschäfte tätigen, die direkt oder indirekt mit ihrem Zweck in Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft kann im In- und Ausland Grundeigentum erwerben, belasten, veräussern und verwalten. Sie kann auch Finanzierungen für eigene oder fremde Rechnung vornehmen sowie Garantien und Bürgschaften für Tochtergesellschaften und Dritte eingehen.			9050 Appenzell
7		Die Gesellschaft beschäftigt sich mit der Entwicklung und deren Betrieb von innovativen, nachhaltigen Umwelttechnologien aller Art im Sinne der globalen Kreiswirtschaft. Sowie weltweiter Handel mit Waren aller Art. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland errichten und sich an anderen Unternehmen im In- und Ausland beteiligen sowie alle Geschäfte tätigen, die direkt oder indirekt mit ihrem Zweck in Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft kann im In- und Ausland Grundeigentum erwerben, belasten, veräussern und verwalten. Sie kann auch Finanzierungen für eigene oder fremde			

CHE-110.627.000	Enespa AG	Appenzell	2
-----------------	-----------	-----------	---

Ei	Lö	Zweck	Ei	Lö	weitere Adressen
		Rechnung vornehmen sowie Garantien und Bürgschaften für Tochtergesellschaften und Dritte eingehen.			

Ei	Lö	Bemerkungen	Ref	Statutendatum
0		Ordentliche Kapitalerhöhung	0	20.06.2011
0	12	Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen per Brief oder Telefax an die im Aktienbuch verzeichneten Adressen.	0	24.11.2011
0		Die Übertragbarkeit der Namenaktien ist nach Massgabe der Statuten beschränkt.	1	20.10.2015
0	5	Gemäss Erklärung des Verwaltungsrates vom 27.02.2009 untersteht die Gesellschaft keiner ordentlichen Revision und verzichtet auf eine eingeschränkte Revision	7	18.09.2018
8	10	Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA hat mit superprovisorischer Verfügung vom 13. September 2018 die Mercury Compliance AG, Bodmerstrasse 9, 8002 Zürich, als Untersuchungsbeauftragten eingesetzt. Die Untersuchungsbeauftragte wird ermächtigt, anstelle der Organe der Gesellschaft allein zu handeln. Sie vertritt die Gesellschaft mit ihren Zeichnungsberechtigten als Zeichnungsberechtigte mit Einzelunterschrift. Den bisherigen Organen wird untersagt, ohne Zustimmung der Untersuchungsbeauftragten weitere Rechtshandlungen vorzunehmen.	9	04.11.2019
			11	22.04.2020
			12	30.06.2020
			13	27.08.2020
			15	22.10.2020
			16	17.12.2020
			17	03.03.2021
9		Ordentliche Kapitalerhöhung teilweise durch Verrechnung von Forderungen im Umfang von insgesamt CHF 2'868'603.00, wofür 4'781'005 Namenaktien zu CHF 0.10 ausgegeben werden.	18	20.04.2021
			19	31.08.2021
11	19	Die Gesellschaft hat mit Beschluss vom 22.04.2020 eine genehmigte Kapitalerhöhung gemäss näherer Umschreibung in den Statuten beschlossen.	20	07.10.2021
			21	25.11.2021
12		Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen per Brief oder E-Mail an die im Aktienbuch verzeichneten Adressen.	23	03.03.2022
12		Kapitalerhöhung aus genehmigtem Aktienkapital.	24	23.03.2022
13		Kapitalerhöhung aus genehmigtem Aktienkapital.	25	28.04.2022
15		Kapitalerhöhung aus genehmigtem Aktienkapital.		
16		Kapitalerhöhung aus genehmigtem Aktienkapital.		
17		Kapitalerhöhung aus genehmigtem Aktienkapital.		
18		Kapitalerhöhung aus genehmigtem Aktienkapital.		
19		Kapitalerhöhung aus genehmigtem Aktienkapital.		
19	25	Die Gesellschaft hat mit Beschluss vom 31.08.2021 eine genehmigte Kapitalerhöhung gemäss näherer Umschreibung in den Statuten beschlossen.		
20		Kapitalerhöhung aus genehmigtem Aktienkapital.		
21		Kapitalerhöhung aus genehmigtem Aktienkapital.		
23		Kapitalerhöhung aus genehmigtem Aktienkapital.		
24		Kapitalerhöhung aus genehmigtem Aktienkapital.		
25		Die Gesellschaft hat mit Beschluss vom 28.04.2022 eine genehmigte Kapitalerhöhung gemäss näherer Umschreibung in den Statuten beschlossen.		

Ei	Lö	Besondere Tatbestände	Ref	Publikationsorgan
0	25	Sacheinlage: Die Gesellschaft übernimmt bei der Kapitalerhöhung vom 24.11.2011 gemäss Sacheinlagevertrag vom 01.11.2011 eine Lizenz für den Betrieb und Vertrieb von Kompakt Block-Kraftwerken/-Anlagen (in den Gebieten: Italien, Spanien, Frankreich, Deutschland, Österreich, Polen, Tschechische Republik, Slowakei, Ungarn), wofür 6'000'000 Namenaktien zu CHF 0.10 ausgegeben werden (die weiteren 3'000'000 Namenaktien zu CHF 0.10 werden bar liberiert).	0	SHAB

Handelsregisteramt des Kantons Appenzell Innerrhoden

CHE-110.627.000	Enespa AG	Appenzell	3
-----------------	-----------	-----------	---

Ref	TR-Nr	TR-Datum	SHAB	SHAB-Dat.	Seite / Id	Ref	TR-Nr	TR-Datum	SHAB	SHAB-Dat.	Seite / Id
0	(Sitzverlegung)			(Sitzverlegung)		14	578	12.10.2020	201	15.10.2020	1005000742
1	477	21.10.2015	207	26.10.2015	2444355	15	609	27.10.2020	212	30.10.2020	1005011861
2	172	04.04.2017	69	07.04.2017	3456181	16	773	29.12.2020	1	04.01.2021	1005063582
3	239	09.05.2017	92	12.05.2017	3518245	17	130	03.03.2021	46	08.03.2021	1005117868
4	494	13.09.2017	180	18.09.2017	3757235	18	261	22.04.2021	80	27.04.2021	1005161087
5	45	24.01.2018	19	29.01.2018	4020395	19	687	24.09.2021	189	29.09.2021	1005301170
6	402	24.07.2018	144	27.07.2018	4386307	20	724	15.10.2021	204	20.10.2021	1005316472
7	525	18.09.2018	183	21.09.2018	1004460309	21	796	30.11.2021	236	03.12.2021	1005348780
8	542	26.09.2018	189	01.10.2018	1004466149	22	831	14.12.2021	246	17.12.2021	1005360285
9	585	06.11.2019	218	11.11.2019	1004756557	23	144	07.03.2022	49	10.03.2022	1005424111
10	76	10.02.2020	30	13.02.2020	1004829519	24	191	01.04.2022	68	06.04.2022	1005444433
11	273	26.05.2020	103	29.05.2020	1004899727	25	911	13.05.2022	96	18.05.2022	1005476740
12	400	20.07.2020	141	23.07.2020	1004943744	26	971	17.06.2022	119	22.06.2022	1005501652
13	475	27.08.2020	169	01.09.2020	1004968907						

Ei	Ae	Lö	Personalangaben	Funktion	Zeichnungsart
0		2m	Hugi, Cyrill, von Zürich und Oberwil bei Büren, in Verona (IT)	Präsident	Einzelunterschrift
0		1	Schelker, Hans Peter, von Interlaken, in Diessenhofen	Mitglied	Einzelunterschrift
0		1m	Abele, Stefan Johannes, deutscher Staatsangehöriger, in München (DE)	Geschäftsführer	Kollektivunterschrift zu zweien
1		2	Jost, Rudolf, deutscher Staatsangehöriger, in St. Gallen	Mitglied	Einzelunterschrift
1		4	Abele, Stefan Johannes, deutscher Staatsangehöriger, in München (DE)	Geschäftsführer	Einzelunterschrift
2		3m	Hugi, Cyrill, von Zürich und Oberwil bei Büren, in Verona (IT)	Mitglied	Einzelunterschrift
3		6m	Hugi, Cyrill, von Zürich und Oberwil bei Büren, in Verona (IT)	Präsident	Einzelunterschrift
3		8m	Borer, Silver, von Grindel, in Uster	Mitglied	Einzelunterschrift
5		26	MOORE STEPHENS EXPERT (ZÜRICH) AG (CHE-109.576.732), in Zürich	Revisionsstelle	
6		8m	Hugi, Cyrill, von Zürich und Oberwil bei Büren, in Appenzell	Präsident	Einzelunterschrift
8		10	Mercury Compliance AG (CHE-271.077.460), in Zürich	Untersuchungsbeauftragte	
8		10m	Hugi, Cyrill, von Zürich und Oberwil bei Büren, in Appenzell	Präsident	ohne Zeichnungsberechtigung
8		10m	Borer, Silver, von Grindel, in Uster	Mitglied	ohne Zeichnungsberechtigung
10			Hugi, Cyrill, von Zürich und Oberwil bei Büren, in Appenzell	Präsident	Einzelunterschrift
10		11	Borer, Silver, von Grindel, in Uster	Mitglied	Einzelunterschrift
11			Abele, Stefan, deutscher Staatsangehöriger, in München (DE)	Mitglied	Kollektivunterschrift zu zweien
11			Hörler, Christian Johannes, von Appenzell, in Seengen	Mitglied	Kollektivunterschrift zu zweien
11			Riedel, Oliver, deutscher Staatsangehöriger, in Dresden (DE)	Mitglied	Kollektivunterschrift zu zweien
26			Grant Thornton AG (CHE-107.841.337), in Zürich	Revisionsstelle	

5.2 Statuten

STATUTEN

der

Enespa AG

mit Sitz in Appenzell AI

I Grundlage

Artikel 1 – Firma und Sitz

Unter der Firma

Enespa AG

besteht mit Sitz in Appenzell AI auf unbestimmte Dauer eine Aktiengesellschaft gemäss Art. 620 ff. OR.

Artikel 2 – Zweck

Die Gesellschaft beschäftigt sich mit der Entwicklung und deren Betrieb von innovativen, nachhaltigen Umwelttechnologien aller Art im Sinne der globalen Kreiswirtschaft. Sowie weltweiter Handel mit Waren aller Art.

Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland errichten und sich an anderen Unternehmen im In- und Ausland beteiligen sowie alle Geschäfte tätigen, die direkt oder indirekt mit ihrem Zweck in Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft kann im In- und Ausland Grundeigentum erwerben, belasten, veräussern und verwalten. Sie kann auch Finanzierungen für eigene oder fremde Rechnung vornehmen sowie Garantien und Bürgschaften für Tochtergesellschaften und Dritte eingehen.

II. Kapital

Artikel 3 – Aktienkapital und Aktien

Das Aktienkapital beträgt CHF 2'593'134.70 (Schweizer Franken zweimillionenfünfhundertdreiundneunzigtausendeinhundertvierunddreissig 70/00) und ist eingeteilt in 15'318'837 Namenaktien (Stimmrechtsaktien) zu CHF 0.10 (Schweizer Rappen zehn) und 1'061'251 Namenaktien (Stammaktien) zu CHF 1.00.

Die Aktien sind vollständig liberiert.



Artikel 3a – genehmigtes Kapital

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital der Gesellschaft jederzeit bis zum 27.04.2024 um maximal CHF 1'250'000.00 durch Ausgabe von maximal 1'250'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien (Stammaktien) mit einem Nennwert von je CHF 1.00 zu erhöhen. Für die neuen Namenaktien (Stammaktien) gelten die in den Statuten enthaltenen Beschränkungen der Übertragbarkeit. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme sowie Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet.

Der Verwaltungsrat setzt den jeweiligen Zeitpunkt der Ausgabe, den Ausgabepreis, die Art der zu leistenden Einlagen, den Zeitpunkt der Dividendenberechtigung sowie die Zuteilung nicht ausgeübter Bezugsrechte fest, diese sind im Interesse der Gesellschaft zu Marktbedingungen zu veräussern. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Bezugsrecht der bisherigen Aktionäre aus wichtigen Gründen auszuschliessen und Dritten zuzuweisen. Als wichtige Gründe gelten insbesondere die Finanzierung (und Refinanzierung) von Übernahmen, die Finanzierung von Investitionsprojekten der Gesellschaft durch Aktienplatzierungen zu Marktkonditionen oder die Beteiligung der Arbeitnehmenden.

Für die Beteiligung der Arbeitnehmenden ist eine Tranche von 200'000 Aktien à CHF 1.00 Nennwert vorgesehen, die der VR gemäss definierten Meilenstein-Ereignissen oder besonderen Leistungen an die Arbeitnehmenden zuteilen kann. Der Ausgabepreis wird vom VR festgelegt.»

Artikel 4 – Aktienzertifikate Titel- / Verbriefungsarten

Die Namenaktien der Gesellschaft werden als Wertrechte ausgegeben und als Bucheffekten geführt.

Jede Aktionärin und jeder Aktionär kann von der Gesellschaft jederzeit die Ausstellung einer Bescheinigung über die in ihrem / seinem Eigentum stehenden Namenaktien verlangen, hat jedoch keinen Anspruch auf Druck und Auslieferung von Urkunden für Namenaktien oder auf Umwandlung der ausgegebenen Namenaktien in eine andere Form gemäss BEG.

Die Übertragung der als Bucheffekten geführte Namenaktien und die Bestellung von Sicherheiten an diesen richten sich nach den Bestimmungen des Bucheffektengesetzes. Eine Übertragung oder Bestellung von Sicherheiten durch schriftliche Abtretungserklärung (Zession) ist ausgeschlossen.

Die Gesellschaft kann die Namenaktien jederzeit ohne Zustimmung der Aktionäre in eine andere Form umwandeln sowie die als Bucheffekten geführten Namenaktien aus dem Verwahrungssystem zurückziehen.

Artikel 5 – Umwandlung, Zerlegung und Zusammenlegung von Aktien

Die Generalversammlung kann bei unverändert bleibendem Aktienkapital durch Statutenänderung jederzeit Namenaktien in Inhaberaktien und Inhaberaktien in Namenaktien umwandeln sowie Aktien in solche von kleinerem Nennwert zerlegen oder zu solchen von grösserem Nennwert zusammenlegen, wobei letzteres der Zustimmung des Aktionärs bedarf.

Artikel 6 – Aktienbuch

Der Verwaltungsrat führt über alle Namenaktien ein Aktienbuch, in welches die Eigentümer und Nutzniesser mit Namen und Adresse eingetragen werden.

Im Verhältnis zur Gesellschaft gilt als Aktionär oder als Nutzniesser, wer im Aktienbuch eingetragen ist.

Artikel 7 – Übertragung der Aktien

Die Übertragung der Namenaktien oder die Begründung einer Nutzniessung an den Namenaktien bedarf der Genehmigung durch den Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat kann das Gesuch um Zustimmung ablehnen, wenn er im Namen der Gesellschaft dem Veräusserer der Aktien anbietet, die Aktien für deren Rechnung, für Rechnung anderer Aktionäre oder für Rechnung Dritter zum wirklichen Wert im Zeitpunkt des Gesuches zu übernehmen oder wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

Sind die Aktien durch Erbgang, Erbteilung, eheliches Güterrecht oder Zwangsvollstreckung erworben worden, so kann der Verwaltungsrat das Gesuch um Zustimmung nur ablehnen, wenn er im Namen der Gesellschaft dem Erwerber die Übernahme der Aktien zum wirklichen Wert anbietet. Der Erwerber kann verlangen, dass der Richter am Sitz der Gesellschaft den wirklichen Wert bestimmt. Die Kosten der Bewertung trägt die Gesellschaft.

III. Organisation der Gesellschaft

A. Generalversammlung

Artikel 8 – Befugnisse

Oberstes Organ der Gesellschaft ist die Generalversammlung der Aktionäre. Ihr stehen folgende unübertragbare Befugnisse zu:

1. die Festsetzung und Änderung der Statuten;
2. die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle;
3. die Genehmigung des Jahresberichtes und der Konzernrechnung;
4. die Genehmigung der Jahresrechnung sowie die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes, insbesondere die Festsetzung der Dividende und der Tantieme;
5. die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates;
6. die Beschlussfassung über die Gegenstände, die der Generalversammlung durch das Gesetz oder die Statuten vorbehalten sind.



Artikel 9 – Einberufung und Traktandierung

Die ordentliche Versammlung findet alljährlich innerhalb sechs Monaten nach Schluss des Geschäftsjahres statt, ausserordentliche Versammlungen werden je nach Bedürfnis einberufen.

Die Generalversammlung ist spätestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch Brief an die Aktionäre und Nutzniesser einzuberufen. Die Einberufung erfolgt durch den Verwaltungsrat, nötigenfalls durch die Revisionsstelle. Das Einberufungsrecht steht auch den Liquidatoren und den Vertretern der Anleiensgläubiger zu.

Die Einberufung einer Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 10 Prozent des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden. Aktionäre, die Aktien im Nennwerte von 1 Million Franken vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Einberufung und Traktandierung werden schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge angebeht.

In der Einberufung sind die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des Verwaltungsrates und der Aktionäre bekanntzugeben, welche die Durchführung einer Generalversammlung oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangt haben.

Spätestens 20 Tage vor der ordentlichen Generalversammlung sind der Geschäftsbericht und der Revisionsbericht den Aktionären am Gesellschaftssitz zur Einsicht aufzulegen. Jeder Aktionär kann verlangen, dass ihm unverzüglich eine Ausfertigung dieser Unterlagen zugestellt wird. Die Aktionäre sind hierüber in der Einberufung zu unterrichten.

Über Anträge zu nicht gehörig angekündigten Verhandlungsgegenständen können keine Beschlüsse gefasst werden; ausgenommen sind Anträge auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung, auf Durchführung einer Sonderprüfung und auf Wahl einer Revisionsstelle infolge Begehrens eines Aktionärs.

Zur Stellung von Anträgen im Rahmen der Verhandlungsgegenstände und zu Verhandlungen ohne Beschlussfassung bedarf es keiner vorgängigen Ankündigung.

Artikel 10 – Universalversammlung

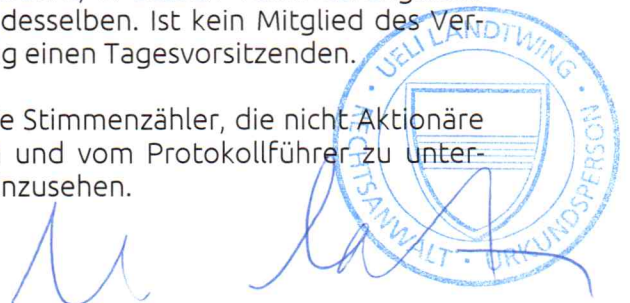
Die Eigentümer oder Vertreter sämtlicher Aktien können, falls kein Widerspruch erhoben wird, eine Generalversammlung ohne Einhaltung der für die Einberufung vorgeschriebenen Formvorschriften abhalten.

In dieser Versammlung kann über alle in den Geschäftskreis der Generalversammlung fallenden Gegenstände gültig verhandelt und Beschluss gefasst werden, solange die Eigentümer oder Vertreter sämtlicher Aktien anwesend sind.

Artikel 11 – Vorsitz und Protokoll

Den Vorsitz in der Generalversammlung führt der Präsident, in dessen Verhinderungsfalle ein anderes vom Verwaltungsrat bestimmtes Mitglied desselben. Ist kein Mitglied des Verwaltungsrates anwesend, wählt die Generalversammlung einen Tagesvorsitzenden.

Der Vorsitzende bezeichnet den Protokollführer und die Stimmzähler, die nicht-Aktionäre zu sein brauchen. Das Protokoll ist vom Vorsitzenden und vom Protokollführer zu unterzeichnen. Die Aktionäre sind berechtigt, das Protokoll einzusehen.



Artikel 12 – Stimmrecht und Vertretung

Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Jeder Aktionär kann seine Aktien in der Generalversammlung selbst vertreten oder durch einen Dritten vertreten lassen, der nicht Aktionär zu sein braucht. Der Vertreter hat sich durch schriftliche Vollmacht auszuweisen.

Artikel 13 – Beschlussfassung

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen, soweit das Gesetz oder die Statuten es nicht anders bestimmen, mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Dem Vorsitzenden steht kein Stichentscheid zu.

Ein Beschluss der Generalversammlung, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt, ist erforderlich für:

1. die Änderung des Gesellschaftszweckes;
2. die Einführung von Stimmrechtsaktien;
3. die Beschränkung der Übertragbarkeit von Namenaktien;
4. eine genehmigte oder eine bedingte Kapitalerhöhung;
5. die Kapitalerhöhung aus Eigenkapital, gegen Sacheinlage oder zwecks Sachübernahme und die Gewährung von besonderen Vorteilen;
6. die Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechtes;
7. die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft;
8. die Auflösung der Gesellschaft.

Statutenbestimmungen, die für die Fassung bestimmter Beschlüsse grössere Mehrheiten als die vom Gesetz vorgeschriebenen festlegen, können nur mit dem erhöhten Mehr eingeführt und aufgehoben werden.

B. Verwaltungsrat

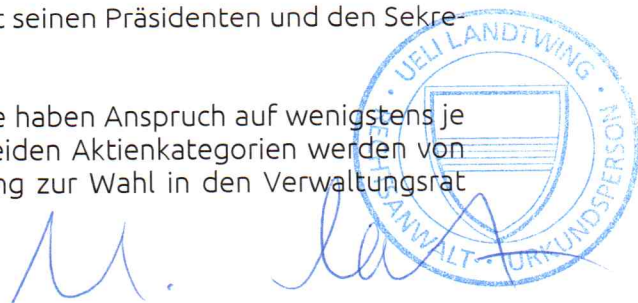
Artikel 14 – Wahl und Zusammensetzung

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden auf drei Jahre gewählt. Neugewählte treten in die Amtsdauer derjenigen Mitglieder ein, die sie ersetzen.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er bezeichnet seinen Präsidenten und den Sekretär. Dieser muss dem Verwaltungsrat nicht angehören.

Die Stimmrechtsaktionäre und die Stammrechtsaktionäre haben Anspruch auf wenigstens je einen Vertreter im Verwaltungsrat. Die Vertreter der beiden Aktienkategorien werden von den Aktionären jeder Kategorie der Generalversammlung zur Wahl in den Verwaltungsrat vorgeschlagen.



Artikel 15 – Sitzungen und Beschlussfassung

Beschlussfähigkeit, Beschlussfassung und Geschäftsordnung werden im Organisationsreglement geregelt.

Jedes Mitglied des Verwaltungsrates kann unter Angabe der Gründe vom Präsidenten die unverzügliche Einberufung einer Sitzung verlangen.

Bei der Beschlussfassung in Sitzungen des Verwaltungsrates hat der Vorsitzende den Stichentscheid.

Beschlüsse können auch auf dem Wege der schriftlichen Zustimmung zu einem gestellten Antrag gefasst werden, sofern nicht ein Mitglied die mündliche Beratung verlangt.

Über die Verhandlungen und Beschlüsse ist ein Protokoll zu führen, das vom Vorsitzenden und vom Sekretär unterzeichnet wird.

Artikel 16 – Recht auf Auskunft und Einsicht

Jedes Mitglied des Verwaltungsrates kann Auskunft über alle Angelegenheiten der Gesellschaft verlangen.

In den Sitzungen sind alle Mitglieder des Verwaltungsrates sowie die mit der Geschäftsführung betrauten Personen zur Auskunft verpflichtet.

Ausserhalb der Sitzungen kann jedes Mitglied von den mit der Geschäftsführung betrauten Personen Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Ermächtigung des Präsidenten, auch über einzelne Geschäfte verlangen.

Soweit es für die Erfüllung einer Aufgabe erforderlich ist, kann jedes Mitglied dem Präsidenten beantragen, dass ihm Bücher und Akten vorgelegt werden.

Weist der Präsident ein Gesuch auf Auskunft, Anhörung oder Einsicht ab, so entscheidet der Verwaltungsrat.

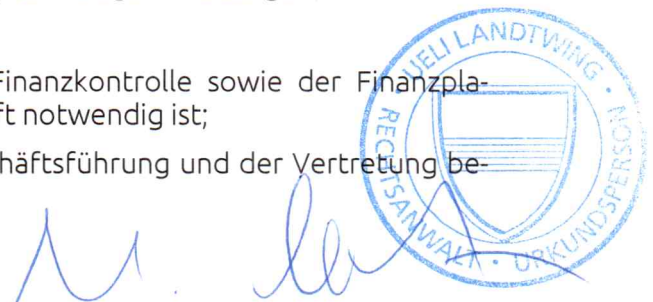
Regelungen oder Beschlüsse des Verwaltungsrates, die das Recht auf Auskunft und Einsichtnahme der Verwaltungsräte erweitern, bleiben vorbehalten.

Artikel 17 – Aufgaben

Der Verwaltungsrat kann in allen Angelegenheiten Beschluss fassen, die nicht nach Gesetz oder Statuten der Generalversammlung zugeteilt sind. Er führt die Geschäfte der Gesellschaft, soweit er die Geschäftsführung nicht übertragen hat.

Der Verwaltungsrat hat folgende unübertragbare und unentziehbare Aufgaben:

1. die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen;
2. die Festlegung der Organisation;
3. die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, sofern diese für die Führung der Gesellschaft notwendig ist;
4. die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen;



5. die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen;
6. die Erstellung des Geschäftsberichtes sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse;
7. die Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung.

Der Verwaltungsrat kann die Vorbereitung und die Ausführung seiner Beschlüsse oder die Überwachung von Geschäften Ausschüssen oder einzelnen Mitgliedern zuweisen. Er hat für eine angemessene Berichterstattung an seine Mitglieder zu sorgen.

Artikel 18 – Übertragung der Geschäftsführung und der Vertretung

Der Verwaltungsrat kann die Geschäftsführung nach Massgabe eines Organisationsreglementes ganz oder zum Teil an einzelne Mitglieder oder an Dritte übertragen.

Dieses Reglement ordnet die Geschäftsführung, bestimmt die hierfür erforderlichen Stellen, umschreibt deren Aufgaben und regelt insbesondere die Berichterstattung.

Soweit die Geschäftsführung nicht übertragen worden ist, steht sie allen Mitgliedern des Verwaltungsrates gesamthaft zu.

Der Verwaltungsrat kann die Vertretung einem oder mehreren Mitgliedern (Delegierte) oder Dritten (Direktoren) übertragen. Mindestens ein Mitglied des Verwaltungsrates muss zur Vertretung befugt sein.

C. Revisionsstelle

Artikel 19 – Revision

Die Generalversammlung wählt eine Revisionsstelle.

Sie kann auf die Wahl einer Revisionsstelle verzichten, wenn:

1. die Gesellschaft nicht zur ordentlichen Revision verpflichtet ist;
2. sämtliche Aktionäre zustimmen; und
3. die Gesellschaft nicht mehr als zehn Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt hat.

Der Verzicht gilt auch für die nachfolgenden Jahre. Jeder Aktionär hat jedoch das Recht, spätestens 10 Tage vor der Generalversammlung die Durchführung einer eingeschränkten Revision und die Wahl einer entsprechenden Revisionsstelle zu verlangen. Die Generalversammlung darf diesfalls die Beschlüsse nach Art. 8 Ziff. 3 und 4 erst fassen, wenn der Revisionsbericht vorliegt.

Artikel 20 – Anforderungen an die Revisionsstelle

Als Revisionsstelle können eine oder mehrere natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften gewählt werden.



Die Revisionsstelle muss ihren Wohnsitz, ihren Sitz oder eine eingetragene Zweigniederlassung in der Schweiz haben. Hat die Gesellschaft mehrere Revisionsstellen, so muss zumindest eine diese Voraussetzungen erfüllen.

Ist die Gesellschaft zur ordentlichen Revision verpflichtet, so muss die Generalversammlung als Revisionsstelle einen zugelassenen Revisionsexperten bzw. ein staatlich beaufsichtigtes Revisionsunternehmen nach den Vorschriften des Revisionsaufsichtsgesetzes vom 16. Dezember 2005 wählen.

Ist die Gesellschaft zur eingeschränkten Revision verpflichtet, so muss die Generalversammlung als Revisionsstelle einen zugelassenen Revisor nach den Vorschriften des Revisionsaufsichtsgesetzes vom 16. Dezember 2005 wählen. Vorbehalten bleibt der Verzicht auf die Wahl einer Revisionsstelle nach Artikel 19.

Die Revisionsstelle muss nach Art. 728 bzw. 729 OR unabhängig sein.

Die Revisionsstelle wird für ein Geschäftsjahr gewählt. Ihr Amt endet mit der Abnahme der letzten Jahresrechnung. Eine Wiederwahl ist möglich. Eine Abberufung ist jederzeit und fristlos möglich.

IV. Rechnungsabschluss und Gewinnverteilung

Artikel 21 – Geschäftsjahr und Buchführung

Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Januar und endet am 31.12.

Die Jahresrechnung, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, ist gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts, insbesondere der Art. 662a ff. und 958 ff. OR, sowie nach den Grundsätzen der ordnungsgemässen Rechnungslegung aufzustellen.

Artikel 22 – Reserven und Gewinnverwendung

Aus dem Jahresgewinn ist zuerst die Zuweisung an die Reserven entsprechend den Vorschriften des Gesetzes vorzunehmen. Der Bilanzgewinn steht zur Verfügung der Generalversammlung, die ihn im Rahmen der gesetzlichen Auflagen (insbesondere Art. 671 ff. OR) nach freiem Ermessen verwenden kann.

Artikel 23 – Auflösung und Liquidation

Die Auflösung der Gesellschaft kann durch einen Beschluss der Generalversammlung, über den eine öffentliche Urkunde zu errichten ist, erfolgen.

Die Liquidation wird durch den Verwaltungsrat besorgt, falls sie nicht durch einen Beschluss der Generalversammlung anderen Personen übertragen wird. Die Liquidation erfolgt gemäss Art. 742 ff. OR.

Das Vermögen der aufgelösten Gesellschaft wird nach Tilgung ihrer Schulden nach Massgabe der einbezahlten Beträge unter die Aktionäre verteilt.



The image shows a handwritten signature in blue ink on the left. To its right is a circular blue notary seal. The seal contains a central shield with a cross and a sword, surrounded by the text 'RECHTSANWALT' and 'URKUNDPERSON'. The outer ring of the seal contains the text 'Ueli Andtwing' and 'M.'.

V. Benachrichtigung

Artikel 24 – Mitteilungen und Bekanntmachungen

Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen per Brief oder E-Mail an die im Aktienbuch verzeichneten Adressen.

Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt.

Allenwinden, 28.04.2022


.....
Cyrill Hugi


.....
Christian Hörler

Amtliche Beglaubigung

Die unterzeichnete Urkundsperson beglaubigt, dass die vorliegenden Statuten der Firma Enespa AG mit Sitz in Appenzell AI dem gültigen Statut der Gesellschaft entsprechen und alle Beschlüsse der a/o GV vom 28.04.2022 enthalten. Die Statuten umfassen 24 Artikel.

Allenwinden, 28.04.2022



Die Urkundsperson:


.....
lic.iur. Ueli Landtwing

5.3 Revisionsbericht und Jahresrechnung 2020

ENESPA AG

9050 APPENZELL

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ÜBER DIE PER

31. DEZEMBER 2020

ABGESCHLOSSENE JAHRESRECHNUNG

Zürich, 8. Juni 2021

Korrespondenzadresse:

Gotthardstrasse 55
CH-8800 Thalwil
Switzerland

Tel. +41 43 211 35 47

Domiziladresse:

Usterstrasse 11
CH-8001 Zürich**Bericht der Revisionsstelle**an die Generalversammlung der
Enespa AG
9050 Appenzell**Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der **Enespa AG** bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Im Rahmen unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner machen wir darauf aufmerksam, dass die Hälfte des Aktienkapitals und der gesetzlichen Reserven nicht mehr gedeckt ist (Art. 725 Abs. 1 OR).

MOORE STEPHENS EXPERT (ZURICH) AG



Claudia Suter
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin



Peter Marti
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:

Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang)

Bilanz

Jahresrechnung Enespa AG		9050 Appenzell	
Bilanz			
Aktiven			
CHF	Anhang	31.12.20	31.12.19
Flüssige Mittel		342'234	1'263'506
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende		0	1
Übrige kurzfristige Forderungen	2.1	910'985	64'106
Aktive Rechnungsabgrenzung		12'692	3'872
Total Umlaufvermögen		1'265'910	1'331'484
Finanzanlagen	2.2 / 3.2	1'418'668	462
Immaterielle Anlagen (Lizenzen)		1	1
Sachanlagen		20'800	7'500
Total Anlagevermögen		1'439'469	7'963
TOTAL AKTIVEN		2'705'379	1'339'448
Passiven			
CHF	Anhang	31.12.20	31.12.19
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		89'662	194'358
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		46	0
COVID-Kredit	2.3 / 3.4	50'000	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.8	29'871	103'156
Passive Rechnungsabgrenzung		268'876	108'505
Total kurzfristiges Fremdkapital		438'456	406'019
Übrige verzinsliche langfristige Verbindlichkeiten		35'105	35'105
Anlehensobligationen	2.4	385'000	385'000
Total langfristiges Fremdkapital	3.5	420'105	420'105
Total Fremdkapital		858'560	826'123
Aktienkapital		1'719'153	1'531'884
Gesetzliche Gewinnreserve			
- Kapitalreserven		5'183'983	4'763'642
- Allgemeine gesetzliche Gewinnreserve		1	0
Freiwillige Gewinnreserve			
- Verlustvortrag		-3'677'978	-5'147'623
- Jahresverlust		-1'378'338	-634'578
Bilanzgewinn/-verlust (-)		-5'056'316	-5'782'201
Total Eigenkapital	2.5	1'846'820	513'324
TOTAL PASSIVEN		2'705'380	1'339'448



Erfolgsrechnung

Jahresrechnung Enespa AG		9050 Appenzell	
Erfolgsrechnung			
CHF	Anhang	01.01.-31.12.2020	01.01.-31.12.2019
Nettoerlös		0	0
Übriger Erlös (Mietertag)		3'395	10'924
Total Betriebsertrag		3'395	10'924
Drittleistungsaufwand		-1'075	0
Personalaufwand		-398'318	-86'019
Raumaufwand		-24'957	-20'760
Fahrzeugaufwand		-207	-1'573
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz		-5'855	0
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen		-1'938	0
Verwaltungsaufwand	2.6	-409'163	-304'377
Werbeaufwand	2.7	-536'966	-102'641
Übriger Betriebsaufwand		-295	-53
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern		-1'375'380	-504'499
Abschreibungen und Wertberichtigungen		-58'978	7'518
Betriebliches Ergebnis vor Finanzergebnis		-1'434'358	-496'981
Finanzertrag		102'668	38'756
Finanzaufwand		-70'986	-167'080
Ergebnis vor Steuern		-1'402'676	-625'305
Periodenfremder Ertrag	2.9	38'012	0
Periodenfremder Aufwand	2.8	-12'774	-8'772
Jahresverlust vor Steuern		-1'377'438	-634'078
Direkte Steuern		-900	-500
Jahresverlust		-1'378'338	-634'578



Geldflussrechnung

Jahresrechnung Enespa AG		9050 Appenzell	
Geldflussrechnung			
CHF	Anhang	01.01.-31.12.2020	01.01.-31.12.2019
Jahresverlust		-1'378'338	-634'578
Abschreibungen und Wertberichtigungen		58'978	-7'518
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		-921'652	-37'282
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1	0
Nicht liquiditätswirksame Positionen		-6'140	-7'354
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-104'696	136'081
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen (exkl. Zahlungen Zinsen und Agio Anleiensobligationen)		87'132	297'314
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		-2'264'715	-253'337
Investition Sachanlagen		-22'279	0
Investition Finanzanlagen		-1'450'054	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-1'472'333	0
Einzahlung aus Kapitalerhöhung*		2'715'776	322'699
COVID-Kredit		50'000	0
Rückzahlung Agio und Zinsen aus Anleiensobligationen		0	-366'090
Rückzahlungen langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		0	-280'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		2'765'776	-323'391
Veränderung der flüssigen Mittel		-971'272	-576'728
Nachweis:			
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar		1'263'506	1'840'234
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember		342'234	1'263'506
Veränderung der flüssigen Mittel		-921'272	-576'728
Nicht liquiditätswirksame Transaktionen:			
*Per 4. November 2019 wurden Anleiensobligationen in der Höhe von CHF 2'435'000 sowie übrige verzinsliche langfristige Verbindlichkeiten (mit Rangrücktritt) in der Höhe von CHF 433'603 in Eigenkapital gewandelt.			



Anhang

Jahresrechnung Enespa AG 9050 Appenzell

Anhang (gemäss OR 959c)

1 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften der Schweizer Gesetze, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen werden kann.

Am 4. Februar 2020 hat die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) das Untersuchungsverfahren gegen die Enespa AG abgeschlossen, die Eintragung des Untersuchungsbeauftragten der FINMA wurde gelöscht und die zuvor geltenden Zeichnungsberechtigten wieder eingetragen. Die Enespa AG hat damit ihre Geschäftstätigkeit wieder aufgenommen.

1.2 Unternehmensfortführung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde zu Fortführungswerten erstellt.

Die Hälfte des Aktienkapitals und der gesetzlichen Reserven ist per 31. Dezember 2020 aufgrund der Kapitaleinlagen nicht gedeckt (Art. 725 Abs. 1 OR). Anfangs 2021 wurden weitere Kapitalerhöhungen durchgeführt und das Eigenkapital weiter gestärkt.

1.3 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden degressiv abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

2 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

2.1 Übrige kurzfristige Forderungen

In den übrigen kurzfristigen Forderungen ist v.a. ein Kautionskonto bei der BEKB über CHF 868'400 enthalten. Dieses betrifft die Tranche der am 29.12.2020 ins Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung, deren Liquiditätsfreigabe erst im Januar 2021 erfolgt ist.

2.2 Beteiligungen

CHF	2020	2019
Enespa GmbH Deutschland (vormals Spatrol Betriebs GmbH, München)	1	1
Spatrol Betriebs GmbH, 1712 Sofia (in Liquidation)	0	0
Enespa AG Balzers	1	0
Total	2	1

Im Jahr 2020 wurde die Spatrol Betriebs GmbH in die Enespa GmbH Deutschland mit Sitz in D-02979 Spreetal umbenannt. Sie ist weiterhin eine 100% Tochter der Enespa AG in der die operative Tätigkeit geplant ist.



Am 23.6.2020 wurde die Enespa AG Balzers als 100% Tochtergesellschaft der Enespa AG gegründet. Sie dient als reine Finanzierungsgesellschaft und hat eine Obligationsanleihe in CHF über maximal CHF 10 Mio. aufgelegt (4.5%, 10.9.24).

2.2 Darlehen

CHF	2020	2019
Enespa GmbH Deutschland (vormals Spatrol Betriebs GmbH, München)	2'027'359	91'242
Wertberichtigung	- 614'895	-90'780
Total	1'412'464	462

In den Finanzanlagen sind noch Kauttionen von total 6'204 enthalten.

2.3 COVID-Kredit

Die Gesellschaft hat einen COVID-19-Kredit von CHF 50'000 erhalten, welcher am 08.02.2021 bereits wieder zurückbezahlt wurde.

2.4 Anleiheobligation CHF

	2020	2019
Ausstehende Anleiheobligationen	385'000	385'000
Ausgabedatum	2019	2019
Ausgabepreis	100 % plus 3% Agio	100 % plus 3% Agio
Coupon / Zins	6.25 % zahlbar jeweils 31.12.	6.25 % zahlbar jeweils 31.12.
Rückzahlungsdatum: unter Vorbehalt der vorzeitigen Rückzahlung durch den Emittenten	31.12.2022	31.12.2022
Rückzahlungsbetrag	100%	100%

Die Zinsen wurden anfangs 2021 bezahlt.

Aus formellen Gründen wurde mit dem Prospekt vom 18. November 2019, die Anleiheobligation neu ausgegeben und von Obligationären im Umfang von CHF 385'000 gezeichnet. In 2019 wurden Anteile von CHF 280'000 an Obligationäre zurückbezahlt. Der aufgelaufene Zins und das ursprüngliche Agio wurde an alle bisherigen Obligationäre ausbezahlt.

2.5 Eigenkapital

Die Enespa AG hat im April 2020 eine genehmigte Kapitalerhöhung im maximalen Umfang von 750'000 neuen Stammaktien mit Nennwert von CHF 1.00 beschlossen. Sie läuft 2 Jahre und schöpft das Maximum der gesetzlich möglichen 50% vom AK aus. Bis Ende 2020 hat die Enespa AG in verschiedenen Tranchen 187'269 Aktien zu Emissionspreisen zwischen 12.00 und 16.00 CHF verkauft. Dadurch wurde das Aktienkapital auf 1'790'264.70 erhöht und ein Agio von CHF 2'566'469, welches um die effektiven Kapitalerhöhungskosten reduziert wurde, den Kapitaleinlagereserven zugewiesen.

Am 4. November 2019 wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Dabei wurden Anleiheobligationen von CHF 2'435'000 in Aktien umgewandelt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses 2020 wurde der Forderungsverzicht aus dem Jahr 2018 über CHF 2'104'223 im Vorjahr als Kapitalreserve ausgewiesen anstatt mit dem Verlustvortrag verrechnet. Nach der Umklassifizierung beträgt der Netto-Kapitalreservebestand per 31.12.2020 insgesamt CHF 5'183'983, die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.



2.6 Verwaltungsaufwand

CHF	2020	2019
Buchführungsaufwand	-31'561	-37'397
Revisionsaufwand	- 9'558	-33'133
Beratungs- und Rechtsaufwand	-348'068	-200'029
Übriger Verwaltungsaufwand	-19'976	-33'818
Total	-409'163	-304'377

2.7 Werbeaufwand

Der Werbeaufwand umfasst in 2020 und 2019 mehrheitlich Kosten für Internetauftritte und Internetwerbung, welche für die Kapitalbeschaffung notwendig waren.

2.8 Periodenfremder Aufwand

CHF	2020	2019
Bereinigungen aus Vorjahren	-12'774	-8'772

2.9 Periodenfremder Ertrag

CHF	2020	2019
Ausbuchung nicht benötigte Wertberichtigungen aus Vorjahren	38'012	0



3 Weitere vom Gesetz verlangte Angaben

3.1 Angaben über die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft beschäftigte 2020 und 2019 weniger als 10 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt.

3.2 Beteiligungen/Finanzanlagen

	Kapital	Stimmanteil	
		2020	2019
Beteiligung Enespa GmbH Deutschland, D-02979 Spreetal	€ 50'000	100%	100%
Beteiligung Enespa AG Balzers, FL-9496 Balzers	€ 50'000	100%	0%
Beteiligung Spatrol Betriebs GmbH, 1712 Sofia (in Liquidation)	€ 50'000	60%	60%

3.3 Honorar der Revisionsstelle

Das geschätzte Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 beträgt CHF 12'000.

Das effektive Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses 2019, die Prüfung des Zwischenabschlusses und der Kapitalerhöhung betrug CHF 27'178.

3.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

COVID-Kredit

Der COVID-19-Kredit im Umfang von CHF 50'000 wurde am 08.02.2021 zurückbezahlt.

Kapitalerhöhung

Im März 2021 wurde mittels genehmigter Kapitalerhöhung nochmals 71'112 neue Stammaktien zu CHF 17 gezeichnet und damit das Eigenkapital um CHF 1'208'904 erhöht.

3.5 Fälligkeit langfristiger Verbindlichkeiten

CHF	2020	2019
Fällig innerhalb von 1-5 Jahren	420'105	420'105
Fällig nach 5 Jahren	-	-
Total	420'105	420'105

3.6 Stille Reserven

In 2020 und 2019 wurden keine stillen Reserven aufgelöst.

3.7 Eigene Aktien

Die Enespa AG hält per 31.12.2020 und 31.12.2019 keine eigenen Aktien. Die mit Enespa verbundenen Unternehmen halten ebenfalls keine Aktien der Enespa AG.

3.8 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

CHF	2020	2019
Verbindlichkeit gegenüber Vorsorgeeinrichtung	29'871	0

3.9 Beteiligungsrechte

Per 31.12.2020 und im Vorjahr bestehen weder Beteiligungsrechte noch Optionen für die Geschäftsleitung und Mitarbeitende.



5.4 Revisionsbericht und Jahresrechnung 2019, 2018

ENESPA AG

9050 APPENZELL

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ÜBER DIE PER

31. DEZEMBER 2019

ABGESCHLOSSENE JAHRESRECHNUNG

Zürich, 15. Mai 2020

Korrespondenzadresse:

Gotthardstrasse 55
CH-8800 Thalwil
Switzerland

Tel. +41 43 211 3547

Domiziladresse:

Usterstrasse 11
CH-8001 Zürich

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Enespa AG
9050 Appenzell

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der **Enespa AG** bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Im Rahmen unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 haben wir festgestellt, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung den Risiken des Unternehmens, unter Berücksichtigung der Grösse, Komplexität und Risikoprofil, nicht angemessen ist.

Nach unserer Beurteilung entspricht das interne Kontrollsystem nicht dem schweizerischen Gesetz, weshalb wir die Existenz des internen Kontrollsystems für die Aufstellung der Jahresrechnung nicht bestätigen können.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner machen wir darauf aufmerksam, dass die Hälfte des Aktienkapitals und der gesetzlichen Reserven nicht mehr gedeckt ist (Art. 725 Abs. 1 OR).

MOORE STEPHENS EXPERT (ZURICH) AG



Claudia Suter
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin



Matthias Krähenbühl
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:

Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang)

Bilanz

Aktiven

CHF	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Flüssige Mittel		1'263'506	1'840'234
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende		1	1
Übrige kurzfristige Forderungen	2.1	64'106	26'447
Aktive Rechnungsabgrenzung		3'872	4'248
Total Umlaufvermögen		1'331'484	1'870'930
Beteiligungen	2.2 / 3.4	1	1
Darlehen Spatrol Betriebs GmbH München		461	1
Lizenzen		1	1
Sachanlagen		7'500	31'230
Total Anlagevermögen		7'963	31'233
TOTAL AKTIVEN		1'339'448	1'902'163

Passiven

CHF	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		194'358	58'277
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.6	103'156	16'752
Passive Rechnungsabgrenzung	2.7	108'505	263'684
Total kurzfristiges Fremdkapital		406'019	338'713
Übrige verzinsliche langfristige Verbindlichkeiten (mit Rangrücktritt)	2.3	35'105	506'850
Anlehensobligationen	2.4	385'000	3'100'000
Total langfristiges Fremdkapital		420'105	3'606'850
Total Fremdkapital		826'123	3'945'563
Aktienkapital		1'531'884	1'000'000
Gesetzliche Gewinnreserve			
- Kapitalreserven		4'763'642	-
- Allgemeine gesetzliche Gewinnreserve		-	-
Freiwillige Gewinnreserve			
- Verlustvortrag		-5'147'623	-800'943
- Jahresverlust		-634'578	-2'242'457
Bilanzgewinn/-verlust (-)		-5'782'201	-3'043'400
Total Eigenkapital	2.5	513'324	-2'043'400
TOTAL PASSIVEN		1'339'448	1'902'163

Erfolgsrechnung

CHF	Anhang	01.01.-31.12.2019	01.01.-31.12.2018
Nettoerlös		10'923	279'217
Total Betriebsertrag		10'923	279'217
Drittleistungsaufwand		-	-13'396
Personalaufwand		-86'019	-223'351
Raumaufwand		-20'760	-5'325
Fahrzeugaufwand		-1'573	-25'933
Verwaltungsaufwand	2.8	-304'377	-255'574
Werbeaufwand	2.9	-102'641	-524'843
Übriger Betriebsaufwand		-53	-3'533
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern		-504'500	-772'738
Abschreibungen und Wertberichtigungen		7'518	-1'368'831
Betriebliches Ergebnis vor Finanzergebnis		-496'982	-2'141'569
Finanzertrag		38'756	7'103
Finanzaufwand		-167'080	-118'599
Ergebnis vor Steuern		-625'306	-2'253'065
Periodenfremder Ertrag	2.10	-	27'490
Periodenfremder Aufwand	2.11	-8'772	-16'382
Jahresverlust vor Steuern		-634'078	-2'241'957
Direkte Steuern		-500	-500
Jahresverlust		-634'578	-2'242'457

Geldflussrechnung

CHF	Anhang	01.01.-31.12.2019	01.01.-31.12.2018
Jahresverlust		-634'578	-2'242'457
Abschreibungen und Wertberichtigungen		-7'518	1'368'831
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		-37'282	-35'016
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-	-277'824
Nicht liquiditätswirksame Positionen		-7'354	-
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen (exkl. Zahlungen Zinsen und Agio Anleiensobligationen)		297'314	157'446
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		136'081	35'959
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		-253'337	-993'061
Investition Sachanlagen		-	-13'352
Investition Finanzanlagen		-	-266'380
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-	-279'732
Einzahlung aus Kapitalerhöhung*		322'699	-
Geldzuflüsse aus Anleiensobligationen		-	2'996'950
Rückzahlung Agio und Zinsen aus Anleiensobligationen		-366'090	-
Rückzahlungen langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		-280'000	-78'762
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-323'391	2'918'188
Veränderung der flüssigen Mittel		-576'728	1'645'395
Nachweis:			
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar		1'840'234	194'839
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember		1'263'506	1'840'234
Veränderung der flüssigen Mittel		-576'728	1'645'395

Nicht liquiditätswirksame Transaktionen:

*Per 4. November 2019 wurden Anleiensobligationen in der Höhe von CHF 2'435'000 sowie übrige verzinsliche langfristige Verbindlichkeiten (mit Rangrücktritt) in der Höhe von CHF 433'603 in Eigenkapital gewandelt.

Anhang

1 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften der Schweizer Gesetze, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen werden kann.

Im September 2018 hat die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) gegen die Enespa AG ein Untersuchungsverfahren wegen vermuteter Banktätigkeit eröffnet und eine Untersuchungsbeauftragte eingesetzt. Aufgrund des Zwischenabschlusses per 30.09.2018 wurden zahlreiche Aktiven wertberichtigt und die Überschuldung der Enespa AG festgestellt.

Am 4. November 2019 wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt, wobei das Aktienkapital um CHF 531'884 (CHF 0.10 pro Namenaktie) erhöht und CHF 2'659'419 (CHF 0.50 pro Namenaktie) in die Kapitalreserven eingelegt wurde.

Mit dem Prospekt, datiert vom 18. November 2019, wurde die Anleiheobligation neu ausgegeben und diese wurde von Obligationären im Umfang von CHF 385'000 gezeichnet. Die übrigen vormaligen Obligationäre wurden entweder ausbezahlt oder haben ihre Anleiheanteile in Aktien der Gesellschaft umgewandelt.

Nach Durchführung der Sanierungsmassnahmen war die Überschuldung beseitigt und die Obligationenanleihe gesetzesmässig neu ausgegeben.

Am 4. Februar 2020 wurde die Untersuchung der FINMA abgeschlossen, die Eintragung des Untersuchungsbeauftragten der FINMA gelöscht und die zuvor geltenden Zeichnungsberechtigten wieder eingetragen.

Vom 1. Oktober 2018 bis nach der Kapitalerhöhung vom 4. November 2019 gab es weder eine Geschäftstätigkeit, noch wurden aus Gründen der Gläubigergleichbehandlung Zahlungen ausgeführt. Die ausstehenden Rechnung wurden anschliessend beglichen.

1.2 Unternehmensfortführung

Der vorliegende Jahresrechnung wurde zu Fortführungswerten erstellt.

Gemäss Verwaltungsrat der Gesellschaft nimmt die Gesellschaft ihre operative Tätigkeit im ersten Quartal 2020 wieder auf und es sind genügend liquide Mittel vorhanden, um die bestehenden und kommenden laufenden Kosten zu begleichen.

Die Hälfte des Aktienkapitals und der gesetzlichen Reserven ist per 31. Dezember 2019 nicht mehr gedeckt (Art. 725 Abs. 1 OR). Der Verwaltungsrat hat weitere Sanierungsmassnahmen beschlossen, siehe dazu 3.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

1.3 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden degressiv abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

2 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

2.1 Übrige kurzfristige Forderungen

CHF	2019	2018
Kauttionen	275	275
Mietzinsdepot	3'200	3'200
Forderungen gegenüber Nahestehenden	7'539	8'803
Darlehen gegenüber Dritten	2	2
Forderung gegenüber MwSt.	22'571	14'166
Forderung gegenüber Mercury Compliance AG	26'409	-
Forderung gegenüber Vorsorgeeinrichtung	4'110	-
Total	64'106	26'447

2.2 Beteiligungen

CHF	2019	2018
Beteiligung Spatrol Betriebs GmbH, 80331 München	1	1
Beteiligung Spatrol Betriebs GmbH, 1712 Sofia	-	-
Total	1	1

2.3 Übrige verzinsliche langfristige Verbindlichkeiten

CHF	2019	2018
Darlehen gegenüber Dritten (mit Rangrücktritt)	35'105	506'850
Total	35'105	506'850

2.4 Anleiensobligation

CHF	2019	2018
Ausstehende Anleiensobligationen	385'000	3'100'000
Ausgabedatum	2019	2018
Ausgabepreis	100 % plus 3% Agio	100 % plus 3% Agio
Coupon/Zins	6.25 % zahlbar jeweils 31.12.	6.25 % zahlbar jeweils 31.12., erstmal 31.12.2018
Rückzahlungsdatum: unter Vorbehalt der vorzeitigen Rückzahlung durch die Emittentin	31.12.2022	31.12.2022
Rückzahlungsbetrag	100%	100%

Die eingesetzte Untersuchungsbeauftragte kam im Untersuchungsverfahren zum Schluss, dass die im September 2017 ausgegebene Anleiensobligation auf einem Emissionsprospekt beruhte, der formelle Mängel aufwies. Diese Mängel wurden im Informationsschreiben an die Obligationäre erläutert.

Die FINMA hat sich damit einverstanden erklärt, dass die mangelhaft ausgegebene Anleiensobligation zur Wiederherstellung des ordnungsgemässen Zustandes unter Einhaltung sämtlicher gesetzlicher Vorschriften gemäss Art. 1156 Abs. 2 i.V.m. Art. 652a Abs. 1 OR im Rahmen einer neuen Ausgabe wiederholt werden darf. Dabei wurde den bestehenden Obligationären die Wahlmöglichkeit eingeräumt, die Anleiensobligation im Rahmen der Wiederholung der Ausgabe nochmals zu zeichnen, den bereits einbezahlten Betrag (inkl. aufgelaufene Zinsen und einbezahlem Agio) zurückzufordern oder in Aktien der Enespa AG umzuwandeln.

Mit dem Prospekt, datiert vom 18. November 2019, wurde die Anleiensobligation neu ausgegeben und diese wurde von Obligationären im Umfang von CHF 385'000 gezeichnet.

Es wurden Anteile von CHF 280'000 an Obligationäre zurückbezahlt.

Am 4. November 2019 wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Dabei wurden Anleiensobligationen von CHF 2'435'000 in Aktien umgewandelt.

Der aufgelaufene Zins und das ursprüngliche Agio wurde an alle bisherigen Obligationäre ausbezahlt.

2.5 Eigenkapital

Am 4. November 2019 wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt, wobei das Aktienkapital um CHF 531'884 (CHF 0.10 pro Namenaktie) erhöht und CHF 2'659'419 (CHF 0.50 pro Namenaktie) in die Kapitalreserven eingelegt wurde. Die Kapitalerhöhung erfolgte mittels Wandlung von Darlehen von CHF 433'603, von Anleiensobligationen in der Höhe von CHF 2'435'000 sowie Bareinlagen von CHF 322'699.

2.6 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF	2019	2018
Verbindlichkeiten gegenüber AHV	9'112	6'901
Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorge	-	8'466
Verbindlichkeiten gegenüber UVG	2'042	826
Verbindlichkeiten gegenüber KTG	-	559
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionär	88'741	-
Sonstige Verbindlichkeiten	3'261	-
Total	103'156	16'752

2.7 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF	2019	2018
Passive Rechnungsabgrenzung	104'597	60'000
Passive Rechnungsabgrenzung Zinsen Anleiensobligationen	3'758	116'184
Passive Rechnungsabgrenzung Agio Anleiensobligationen	150	87'500
Total	108'505	263'684

2.8 Verwaltungsaufwand

CHF	2019	2018
Buchführungsaufwand	-37'397	-39'570
Revisionsaufwand	-33'133	-56'752
Beratungs- und Rechtsaufwand	-200'029	-140'929
Übriger Verwaltungsaufwand	-33'818	-18'324
Total	-304'377	-255'574

2.9 Werbeaufwand

CHF	2019	2018
Total	-102'641	-524'843

In 2019 handelt es sich um Kosten für den Internet Auftritt und im Zusammenhang mit der Plazierung von Aktien.
Im Vorjahr handelt es sich um Werbeinserate und Kosten für den Internet Auftritt und den Vertrieb von Obligationen.

2.10 Periodenfremder Ertrag

Beim periodenfremden Ertrag im 2018 handelt es sich um die Auflösung der Passiven Rechnungsabgrenzungen alter Jahre.

2.11 Periodenfremder Aufwand

Beim periodenfremden Aufwand im 2019 handelt es sich um die Auflösung des Durchlaufskontos alter Jahre.
Beim periodenfremden Aufwand im 2018 handelt es sich um die Auflösung der Aktiven Rechnungsabgrenzung alter Jahre.

3 Weitere Angaben

3.1 Vollzeitstellen

In der Enespa AG waren im 2018 1 Vollzeit- und 3 Teilzeitmitarbeitende angestellt. Seit Mai 2019 gibt es 1 Vollzeitangestellten.

3.2 Honorar der Revisionsstelle

Das Honorar für die statutarische Revision der Jahresrechnung 2018 betrug CHF 20'800.

Das geschätzte Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses 2019 beträgt CHF 12'000, das Honorar für die Prüfung des Zwischenabschlusses und der Kapitalerhöhung betrug CHF 17'617.

3.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Kapitalerhöhung

Das Management möchte Übernahmen oder Investitionsprojekte der Enespa AG durch Aktienplatzierungen finanzieren und refinanzieren.

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 22. April 2020 hat daher genehmigtes Aktienkapital im Nennbetrag von CHF 750'000 beschlossen. Es können maximal 750'000 Namenaktien innert zwei Jahren ausgegeben werden, wobei der Ausgabezeitpunkt und der Ausgabepreis vom Verwaltungsrat festgelegt wird.

Auswirkungen der Corona Pandemie

Der Notfall-Ausschuss der Weltgesundheitsorganisation (WHO) hatte wegen des Coronavirus am 29. Januar 2020 eine «gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite» ausgerufen. Der Bundesrat hatte die Situation in der Schweiz am 16. März 2020 als ausserordentliche Lage gemäss Epidemiegesetz eingestuft. Die erlassenen Verfügungen schränken bestimmte Wirtschaftszweige und grosse Teile des öffentlichen Lebens stark ein. Allfällige zeitliche Verzögerungen und finanzielle Auswirkungen sind zum heutigen Zeitpunkt noch nicht messbar, können die Jahresrechnung 2020 der Enespa AG aber negativ beeinflussen.

3.4 Beteiligungen	Kapital	Stimmenanteil	
		2019	2018
Beteiligung Spatrol Betriebs GmbH, 80331 München	€ 50'000.00	100%	100%
Beteiligung Spatrol Betriebs GmbH, 1712 Sofia	€ 50'000.00	60%	60%
3.5 Fälligkeit langfristige Verbindlichkeiten		2019	2018
CHF			
Fällig innerhalb von 1-5 Jahren		420'105	3'606'850
Fällig nach 5 Jahren		-	-
Total		420'105	3'606'850

ENESPA AG

9050 APPENZEL

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ÜBER DIE PER

31. DEZEMBER 2018

ABGESCHLOSSENE JAHRESRECHNUNG

Zürich, 2. September 2019

MOORE STEPHENS EXPERT (ZÜRICH) AG
Usterstrasse 11
CH-8001 Zürich

Korrespondenzadresse:

Gotthardstrasse 55
CH - 8800 Thalwil
Switzerland

Tel. +41 43 211 35 47
www.msxpertzurich.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Enespa AG
9050 Appenzell

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der **Enespa AG** bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir weisen auf die Anmerkungen 1.1 und 1.2 im Anhang der Jahresrechnung hin, in der dargelegt ist, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Im Rahmen unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 haben wir festgestellt, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung den Risiken des Unternehmens, unter Berücksichtigung der Grösse, Komplexität und Risikoprofil, nicht angemessen ist.

Nach unserer Beurteilung entspricht das interne Kontrollsystem nicht dem schweizerischen Gesetz, weshalb wir die Existenz des internen Kontrollsystems für die Aufstellung der Jahresrechnung nicht bestätigen können.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner machen wir darauf aufmerksam, dass die Enespa AG im Sinne von Art. 725 Abs. 2 OR überschuldet ist. Die FINMA hat mit superprovisorischer Verfügung vom 13. September 2018 eine Untersuchungsbeauftragte eingesetzt. Die Enespa AG hat Massnahmen zur Beseitigung der Überschuldung sowie zur Wiederherstellung des ordnungsgemässen Zustands erarbeitet. Diese Massnahmen werden von der Untersuchungsbeauftragten in Absprache mit der FINMA begleitet. Dementsprechend hat der Verwaltungsrat und subsidiär die Revisionsstelle von der Benachrichtigung des Richters abgesehen.

Wir weisen darauf hin, dass entgegen den Bestimmungen von Art. 958 Abs. 3 OR der Geschäftsbericht nicht innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres erstellt und der Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt wurde. Zudem hat die ordentliche Generalversammlung entgegen den Bestimmungen von Art. 699 Abs. 2 OR nicht innerhalb von sechs Monaten nach Schluss des Geschäftsjahres stattgefunden.

MOORE STEPHENS EXPERT (ZURICH) AG



Claudia Suter
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin



Matthias Krähenbühl
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:

Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang)

Bilanz

Aktiven

CHF	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Flüssige Mittel		1'840'234	194'839
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende		277'824	-
Wertberichtigung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende		-277'823	-
Übrige kurzfristige Forderungen	2.1	26'447	3'889
Aktive Rechnungsabgrenzung		4'248	16'382
Total Umlaufvermögen		1'870'930	215'110
Beteiligungen	2.2 / 3.4	1	2
Darlehen Spatrol Betriebs GmbH München		1	382'186
Lizenzen		900'000	900'000
Wertberichtigung Lizenzen		-899'999	-500'000
Sachanlagen		31'230	35'729
Total Anlagevermögen		31'233	817'918
TOTAL AKTIVEN		1'902'163	1'033'027

Passiven

CHF	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		58'277	22'318
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.6	16'752	-
Passive Rechnungsabgrenzung	2.7	263'684	41'040
Total kurzfristiges Fremdkapital		338'713	63'358
Übrige verzinsliche langfristige Verbindlichkeiten	2.3	506'850	585'612
Anleiensobligationen	2.4	3'100'000	185'000
Total langfristig Fremdkapital		3'606'850	770'612
Total Fremdkapital		3'945'563	833'970
Aktienkapital		1'000'000	1'000'000
Gesetzliche Gewinnreserve			
- Allgemeine gesetzliche Gewinnreserve		-	-
Freiwillige Gewinnreserve			
- Verlustvortrag		-800'943	-719'122
- Jahresverlust		-2'242'457	-81'821
Bilanzgewinn/-verlust (-)		-3'043'400	-800'943
Total Eigenkapital	2.5	-2'043'400	199'057
TOTAL PASSIVEN		1'902'163	1'033'027

Erfolgsrechnung

CHF	Anhang	01.01.-31.12.2018	01.01.-31.12.17
Nettoerlös		279'217	-
Total Betriebsertrag		279'217	-
Drittleistungsaufwand		-13'396	-10'000
Personalaufwand		-223'351	-
Raumaufwand		-5'325	-559
Fahrzeugaufwand		-25'933	-1'368
Verwaltungsaufwand	2.8	-255'574	-39'195
Werbeaufwand	2.9	-524'843	-23'234
Übriger Betriebsaufwand		-3'533	-233
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern		-772'738	-74'589
Abschreibungen und Wertberichtigungen		-1'368'831	-387
Betriebliches Ergebnis vor Finanzergebnis		-2'141'569	-74'976
Finanzertrag		7'103	19'622
Finanzaufwand		-118'599	-39'657
Ergebnis vor Steuern		-2'253'065	-95'011
Periodenfremder Ertrag	2.10	27'490	13'288
Periodenfremder Aufwand	2.11	-16'382	
Jahresverlust vor Steuern		-2'241'957	-81'723
Direkte Steuern		-500	-98
Jahresverlust		-2'242'457	-81'821

Geldflussrechnung

CHF	Anhang	01.01.-31.12.2018	01.01.-31.12.17
Jahresverlust		-2'242'457	-81'821
Abschreibungen und Wertberichtigungen		1'368'831	387
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		-35'016	1'906
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-277'824	-
Liquiditätsunwirksame Aufwände		-	39'466
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen (exkl. passive Rechnungsabgrenzung Agio Anlehensobligationen)		157'446	33'320
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		35'959	
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		-993'061	-6'742
Investition Sachanlagen		-13'352	-36'116
Investition Finanzanlagen		-266'380	-54'167
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-279'732	-90'283
Geldzuflüsse aus langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten		-	77'730
Geldzuflüsse aus Anlehensobligationen		2'996'950	190'550
Rückzahlungen langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten		-78'762	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		2'918'188	268'280
Veränderung der flüssigen Mittel		1'645'395	171'255
Nachweis:			
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar		194'839	23'584
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember		1'840'234	194'839
Veränderung der flüssigen Mittel		1'645'395	171'255
Nicht cashwirksame Transaktionen			
Forderungsverzicht		-	2'104'223
Nicht cashwirksame Transaktionen		-	2'104'223

Anhang

1 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften der Schweizer Gesetze, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen werden kann.

Im September 2018 hat die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) gegen die Enespa AG ein Untersuchungsverfahren wegen vermuteter Banktätigkeit eröffnet und eine Untersuchungsbeauftragte eingesetzt. Im Laufe des Verfahrens ist die FINMA gestützt auf den Revisionsbericht zum Zwischenabschluss per 30.09.2018 zur Auffassung gelangt, dass die Enespa AG überschuldet ist. Zahlreiche Aktiven der Enespa AG wurden im Rahmen des Zwischenabschlusses als wertlos betrachtet und es wurden im Vergleich zum Jahresabschluss 2017 entsprechende Korrekturbuchungen (v.a. Abschreibungen und Wertberichtigungen) vorgenommen.

Seit Feststellung der Überschuldung werden aus Gründen der Gläubigergleichbehandlung keine Zahlungen mehr ausgeführt.

Im Mai 2019 reichte die Enespa AG der FINMA zahlreiche Absichtserklärungen von interessierten Investoren ein, die sich aufgrund ihres grossen Interesses an der Enespa AG und deren Projekte bereit erklärt hatten, im Rahmen einer noch zu beschliessenden Kapitalerhöhung Aktien der Enespa AG in einer bestimmten Mindesthöhe zu zeichnen, um die Eigenkapitalsituation der Enespa AG zu verbessern. Dies veranlasste die FINMA dazu, die von der Enespa AG beantragten Massnahmen zur Sanierung der Enespa AG und zur Wiederherstellung des ordnungsgemässen Zustandes zuzulassen. Die mit der FINMA vereinbarten Massnahmen werden von der im Rahmen des Untersuchungsverfahrens eingesetzten Untersuchungsbeauftragten in Absprache mit der FINMA begleitet.

Im Anschluss an die Umsetzung der Massnahmen wird die FINMA über den weiteren Verfahrensgang entscheiden. Die erfolgreiche Umsetzung der Massnahmen ist Voraussetzung dafür, dass das laufende Enforcementverfahren ohne Liquidation der Enespa AG abgeschlossen werden kann.

1.2 Unternehmensfortführung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde zu Fortführungswerten erstellt. Die Fähigkeit zur Unternehmensfortführung hängt davon ab, ob die erarbeiteten Massnahmen zur Beseitigung der Überschuldung sowie zur Wiederherstellung des ordnungsgemässen Zustands durchgeführt werden können. Diese Massnahmen werden von der Untersuchungsbeauftragten in Absprache mit der FINMA begleitet.

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass die erarbeiteten Massnahmen zur Beseitigung der Überschuldung sowie zur Wiederherstellung des ordnungsgemässen Zustands durchgeführt werden können. Es bestehen aber diesbezüglich eine wesentliche Unsicherheit, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann.

1.3 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden degressiv abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

1.4 Lizenzen

Es handelt sich um Lizenzen zur Projektierung von Blockheizkraftwerken. Die Bewertung der Lizenzen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

2 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

2.1. Übrige kurzfristige Forderungen

CHF	2018	2017
Kautionen	275	275
Mietzinsdepot	3'200	-
Durchlaufkonto	8'803	-
Darlehen gegenüber Dritten	2	2
Forderung gegenüber MwSt.	14'166	2'265
Spesenvorschüsse	-	1'347
Total	26'447	3'889

2.2 Beteiligungen

CHF	2018	2017
Beteiligung Spatrol Betriebs GmbH, 80331 München	1	1
Beteiligung Spatrol Betriebs GmbH, 1712 Sofia	-	1
Total	1	2

2.3 Übrige verzinsliche langfristige Verbindlichkeiten

CHF	2018	2017
Darlehen gegenüber Dritten	506'850	585'612
Total	506'850	585'612

2.4 Anleiheobligation

CHF	2018	2017
Ausstehende Anleiheobligationen	3'100'000	185'000
Ausgabedatum (Verlängerung bis 2018)	2018	31.12.2017
Ausgabepreis	100 % plus 3% Agio	100 % plus 3% Agio
Coupon/Zins	6.25 % zahlbar jeweils 31.12., erstmalig 31.12.2018	6.25 % zahlbar jeweils 31.12., erstmalig 31.12.2018
Rückzahlungsdatum: unter Vorbehalt der vorzeitigen Rückzahlung durch die Emittentin.	31.12.2022	31.12.2022
Rückzahlungsbetrag	100%	100%

Die eingesetzte Untersuchungsbeauftragte kam im Untersuchungsverfahren zum Schluss, dass die im September 2017 ausgegebene Anleiheobligation auf einem Emissionsprospekt beruhte, der formelle Mängel aufwies. Diese Mängel wurden im Informationsschreiben an die Obligationäre erläutert.

Die FINMA hat sich damit einverstanden erklärt, dass die mangelhaft ausgegebene Anleiheobligation zur Wiederherstellung des ordnungsgemässen Zustandes unter Einhaltung sämtlicher gesetzlicher Vorschriften gemäss Art. 1156 Abs. 2 i.V.m. Art. 652a Abs. 1 OR im Rahmen einer neuen Ausgabe wiederholt werden darf. Dabei wird den bestehenden Obligationären die Wahlmöglichkeit eingeräumt werden, die Anleiheobligation im Rahmen der Wiederholung der Ausgabe nochmals zu zeichnen oder den bereits einbezahlten Betrag (inkl. aufgelaufene Zinsen und einbezahltem Agio) zurückzufordern.

Anlegern, welche an der Wiederherstellung des ordnungsgemässen Zustandes nicht teilnehmen und ihre Gelder der Enespa AG nicht weiterhin zur Verfügung stellen wollen, werden im Zusammenhang mit der Wiederherstellung des ordnungsgemässen Zustandes neben den einbezahlten Geldern auch allfällig aufgelaufene Zinsen und das einbezahlte Agio zurückerstattet.

2.5 Eigenkapital

CHF	2018	2017
Eigenkapital vor Forderungsverzicht und Jahresverlust	199'057	-1'823'345
Jahresverlust	-2'242'457	-81'821
Forderungsverzicht aus Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehende / dieser Forderungsverzicht wurde mit dem Verlustvortrag verrechnet		2'104'223
Total	-2'043'400	199'057

In 2017 hat ein Aktionär auf sein Darlehen im Umfang von CHF 2'104'223.00 verzichtet. Der Forderungsverzicht wurde direkt im Eigenkapital mit dem Verlustvortrag verrechnet.

2.6. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF	2018	2017
Verbindlichkeiten gegenüber AHV	6'901	
Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorge	8'466	
Verbindlichkeiten gegenüber UVG	826	
Verbindlichkeiten gegenüber KTG	559	
Total	16'752	-

2.7 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF	2018	2017
Passive Rechnungsabgrenzung	60'000	41'040
Passive Rechnungsabgrenzung Zinsen Anleiheobligationen	116'184	-
Passive Rechnungsabgrenzung Agio Anleiheobligationen	87'500	-
Total	263'684	41'040

2.8 Verwaltungsaufwand

CHF	2018	2017
Buchführungsaufwand	-39'570	-21'330
Revisionsaufwand	-56'752	-15'000
Beratungs- und Rechtsaufwand	-140'929	-
Übriger Verwaltungsaufwand	-18'324	-2'865
Total	-255'574	-39'195

2.9 Werbeaufwand

CHF	2018	2017
Total	-524'843	-23'234

Es handelt sich um Werbeeinsetze und Kosten für den Internet Auftritt inklusive den Vertrieb von Obligationen.

2.10 Periodenfremder Ertrag

Beim periodenfremden Ertrag im 2017 handelt es sich um eine unerwartete Zahlung in Bezug auf eine wertberichtigte Forderung aus den Vorjahren, welche vor Gericht erstritten werden konnte.

Beim periodenfremden Ertrag im 2018 handelt es sich um die Auflösung der Passiven Rechnungsabgrenzungen alter Jahre.

2.11 Periodenfremder Aufwand

Beim periodenfremden Aufwand im 2018 handelt es sich um die Auflösung der Aktiven Rechnungsabgrenzung alter Jahre.

3 Weitere Angaben

3.1 Vollzeitstellen

In der Enespa AG waren im 2018 1 Vollzeit- und 3 Teilzeitmitarbeitende angestellt. (Vorjahr: Keine)

3.2 Honorar der Revisionsstelle

Das geschätzte Honorar für die statutarische Revision der Jahresrechnung 2018 beträgt CHF 18'000.00. (Vorjahr: CHF 15'000.00)

3.3 Ereignisse nach Bilanzstichtag

Durchführung einer Kapitalerhöhung

Im Rahmen einer zu beschliessenden Kapitalerhöhung sollen Aktien der Enespa AG in einer bestimmten Mindesthöhe zu zeichnen sein, um die Eigenkapitalsituation der Enespa AG zu verbessern.

Die Kapitalerhöhung findet nur statt, wenn ausreichend Kapital zur Durchführung der Kapitalerhöhung einbezahlt wird und Aussicht auf die erfolgreiche Wiederherstellung des ordnungsgemässen Zustandes besteht.

Andernfalls wird die Kapitalerhöhung nicht durchgeführt und die Investoren erhalten den auf das Sperrkonto einbezahlten Betrag zurück.

3.4 Beteiligungen	Kapital	Stimmenanteil	
		2018	2017
Beteiligung Spatrol Betriebs GmbH, 80331 München	€ 50'000.00	100%	100%
Beteiligung Spatrol Betriebs GmbH, 1712 Sofia	€ 50'000.00	60%	60%

3.5 Fälligkeit langfristige Verbindlichkeiten

CHF	2018	2017
Fällig innerhalb von 1-5 Jahren	3'606'850	770'612
Fällig nach 5 Jahren	-	-
Total	3'606'850	770'612

5.5 Zeichnungsschein

5.6 Lagebericht CEO für 2021

Lagebericht des CEO

Strategie, Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der ENESPA AG

Das Geschäftsjahr 2021 der ENESPA AG war geprägt durch umfassende Auf- und Ausbaurbeiten im Kernbereich chemisches Plastikrecycling von gemischten Plastikabfällen. Im Verlaufe des Jahres hat sich gezeigt, dass wir in der Lage sind, die Maschinen und Prozesse über die ganze Wertschöpfungskette hinweg in Eigenregie zu verbessern, zu bauen und zu betreiben. Die dabei gewonnene Flexibilität reduziert Entwicklungszeit, spart langfristig Kosten und macht uns unabhängig gegenüber allen Fremdanbietern. Wo wir keine existierenden Komponenten gefunden haben, haben wir aus Standardteilen eigene entwickelt und gebaut.

Diese Änderung in der Strategie, vom Betreiber der Anlagen zum «Konzeptanbieter», hatte verschiedene Investitionen zur Folge. Wir haben Immobilien, Gebäude, Maschinen, ein Materialanalyse-Labor sowie Knowhow und IP-Rechte erworben. Entweder direkt oder über unsere Tochtergesellschaften in Deutschland. Diese Anlagegüter haben wir hauptsächlich der Biofabrik abgekauft. Die Kooperation mit der Biofabrik wurde im gegenseitigen Einverständnis geändert, indem diese nun die Anlagen der ENESPA AG kauft und in bestimmten Ländern gegen Lizenz vertreiben wird.

Seit 2021 hat die ENESPA AG eine Mehrheitsbeteiligung an der ENESPA Technologies AG, Appenzell. Diese Tochtergesellschaft kümmert sich um die Forschung & Entwicklung innerhalb der ENESPA Gruppe. Mit Benjamin Richters konnten wir einen ausserordentlich fähigen Ingenieur als Leiter F&E für uns gewinnen. Er ist auch als Verwaltungsrat tätig.

Die ENESPA Technologies AG wiederum hat mit der ENESPA Oil GmbH (München) eine 100% Tochtergesellschaft gegründet, die sich aus Gründen der Diversifikation auf die Veredelung von Produktölen konzentriert. Diese Ölveredelung kann eigenständig profitabel betrieben werden, aber bietet auch sehr viele Synergien mit dem Kerngeschäft chemisches Recycling bei der ENESPA GmbH Deutschland, indem das Thermolyseöl besser auf die Bedürfnisse der Abnehmer optimiert werden kann und dadurch höhere Preise realisiert werden können.

Im Jahr 2021 wurde bei der ENESPA AG noch kein wesentlicher Umsatz erzielt. Die Tochtergesellschaft ENESPA OIL GmbH konnte im Dezember 21 das erste Öl aus der Technikums Anlage (1t/Tag) verkaufen, die Erträge sind aber noch gering. Die Enespa Oil GmbH hat den Betrieb gerade erst aufgenommen. Einzig die ENESPA AG Balzers hat (Zins-) Erträge erzielt, indem sie das Kapital, das sie als Finanzierungsgesellschaft mittels Obligationen aufgenommen hat, als langfristige Darlehen in der Gruppe zur Verfügung gestellt hat.

Hauptgrund für die fehlenden Erträge sind die noch ausstehenden Bewilligungen für die industriellen Anlagen. Wir sind mittlerweile schon mehr als 1,5 Jahre in diesem Prozess und müssen immer wieder neue Unterlagen nachreichen, die uns vorher nicht kommuniziert wurden. Es ist leider kein Mythos, sondern Tatsache, dass es in Deutschland länger als erwartet dauern kann, bis man ein, von überall (einschliesslich den Behörden) als sehr positiv eingestuftes Projekt umsetzen darf.

Aber auch diese Verzögerung kann uns nicht aufhalten. Wir haben genug Kapital und Liquidität, um diese kurze Durststrecke auszusitzen und unseren Expansionsplan umzusetzen. Im ersten Quartal '22 wurden die ersten wiederkehrenden Erträge erzielt, und es zeichnet sich bereits ab, dass im zweiten Quartal substanzielle EBIT/Monat verbucht werden können.



Wir haben mit verschiedenen Abnehmern Vereinbarungen getroffen und attraktive Verkaufspreise in Aussicht. Das Öl zu verkaufen, scheint im Moment kein Problem zu sein, eher dieses dann schnell in grossen Mengen produzieren zu können.

Auf Seiten der Konkurrenz ist das norwegische Unternehmen Quantafuel scheinbar ähnlich unterwegs. Lange konnten sie wegen technischer Probleme nicht produzieren aber für 2022 sind sie positiv gestimmt. Von aussen ist es schwierig zu beurteilen, aber der Markt ist so gross, dass er mehrere Anbieter verträgt. Zudem ist Quantafuel in der Region Deutschland bis heute nicht aktiv.

Forschung und Entwicklung

Im Mai 2021 haben wir die erste Wastx P1000 Anlage zu Testzwecken in Betrieb genommen. Seitdem haben wir bei allen Komponenten und Prozessschritten Weiterentwicklungen realisiert.

Das Zuführsystem wurde optimiert, mit dem Ziel Verunreinigungen wie Sand und Papierfasern noch besser zu entfernen und gleichzeitig den Wassergehalt massiv zu reduzieren. Unser Konditionierungsprozess reduziert die Feuchtigkeit von ca. 45% auf unter 3 %. Weniger Feuchtigkeit bedeutet weniger Energieverbrauch. Das Zuführungssystem für eine Anlage mit mehreren Modulen (40 Tonnen) ist mittlerweile gebaut und ist bereit für die Installation.

Der Reaktor, das Kernstück des Pyrolyse-Prozesses, wurde weiter vergrössert, um einen höheren Durchsatz zu erreichen, bei gleichbleibender Effizienz. Der Herstellungspreis dieses Upscalings erlaubt uns nun, ein Mehrfaches an Kapazität mit einem Bruchteil des Startinvests zu verarbeiten. Dabei wurde auch die Benutzerfreundlichkeit und die Sicherheit verbessert.

Wir produzieren den Strom für den Pyrolyseprozess selbst, mit einem massgeschneiderten Generator, der einen Teil des Pyrolysegases verwendet, der nicht für die Ölproduktion geeignet ist. Diesen Generator haben wir rigorosen Abgastests unterzogen und erreichen mit Stage V wesentlich reinere Werte als die verlangten Stage IIIA Vorgaben.

Die Wartezeit für die Bewilligungen nutzen wir also intensiv, um die einzelnen Komponenten der Anlagen zu verbessern, sei es im Hinblick auf technische oder wirtschaftliche Effizienz, Reduktion von Emissionen oder Verbesserung der Sicherheit.

Ein Thema, das uns auch beschäftigt hat, sind die gestörten Lieferketten. Hier sind wir natürlich auch betroffen, aber wir haben das Problem durch vorausschauende Planung und das diskussionslose Bezahlen von höheren Preisen entschärfen können.

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten sind in Aalen (Baden-Württemberg) lokalisiert. Aalen ist auch ein aussichtsreicher Kandidat für einen weiteren Standort für den Waste to Oil-Prozess.

Behörden und Bewilligungen, Förderung

Ein leidiges Thema, das wir proaktiv und systematisch angehen. Beispiele für notwendige Bewilligungsverfahren beinhalten:

- Immissions-, Gewässer- und Bodenschutz
- Bauamt, Hoch-, Tief- und Zufahrtbewilligung
- Altlastengewährleistung aus der Vergangenheit
- Lärmbelastung aus Logistik und Produktion

Die dabei involvierten Ämter und Behörden sind, um nur ein paar zu nennen:

- Umweltamt
- Gewerbeaufsichtsamt
- Behörde für unteren und oberen Gewässerschutz
- Baubehörde
- Behörde für Abfallrecht

Und dann gibt es noch lokale und regionale Varianten der Behörden, die teilweise separat angesprochen werden müssen.



Wie gesagt, gehen wir aktiv auf die Behörden zu, suchen frühzeitig das Gespräch mit den relevanten Personen und lassen uns die Verfahren und Anforderungen aufzeigen. Generell funktioniert die Kooperation sehr gut, aber weil es um eine noch nicht bekannte Recyclingmethode geht, braucht es auf allen Seiten wohl noch gewisse Lernprozesse.

Das Beschriebene hat direkte Auswirkungen auf unsere ersten möglichen **Standorte**. Durch die Verzögerungen sehen wir uns gezwungen, verschiedene Optionen offen zu halten. Sobald wir das erste OK haben, werden wir an diesem Ort loslegen. Da wir mit offenen Karten spielen und die Standorte voneinander wissen, erzeugt dies auch einen gewissen (positiven) Druck. Weil wir mittlerweile gut finanziert sind und über die notwendigen Produktionskapazitäten verfügen, könnten wir auch mehrere Standorte parallel aufbauen.

Kandidaten als Standorte sind weiterhin Delitzsch (Sachsen) und das obengenannte Aalen. Ein weiteres Indiz für unsere Akzeptanz ist auch, dass wir direkte Anfragen von deutschen Kommunen und kommunalen Recycling-Firmen haben, die einen Standort bei sich wünschen.

Förderung

Deutschland unternimmt nach wie vor grosse Anstrengungen, um die neuen Bundesländer weiterzuentwickeln. Das Bundesland Sachsen ist deshalb sehr daran interessiert, dass die ENESPA AG dort Arbeitsplätze schafft und konstante Wertschöpfung realisiert. Dafür stehen attraktive Fördermittel zur Verfügung. Zuvor gilt es jedoch, die damit verknüpften hohen Anforderungen zu erfüllen. Am 9. August 2021 trafen sich ein Vertreter des Bundeslandes Sachsen sowie Repräsentanten von zwei Banken mit Cyrill Hugi und seinen Beratern, um das weitere Vorgehen zu besprechen. In einem nächsten Schritt wurden die notwendigen Dokumente erstellt, um die Kapitaldienstfähigkeit der ENESPA AG nachzuweisen, mit dem Ziel, das Term-Sheet im Frühling 2022 zu verabschieden. Dieses Term-Sheet enthält alle Eckdaten für die Aufsetzung der Vertragspapiere.

Tochtergesellschaften und Partnerschaften

ENESPA GmbH Deutschland: Produziert und verkauft das Produktöl. Betreibt die Testanlage, die im Moment (Januar 2022) eine Tonne Öl/Tag produzieren kann. Wiederkehrende Erträge aus Ölverkauf werden im Jahr 2022 erwartet.

ENESPA AG Balzers: Finanzierungsgesellschaft, die mittels Emission von Obligationen in CHF Kapital aufnimmt und dieses v.a. als langfristige Darlehen an die Gruppengesellschaften weitergibt. Ziel dieser Gesellschaft ist es, mit einer ausreichenden Zinsmarge den eigenen Betrieb aufrecht zu erhalten. Im Jahr 2021 ist dies noch nicht gelungen, weil das Kapital erst mit einer zeitlichen Verzögerung als Darlehen vergeben werden konnte. Zudem fielen noch einmalige Kosten an.

ENESPA Technologies AG, Appenzell: konzentriert sich auf Forschung und Entwicklung und gehört zu 83.33% der ENESPA AG. Sie bietet die Möglichkeit, dass sich Schlüsselpersonen aus dem Netzwerk wie z.B. Ben Richters gegen Einbringung von Knowhow beteiligen können.

ENESPA Oil GmbH, München: 100% Tochter der ENESPA Technologies AG; gegründet im Oktober 2021, konzentriert sich auf die Veredelung von Produktölen. Es bot sich die Gelegenheit, von der Biofabrik Maschinen zu kaufen, die für diesen Zweck geeignet sind. Die Maschinen wurde nachher mit Knowhow der ENESPA auf eine mehrfache Kapazität ausgebaut. Es zeigte sich auch hier, dass die Biofabrik gute Grundlagenarbeit geleistet hat, aber das Potential bei weitem nicht ausschöpfen konnte.

Zusätzlich wurde in Hoyerswerda (Sachsen) ein Grundstück mit Fabrikhalle erworben, das vorher bereits einen ähnlichen Betrieb beherbergte. Dieser Standort der ENESPA Oil GmbH befindet sich seit dem Kauf im stetigen Aufbau und Vergrößerung der Kapazitäten und generierte im ersten Quartal 2022 bereits positiven EBIT.



Partnerschaften

GRT UG, Green Recycling Technologies, Tangstedt (D): Die Unternehmung gehört Benjamin Richters, der Leiter Forschung und Entwicklung bei der ENESPA AG und VR bei der ENESPA Technologies AG ist. Mit GRT bestehen verschiedene vertragliche Abmachungen und es wird im Jahre 2022 zusammen mit der Technologies AG eine gemeinsame Firma gegründet (ENESPA-GRT Innovation GmbH), die den Bau und den Vertrieb der Recycling-Anlagen zum Inhalt hat.

Biofabrik White Refinery GmbH, Dresden: Die ENESPA AG hat von der Biofabrik das Knowhow und die IP-Rechte gekauft und kann nun die gesamte Wertschöpfung selbst kontrollieren. Mit Biofabrik bestehen Lizenzvereinbarungen, die es ihr erlaubt, die Recycling-Anlagen als Gesamtkonzept in verschiedenen Ländern zu vertreiben.

Kapitalbeschaffung und Investitionen

Die ENESPA AG hat 2021 über eine genehmigte Aktienkapitalerhöhung 11.453 Mio. CHF direkt an flüssigen Mitteln aufgenommen, indirekt über die Finanzierungsgesellschaft ENESPA AG Balzers nochmals über die Emission von Obligationsanleihen 8.326 Mio. CHF.

Wir sind auch intensiv mit Banken und Grossinvestoren im Gespräch zur Finanzierung der weiteren Expansion und haben positive Signale erhalten. Unser Businessplan wird dort als professionell, realistisch und nachvollziehbar angeschaut.

Unter unseren Investoren sind mittlerweile auch Pensions- und Ausgleichskassen, die unser Geschäftsmodell geprüft und als würdig für eine Geldanlage empfunden haben. Wir stellen auch im Kontakt mit Kapitalmarktteilnehmern fest, dass man uns ernst nimmt. Eine Börse hat uns schon für ein späteres IPO Hilfe angeboten, was aber erst Zukunftsmusik ist.

Investitionen

Die ENESPA AG hat das Kapital ihrer Tochtergesellschaften erhöht: 950'000 EUR bei der ENESPA GmbH Deutschland; CHF 500'000 bei der ENESPA AG Balzers und CHF 500'000 bei der ENESPA Technologies AG

Die ENESPA AG hat von der Biofabrik Knowhow und IP-Rechte abgekauft für EUR 5'000'000, die den Bau und den Betrieb der gesamten Recycling-Anlagen umfasst.

Es wurden EUR 3.27 Mio. in den Aufbau der ersten Grossanlage investiert, EUR 1.5 Mio. in den Aufbau der ENESPA Oil GmbH.

Mitarbeitende der ENESPA AG

Wir haben einen IT-Spezialisten eingestellt und mit Benjamin Richters einen Leiter Forschung und Entwicklung ernannt. Verschiedene Spezialisten in den für uns relevanten Bereichen arbeiten innerhalb der Tochterfirmen für die ENESPA Gruppe.

Besondere Ereignisse während des Geschäftsjahres

Wir sind sehr dynamisch unterwegs und die wichtigsten Entwicklungen wurde oben schon genannt. An dieser Stelle sei nochmals erwähnt, dass wir nun auf eine Strategie der vollständigen Unabhängigkeit umgeschwenkt sind. Wir haben die gesamte Wertschöpfung unter eigener Kontrolle, zusammen mit unseren Partnerfirmen, die mit uns teilweise über gegenseitige Beteiligungen verbunden sind. Dieser Strategiewechsel war in unserer langfristigen Planung immer eine Option.

Ausblick (Zukunftsaussichten)

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Durch verschiedene Entwicklungen, wie eine steigende Nachfrage nach der Pandemie, gestörte Lieferketten als Nachwirkung der Pandemie und steigende Energiepreise infolge des Krieges in der Ukraine ist die Inflation in vielen Ländern stark angestiegen. Die Notenbanken sehen sich gezwungen,



die Zinsen zu erhöhen und dadurch die Zinswende und das Ende der ultralockeren Geldpolitik einzuläuten. Ob es dadurch ein Softlanding oder eine Rezession geben wird, ist noch unklar.

Für die ENESPA AG sind die Auswirkungen unterschiedlich: steigende Zinsen und gestörte Lieferketten mit höheren Preisen für Stahl und elektronischen Komponenten sind negativ, höhere Preise für Ölprodukte, mehr Plastikabfall jedoch eher positiv. Beide Effekte sind aber nicht entscheidend für unser Geschäftsmodell, viel wichtiger sind die regulatorischen Rahmenbedingungen, die nach wie vor gut sind: chemisches Recycling wurde in Deutschland in den Katalog der förderungswürdigen Technologien aufgenommen, die Politik will immer noch das Plastikproblem angehen und die Abfälle fallen weiterhin ungebremst an.

Obwohl in den letzten Monaten (Stand April 2022) auf der Weltbühne sehr viel passiert ist, hat sich an unserem Geschäftsmodell nicht viel verändert, die Aussichten sind nach wie vor sehr positiv. Aufgrund der Signale, die wir von Behörden und Unternehmen aus unseren Märkten erhalten, erwarten wir, dass unser Projekt bald auf breiter Front Unterstützung bekommen wird.

Erwartete Entwicklung der ENESPA AG

Die ersten Monate des aktuellen Geschäftsjahrs sind sehr vielversprechend. Wir konnten in der Gruppe die ersten wiederkehrenden Umsätze erzielen und erwarten, dass wir ab dem 2. Halbjahr kontinuierlich positive EBIT/Monat im sechsstelligen Bereich verbuchen können.

Wir erfahren auf breiter Basis Anerkennung, nun auch von Grosskonzernen. Die ersten Banken haben ihr Interesse für eine Kreditfinanzierung bekundet, aber die eigenen Finanzierungsmöglichkeiten reichen weiterhin aus, um eine erste Expansion selbst zu bewältigen. Auch hier sind wir flexibel und richten unsere Expansion nach den Finanzierungsmöglichkeiten aus.

Wenn wir mit unseren Abnehmern sprechen, zeigt sich auch, dass wir für unsere Produkte mit Preisen rechnen können, die weit über unseren Prognosen liegen. Und das Upscaling führt dazu, dass die Produktionsmenge pro Anlage sehr viel höher sein wird. Das wiegt die höheren Zinsen und Anlagekosten bei weitem auf.

Durchführung der Risikobeurteilung

Risiken sind ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftstätigkeit. Die ENESPA AG verfolgt kontinuierlich ein Risikomanagement zur Beurteilung, Analyse, Überwachung und Steuerung wesentlicher Risiken. Darüber hinaus werden auch Chancen für das Unternehmen identifiziert. Durch einen angemessenen Risikosteuerungs- und Controlling-Prozess wird sichergestellt, dass alle Risiken entsprechend berücksichtigt werden. Ein wesentliches Ziel ist es, frühzeitig Risiken zu erkennen und potenzielle Verluste zu vermeiden. Wir erfahren wachsendes Interesse von grossen namhaften Konzernen, die auf uns aufmerksam werden und Ihr Interesse bekunden, uns in allen Bereichen zu unterstützen.

Das interne Kontrollsystem der ENESPA AG umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Massnahmen, die die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmässigkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der massgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherstellt. Es orientiert sich am internationalen «COSO» Modell und umfasst die Komponenten Kontrollumfeld, Risikobeurteilungsprozess, Kontrollaktivitäten und Überwachung des IKS (internes Kontrollsystem). Wir haben im laufenden Jahr schnell gelernt und wesentliche Änderungen eingeleitet, um das ganze Kontrollsystem wirksam aber effizient zu gestalten. Die Gesamtverantwortung für das zur Risikoabsicherung erforderliche interne Kontrollsystem liegt beim Verwaltungsrat der ENESPA AG, der den Umfang und die Ausrichtung der eingerichteten Systeme anhand spezifischer Anforderungen der ENESPA AG konzipiert. Die ENESPA AG konzentriert sich im Wesentlichen auf manuelle Prozesskontrollen als Bestandteil der prozessintegrierten Massnahmen.



5.7 Businessplan

Businessplan ENESPA AG, Appenzell

Zielgruppe: Investoren (Prospekt)

April 2022

Cyrill Hugi (CEO) und Christian Hörler (CFO)

Themen

A Executive Summary	3	<ul style="list-style-type: none">• Zusammenfassung der wichtigsten Fakten• Business Case: Überblick• Business Case: zweiter Blick
B Firmenübersicht / Organisation	2	<ul style="list-style-type: none">• Kurzbeschreibung der Geschäftsidee• Firmengeschichte / Meilensteine• Konzernstruktur
C Eigentümerschaft / Management / VR / F&E	2	<ul style="list-style-type: none">• Eigentumsverhältnisse / VR und Geschäftsführung• Forschungs- und Entwicklungsteam
D Geschäftsmodell	5	<ul style="list-style-type: none">• Erläuterung des Geschäftsmodells• Kunden / Vertrieb / Beschaffung / Produktion• Standorte
E Markt / Branche / Wettbewerb	3	<ul style="list-style-type: none">• Marktstruktur / Marktpotenzial• Eintrittsbarrieren in den Markt• Wettbewerber
F Finanzen	3	<ul style="list-style-type: none">• Kostenrechnungszahlen für Business Case• 5-Jahres-Planung• Cashflow-Projektion
G Kontaktinformationen / Haftungsausschluss	2	

Wer sind wir?

- ENESPA AG, mit Sitz in Appenzell, Schweiz, mit Tochtergesellschaften
- ENESPA GmbH Deutschland (100%): Produktion, Entwicklung Standorte
 - ENESPA AG, Balzers FL (100%): Finanzierung, bisher eine Anleihe in CHF ausstehend
 - ENESPA Technologies AG (83%): Forschung und Entwicklung
 - ENESPA Oil GmbH (100% der Technologies AG): Ölveredelung

Geschäftsmodell

- wir nehmen gemischte Kunststoffabfälle (PE, PP, PS...), verwandeln sie über einen Thermolyse (Pyrolyse)-Prozess in ein hochwertiges White Oil (Paraffinöl) und verkaufen es v.a. an Firmen, die wieder Kunststoff produzieren
- wir bekommen Geld für den Plastikmüll durch den Recycling-Prozesskreislauf in Deutschland
- es entsteht sehr wenig CO₂ während des Prozesses (Energie zum Erhitzen)
- Merkmale: 1000 kg -> 1000 Liter Öl, kein flüssiger Abfall, fester Abfall als Russ separat gesammelt und verkauft

Einladung an potenzielle Grossinvestoren

- Mittlerweile können wir uns selbst finanzieren, aber es ist uns ein Anliegen, diese Technologie möglichst schnell einzuführen und umzusetzen: für die Umwelt und für unsere treuen Kapitalgeber, die uns schon lange unterstützen
- Unser Business Case generiert schon mit 5 Recycling Einheiten (RE) positiven Cashflow, aber nicht genug, um starkes Wachstum zu finanzieren. Deshalb suchen wir externe Investoren für:
 - ungefähr 40-50 Mio. CHF an Fremdkapital, mittels Anleihen oder als langfristige Kredit
 - Bis zu 20 Mio. CHF Eigenkapital in Form von Stammaktien oder partiarischen Darlehen
- Es sind EBIT-Margen um 50% möglich, je nach Leverage, Umsetzungstempo und Regulationsentwicklung
- Da wir mit vielen Investoren aus den Bereichen Luftfahrt, grüner Treibstoff, Plastikerzeugung, Ölhandel, Asset Management und Family Office in Kontakt stehen, könnte es sein, dass die Beträge aufgeteilt werden müssten

Erfolgsbilanz und Potenzial

- mehr als 25 Mio. CHF über Crowdfunding (Aktien und Anleihen) gesammelt
- März '22: erste Umsätze erzielt, bis Mitte Jahr sechsstelliger EBIT/Mt
- etablierte Kunststoffabfall-Kooperationsmodelle mit lokalen Behörden in Deutschland
- Absichtserklärung und Vorverträge von potenziellen Käufern
- Blaupausen für die Massenproduktion auf modularer und dezentraler Basis
- Potenzial: First Mover im industrialisierten chemischen Kunststoffrecyclings, skalierbar, profitabel, vollständig zirkulär, dezentral
- März 22: die Technologie ist bereit, wir warten auf die letzte Bewilligung!

Geschäftsführung und Verwaltungsrat

- Cyrill Hugi, CEO Gründer und Mehrheitsaktionär; Präsident des Verwaltungsrats
- Stefan Abele, COO; Mitglied des VR
- Christian Hörler CFO; Mitglied des VR
- Oliver Riedel CTO, Gründer und Inhaber der Biofabrik GmbH; Mitglied des VR

A Business Case: die Zahlen im Überblick

Die Berechnungen basieren auf einer Recycling Einheit, die unsere eigene Technologie beinhaltet, 12t Plastikmüll an einem Tag verarbeiten kann und modular im Verbund eingesetzt werden kann. Für weitere Zahlen und Prognosen vgl. Kapitel vgl. F: Finanzen

	Parameter pro Recycling Einheit*	Beträge		Bemerkungen	Möglichkeiten
<i>Preis</i>	Recycling-Einheiten (RE), je Stück	1'200'000 €		mit Transport, Installation, Test	versch. Standorte geplant
<i>Lieferant</i>	Biofabrik oder eigenes Design			modular, im Verbund betreibbar eigenes Design: Auftragsfertiger	zukünftige RE werden effizienter sein
	verarbeitet 500kg/h = 12tons/Tag:				mehr Kapazität möglich
<i>Leistung</i>	Input gemischter Plastikabfall tons/Jahr	3600	=12t*300 Tage	300 Tage Betrieb/Jahr	
	Öl-Output (bei 85% Effizienz) tons/Jahr	3060		Konkurrenten sind hier bei 50-60%	kann bis 90% gesteigert werden
<i>Einnahmen</i>	Einnahmen Paraffin-Öl 1 RE/Jahr	1'530'000 €	=500 EUR/t * 3060t	viele Ölfirmen sind sehr interessiert	Vorverträge um 600 EUR vorhanden
	Einnahmen aus Plastikabnahme EUR/t	432'000 €	=120 EUR/t*3600t	negativer Warenaufwand!!	auch bei Einnahmen von Null noch profitabel
	CO2 Zertifikate; EU Carbon Permits	ca. 55 EUR	3 EUR in '17, 25 EUR in '20	sind beantragt, ca. 40% vom Öl-Umsatz! (Stand März 21)	grosses Potenzial, weil wir CO2-neutrale Kreislaufwirtschaft betreiben

	Skalierung	10 RE/NU	ab 50 RE/NU		
<i>variable Kosten</i>	Betriebskosten	10.0%	10.0%	Strom ist grösster Kostenblock	Solarzellen, Effizienzsteigerung möglich
	Personal operativ	10.0%	5.8%	effizienter, ab 50 RE konstant	Beihilfen für Arbeitsplätze beantragt
	Raumkosten	2.5%	1.0%	effizienter, ab 50 RE konstant	eigene Halle geplant
	Lizenz (in % vom Ölumsatz)	7.8%	7.8%	wird weniger, später eigene Technologie	Lizenzannahmen für eig. Technologie möglich
<i>Gemeinkosten</i>	Marketing, Management Gruppe	9.0%	4.9%	inkl. Kosten der ganzen Gruppe	
	F&E	5.1%	2.0%	über Enespa Technologies AG	Wasserstoff aus Synthesegas
<i>Kennzahlen</i>	EBITDA-Marge	55.6%	68.4%		
	Abschreibungen	6.1%	6.1%	Lebensdauer 10 Jahre	Maschinen halten wohl länger
	EBIT-Marge est.	49.4%	62.3%		
	Free CF / Nettoumsatz	41.3%	50.9%	Cash Flow wird anfangs voll reinvestiert	Dividenden, falls gewünscht
	Nettoumsatz	19'620'000 €	98'100'000 €	weiteres Wachstum linear	weitere Standorte möglich

Bedürfnis

- Gemischter Kunststoffabfall soll nicht verbrannt werden, um Wärme oder Strom zu gewinnen (dafür gibt es bessere Varianten), sondern wie bei uns mittels chemischem Recycling in einen nachhaltigen CO₂-Kreislauf überführt werden
- Das Ausgangsprodukt kann deshalb für neues Plastik oder auch grünen Treibstoff verwendet werden
- Alle Einzelprozesse sollen effizient und nachhaltig sein
- Eine aktuelle ETH Studie* besagt, dass «doppelt so viel fossile Energie für die Plastikproduktion verbrannt, wie als Rohstoff in Plastik enthalten ist!»
- Deshalb ist es unsinnig und ineffizient Plastik für Wärme- oder Stromerzeugung zu verbrennen

Technologie

- Die energetische Effizienz unserer Recycling-Einheiten wird laufend verbessert: vom Sammeln übers Reinigen, Trocknen, Shreddern bis zum eigentlichen Thermolyse Prozess.
- Über die ENESPA GmbH Deutschland und neu die ENESPA Technologies AG arbeiten mehr als 20 namhafte Chemiker, Ingenieure, Prozess- und Recyclingspezialisten mit teilweise jahrzehntelangen Erfahrungen an der Optimierung unserer Maschinen
- Als neustes Projekt wird die direkte Erzeugung von Wasserstoff aus Synthesegas ins Auge gefasst

*<https://ethz.ch/content/main/de/news-und-veranstaltungen/eth-news/news/2021/12/viel-kohle-in-kunststoff.html>




Markt und Potenzial

- Der Markt ist enorm gross und viele Teilnehmer wollen hier etwas ändern: die Behörden in Sachsen sind sehr kooperativ und grosse Chemie- und Ölfirmen müssen aus finanziellen und Gründen der Reputation Lösungen finden
- Die Regulierung wird immer strenger und es bestehen diverse finanzielle Anreize, Lösungen voranzutreiben (Geld für Abnahme Plastik, CO₂-Zertifikate, etc.)
- Unsere geplante Wachstumsstrategie (100 RE in '24 = 360'000t) bedeutet, dass wir nur ca. 8% des neuen Plastikmülls in Deutschland verarbeiten würden; weltweit werden heute 407 Millionen t Plastik/Jahr produziert, wovon 86% entweder verbrannt oder auf Deponien gelagert werden

Zusätzliche Business Chancen

- Beihilfen für die Schaffung von Arbeitsplätzen in D: Antrag gestellt
- Günstige Kredite für die Förderung nachhaltiger Lösungen in D: Anträge gestellt
- CO₂-Zertifikate: Die Chance ist gross, dass unsere Technologie für CO₂-Zertifikate qualifiziert (Antrag gestellt) → zusätzliches Einkommen im Bereich von > 40% des Ölumsatzes (Stand Jan '22)
- Lizenzierung der Technologie
- grüne Stromerzeugung
- Wasserstoffherzeugung
- ... die Ideen gehen unseren Ingenieuren und dem Management nicht aus

Kurzbeschreibung der Geschäftsidee

 <p>Was wir tun</p>	<ul style="list-style-type: none">• Enorme Mengen an Kunststoffabfällen werden immer noch nicht recycelt, weil es sich nicht rechnet. Die Auswirkungen auf die Umwelt sind katastrophal• Gemischte Kunststoffabfälle sollten auf energieeffizient, nachhaltig und CO₂-neutral in den Materialkreislauf zurückgeführt werden; entweder als neuer Kunststoff oder als grüner Kraftstoff• ENESPA hat eine Lösung entwickelt, um den Kreis auf effiziente Weise zu schliessen
 <p>Geschäftlich</p>	<ul style="list-style-type: none">• Der Markt ist stark reguliert (Deutschland), bietet aber deshalb interessante Geschäftsmöglichkeiten• Recycler zahlen Geld, um Kunststoffe loszuwerden, das ist ein Teil unseres Einkommens; das produzierte Öl ist auch für Öl- und Chemieunternehmen wertvoll, wenn Qualität und Umweltfreundlichkeit garantiert sind• der Markt ist noch nicht entwickelt, aber riesig und profitabel, deshalb wollen wir schnell handeln
 <p>Firmenpräsenz</p>	<ul style="list-style-type: none">• Schweiz: Heimatbasis, später: Produktionsstandort, F&E• Deutschland: Produktionsstandort• Liechtenstein: Finanzierungsgesellschaft

Meilensteine

- Die ENESPA AG hat vor 5 Jahren einen Prototyp entwickelt, der mit Hilfe des Thermolyseverfahrens Rohöl produziert
- Heute werden die Thermolyse-Einheiten teils von unserem Technologiepartner Biofabrik GmbH produziert, teils von uns selbst
- Die ENESPA AG konzentriert sich auf die Standortentwicklung, den Betrieb von chemischen Recyclingfabriken und wird auch ihre eigene Technologie als Lizenz verkaufen
- Stand Dez '21 ist die erste grosse Einheit fertig,; wir warten auf das OK der Behörden (Prozess dauerte ca. 1 Jahr)

Firmengeschichte

Phase 1 ('14-'17): Eigene Entwicklung der Thermolyse-Einheiten mit verschiedenen Kooperationspartnern in Bulgarien, Deutschland und Italien, Proof of Concept, erster Prototyp → Make-Strategie

Phase 2 ('18): Während wir über eine Anleiheemission bei Kleinanlegern Geld einsammelten, um die Produktion zu starten, schritt die FINMA ein und schloss die ENESPA AG mit der Begründung illegaler Bankgeschäfte. Unser Vergehen war, dass wir das Fälligkeitsdatum und die Emissionspreisbedingungen während des Prozesses angepasst haben, um die Kunden besser zu bedienen

Phase 3 ('19): Entwicklung einer Kaufstrategie durch Cyrill und Stefan mit dem neu gefundenen Geschäftspartner Biofabrik GmbH in Sachsen

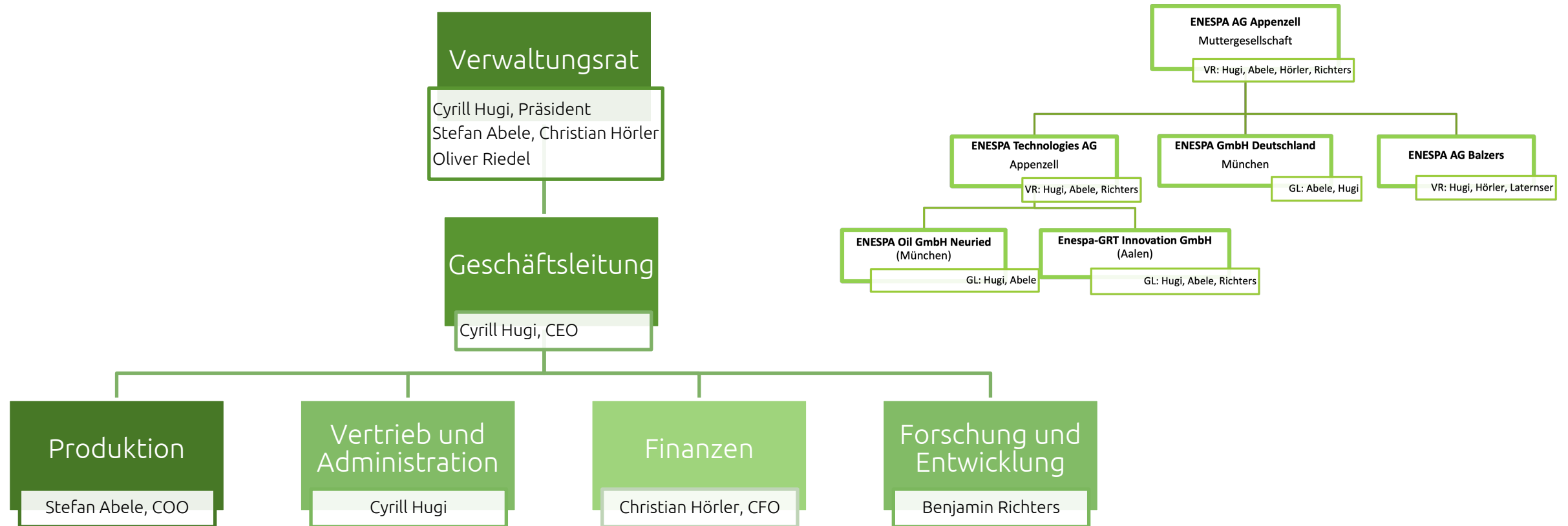
Phase 4 ('20): Finanzielle Restrukturierung (ehemalige Anleihegläubiger wurden zu Aktionären), Beginn der genehmigten Kapitalerhöhung zur Verbreiterung der Eigenkapitalbasis, Optimierung und Test der WASTX-Anlagen, Organisation des Genehmigungsverfahrens, Verhandlungen mit Kommunen in Deutschland über günstige Konditionen zum Produktionsstart

Phase 5 ('21): erfolgreiche Praxistests mit vielversprechenden Ergebnissen, Bau der ersten 8t Einheit, Aufnahme von 20 Mio. CHF über Aktien und Anleihen; unabhängiges Wachstum möglich

Phase 6 ('22): erste Umsätze, sechsstelliger EBIT/Mt ab Q3

Ausblick: Suche nach Geschäftspartnern für den industriellen Roll-out über die gesamte Wertschöpfungskette.

B ENESPA AG, Appenzell und Tochtergesellschaften



Eigentumsverhältnisse

Cyrill Hugi besitzt derzeit ca. 45% des Kapitals und 66.24% der Stimmrechte. Der Rest gehört Kleinaktionären, wobei keiner mehr als 2 % des Kapitals oder der Stimmen besitzt

Kapitalstruktur

Die ENESPA AG hat Stimmrechtsaktien und Stammaktien. Die Stammaktien wurden im Jahr 2020 mit der Crowdfunding-Kampagne über eine genehmigte Kapitalerhöhung eingeführt, die noch andauert. Ein Drittel der Stimmrechtsaktien wurde durch die finanzielle Restrukturierung von 19/20 generiert.

Ein Crowdfunding mit 3 Anleihen in CHF der ENESPA AG Balzers, FL läuft noch:

- 4.5% 20-24; (max 10 Mio., vollständig gezeichnet)
- 5.5% 21-28; (max 10 Mio., 1.5MM gezeich.)
- 4.4% 21-25; (max 10 Mio., neu)

Modell der Mitarbeiter-Gewinnbeteiligung

Alle Mitarbeitenden können je nach Seniorität und Dauer der Anstellung aus einer Tranche der genehmigten Kapitalerhöhung Aktien zu einem attraktiven Preis beziehen.

Die Konditionen für VR und GL reflektiert die Tatsache, dass diese für mehrere Jahre und noch immer unter dem Marktwert vergütet wurden, um die Liquidität zu schonen und die ENESPA AG am Leben zu erhalten.



Cyrill Hugi

CEO und Gründer, Ingenieur, MBA

Hirn, Herz und Seele des Unternehmens; er kennt die Technologie, die Märkte auf der Input- und Output-Seite, hat Erfahrung mit industriellen Prozessen, verhandelt mit Behörden, wirbt Geldmittel ein, beaufsichtigt das Vertriebsteam bei der Geldmittelbeschaffung, holt sich Hilfe, wenn er nicht genug weiss (Online-Marketing, Crowd-Funding, Recht, Buchhaltung, Corporate Finance, IT usw.); flexibel und in der Lage, die Strategie zu ändern, wenn es nötig ist; fordert viel, gibt aber auch viel zurück, loyal und voller Energie!



Stefan Abele

COO

Medizinstudium, Unternehmer und Berater im Bereich erneuerbare Energien und Recycling, grosses Netzwerk mit vielen sehr nützlichen Kontakten, die beim Aufbau und Betrieb der Produktionsstätte in Deutschland hilfreich sind; engagiert, ausdauernd, professionell



Oliver Riedel

CTO

Gründer und Geschäftsführer der Biofabrik GmbH, Dresden, die weltweit innovative Technologien und disruptive Lösungen für das nachhaltige Management von Energie-, Ernährungs- und Abfallproblemen entwickelt und vermarktet



Christian Hörler

CFO

Master in Banking & Finance; Investmentbanker, Dozent, Unternehmer, Berater, Investor; effizient, effektiv, zielorientiert, ganzheitlich und sehr umweltbewusst

Strategie

Die ENESPA AG arbeitet mit namhaften Experten zusammen und kann dabei von deren langjähriger Expertise in verschiedenen relevanten Technologie- und Forschungsgebieten profitieren.

Mittlerweile besitzt die ENESPA die wichtigsten Technologien, um eigenständig die Entwicklung von Thermolyseeinheiten zu optimieren.

Vor- und nachgelagerte Prozesse werden verbessert und mit weiteren Kooperationen und neuen Partnern an die ENESPA gebunden.

Es hat sich gezeigt, dass das Potenzial noch längst nicht ausgeschöpft ist und noch Synergien genutzt werden können. Daran arbeiten wir alle weiterhin rastlos und begeistert.



Benjamin Richters

Leiter Fertigung Anlagentechnik und Forschung & Entwicklung

Dipl.-Ing. Maschinenbau Entwicklung, Konstruktion und Verfahrenstechnik
15 Jahre Erfahrung Projektleitung
Petrochemischer Anlagebau



Thomas Matheis

Technologe

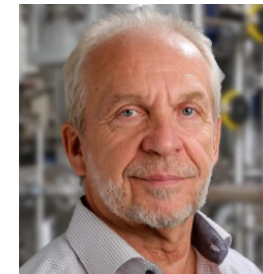
Dipl. ing. Chemietechniker
25 Jahre Erfahrung Laborleiter und stv. Betriebsleiter in einer deutschen Raffinerie



Sebastian Neuhäuser

Servicetechniker

20 Jahre Berufserfahrung Maschinen-, Fahrzeug- und Anlagebau



Bernd Bertram

Stoff-Manager

Dipl. ing. Chemietechniker
25 Jahre Erfahrung Laborleiter und stv. Betriebsleiter in einer deutschen Raffinerie



Bernd Wesemann

Maschinenbau

30 Jahre Erfahrung im Sondermaschinenbau

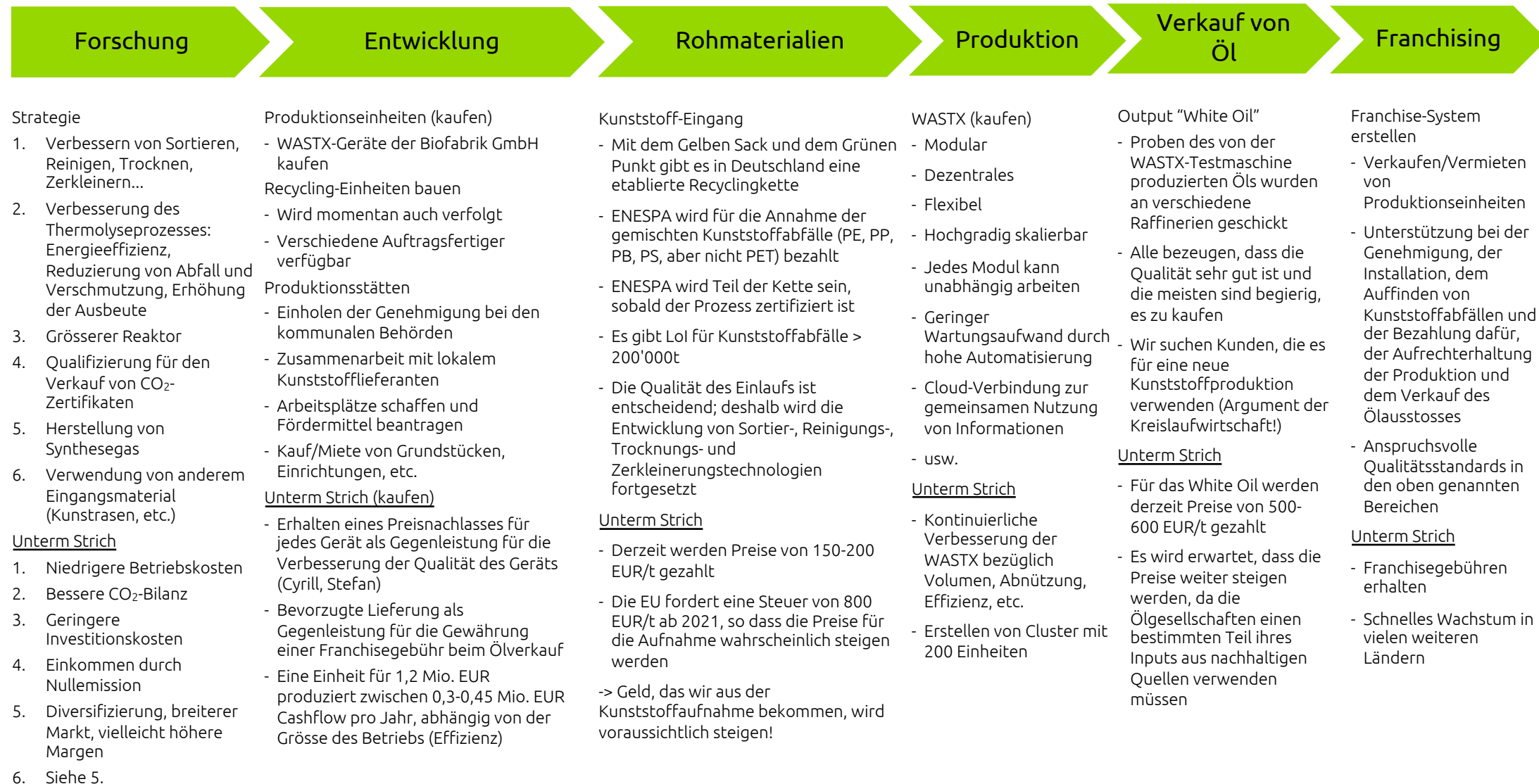
Wie wollen wir Geld verdienen: die Quintessenz

0. herstellen (F&E) oder kaufen (WASTX)

Kerngeschäftsmodell

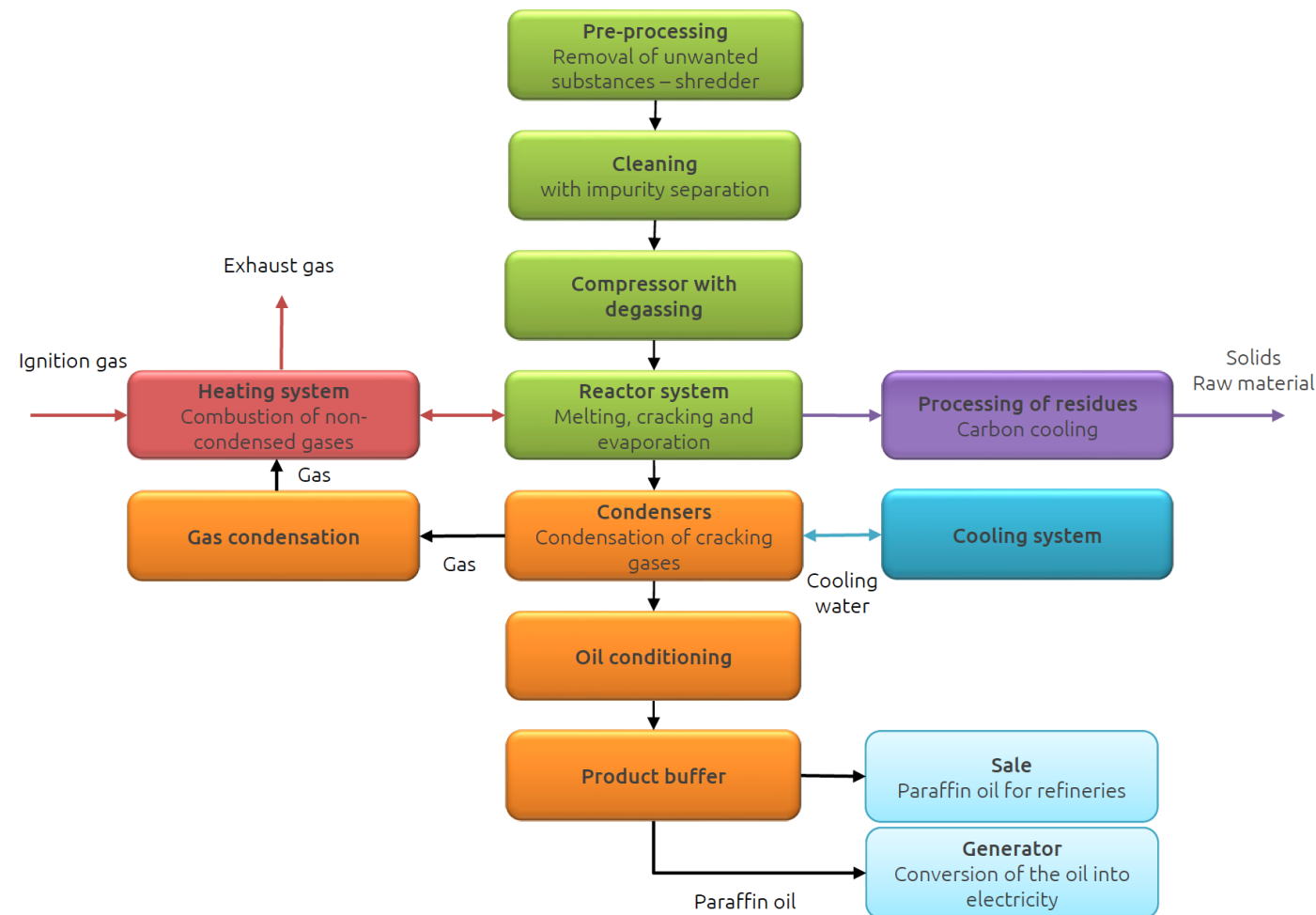
1. Wir nehmen gemischte Kunststoffabfälle der Sorten PE, PP, PB, PS, EPS an und erhalten eine Recyclingvergütung von ca. 150 EUR/t
2. Kunststoff reinigen und sortieren, trocknen und zerkleinern
3. Erhitzen von Kunststoff in einem Reaktor ohne Sauerstoff, Spaltung in Kohlenwasserstoffmoleküle; Vermeidung von CO₂, anderen Emissionen oder verschmutztem Wasser; Auffangen von festen Abfällen am Ende des Prozesses
4. Wir verkaufen hochwertiges Öl an Chemieunternehmen, die neue Kunststoffe herstellen, oder verkaufen es an Ölfirmen als grünen Kraftstoff

4a. Prozess, Maschinen, Marke, etc. an Firmen in CH, A, Europa, Welt lizenzieren

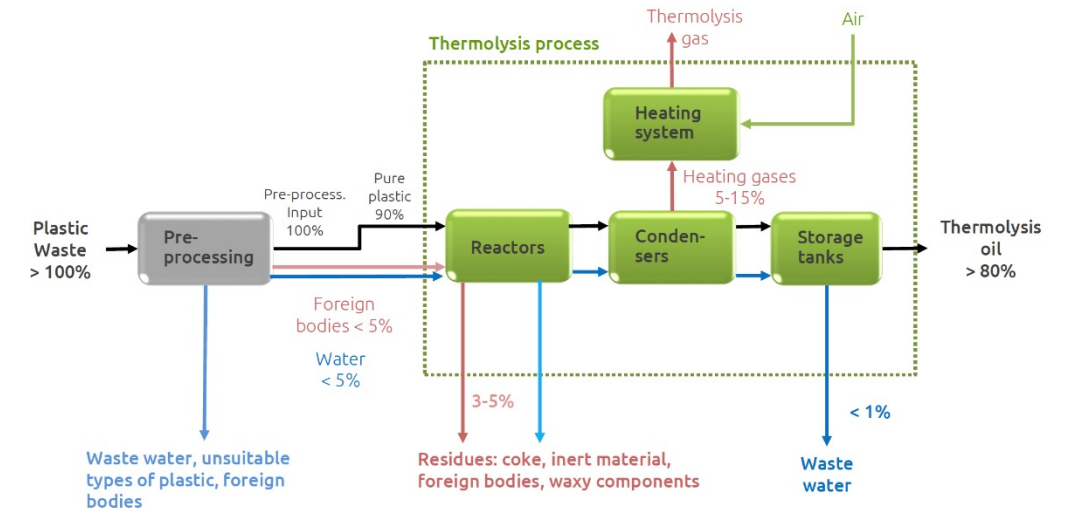


Technologie

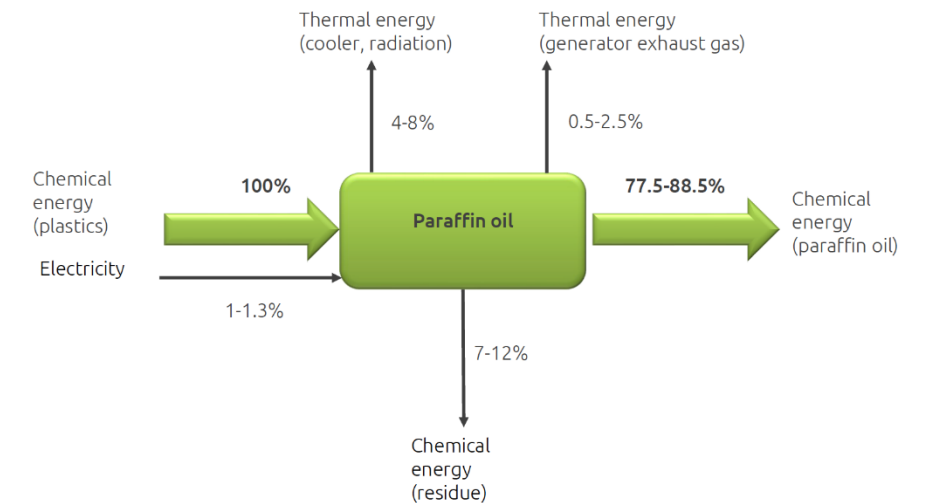
Thermolyse-Technologie



Materialbilanz der Thermolyse-Technologie



Energiebilanz der Thermolyse-Technologie



Wertschöpfung, Risiken und Abhängigkeiten, Digitalisierung

Zusammenfassung

- einen echten Mehrwert für Wirtschaft und Gesellschaft schaffen
- Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Fussabdrucks
- Risikomanagement vorhanden
- Gewinne erzielen und Chancen nutzen
- Schaffung guter Publicity und eines guten Rufs für alle beteiligten Parteien
- Unabhängigkeit bewahren und Technologie verbreiten

Wertschöpfung

- eine vollständig integrierte Kreislaufkette für chemisches Recycling zu schaffen, die entlang der gesamten Kette energieeffizient ist: Sammeln, Sortieren, Reinigen, Produzieren, Verkaufen, Transportieren...
- die Emissionsstandards in Deutschland sein
- eine minimale Menge CO₂ produzieren (hauptsächlich durch die Beheizung des Reaktors, den Transport und allgemeine Geschäftsaktivitäten)
- die riesigen Berge von (gemischtem) Plastikmüll teilweise loszuwerden
- reduzieren den Bedarf an neuem Öl für die Produktion von hochwertigem Kunststoff und damit auch die CO₂-Produktion!
- das Bewusstsein für das Recycling von Kunststoffen im Allgemeinen zu erhöhen

Marketing, PR, Investor Relations

- wir nutzen soziale Medien, um Zugang zu Investoren zu erhalten und sie über den Projektfortschritt zu informieren
- wir evaluieren eine Plattform zur Führung des Aktienbuchs und bieten Investitionsmöglichkeiten in unsere Aktien und Anleihen an
- Nebeneffekt der PR-Strategie: Wir erhöhen den Bekanntheitsgrad von ENESPA und ihren Dienstleistungen in der Öffentlichkeit und ebnen den Weg für einen späteren Börsengang

Risiken und Abhängigkeiten

Risiken

- Technik funktioniert nicht wie erwartet, Unfälle
- Behörden, die die Regeln ändern oder neue einführen, schlechte Publicity
- neue Technologie oder Wettbewerber mit besserem Verfahren entstehen
- Zusammenarbeit mit Biofabrik wird schwierig
- Allgemeines: Höhere Gewalt, Naturkatastrophen, etc.

Abhängigkeiten

- Schlüsselpersonen, die ausfallen, hauptsächlich Cyrill Hugi oder Stefan Abele, die anderen sind austauschbar

Möglichkeiten

- Schnell einen Industriestandard entwickeln, Marktführer werden, Lizenzen vergeben, Franchisesystem schaffen, Fördermittel für die Schaffung von Arbeitsplätzen und EU-Förderung für Kreislaufprojekt erhalten

Digitalisierung

- die einzelnen Maschinen sind in einer Cloud verbunden, um Erkenntnisse zu gewinnen und die Qualität der Prozesse zu verbessern
- Digitalisierung situativ nach Bedarf einsetzen

Kunden, Preise und Risiken, Regulierung

Kunststoffaufnahme (gemischter Abfall)

- wir bekommen Geld für unser Inputmaterial, also sind die Lieferanten auch unsere Kunden
- wir wollen eng mit diesen Lieferanten zusammenarbeiten, um langfristig Zugang zu qualitativ hochwertigen Abfällen (sortiert, gereinigt, getrocknet) zu erhalten, die auch vor Ort sind, um lange Transporte zu vermeiden

Öl-Output (Paraffin)

- > 20 Firmen, die Testmuster erhielten, beurteilten die Qualität als sehr hoch
- wir können uns darauf konzentrieren, den besten nachhaltig orientierten Käufer zu finden

Preisrisiken

- sehr tiefe Rohölpreise könnten Öl/Gas zur Herstellung von Kunststoffen billiger machen
- wir finanzieren in CHF und kaufen Vermögenswerte in EUR; sobald wir den Output verkaufen, erhalten wir EUR; dieses Delta abzusichern ist einfach und wir erwarten langfristig ohnehin einen niedrigeren EUR/CHF

Regulierung

- dieser Business Case hängt weitgehend davon ab, dass die Länder das Plastikmüllproblem durch Bussgelder und finanzielle Anreize aktiv angehen wollen
- ab 2020: Priorisierung von Recycling im Vergleich zu Verbrennung von Kunststoffabfällen im EU-Raum (*Analyse Nr. 04: EU-Maßnahmen zur Lösung des Problems der Kunststoffabfälle; EU Rechnungshof, 2020*)
- EU-Kunststoffabfallsteuer von 800 EUR/t, die 2021 eingeführt wird, wird dazu beitragen, die Preise hoch zu halten
- es sind Gesetze in Vorbereitung, die Kunststoffhersteller dazu zwingen, einen bestimmten Anteil an recycelten Rohstoffen zu verwenden. Das wird die Einkaufspreise für unser Paraffinöl stärken
- der Export von Kunststoffabfällen aus der EU ist nicht mehr erlaubt. Das bedeutet, dass der Druck zum Recyceln noch grösser ist
- neben dem Betrieb des Stromgenerators ist der Prozess CO₂-neutral
- Die Sammlung und Verarbeitung von Kunststoffabfällen ist in Deutschland gesetzlich geregelt und die Prozesse sind gut etabliert
- Kunststoffabfälle als Rohstoff sind in ihrer Zusammensetzung standardisiert, was für den Betrieb von Thermolyseanlagen von Vorteil ist

Geografische Verteilung



Kundengruppen (Verkauf der Ölproduktion)

- Chemieunternehmen**
Motivation: Imageverbesserung (grün, zirkulär) mögliche Bussgelder vermeiden
- Ölgesellschaften**
Motivation: Bussgelder vermeiden
- Commodity-Händler**
Motivation: Die Nachfrage befriedigen, den Übergang zur Kreislaufwirtschaft erleichtern
- Recycling-Unternehmen (Franchise)**
Motivation: Kostengünstig Abfall loswerden
- Gemeinden**
Motivation: Interesse, Abfälle gesetzeskonform und zu angemessenen Kosten zu entsorgen

Beschaffung / Produktion

Produktionsstandorte: verschiedene in D; je nachdem, welche Gemeinde schneller die Genehmigungen erteilt und einer Zusammenarbeit zustimmt.

Zulieferer: Biofabrik GmbH, Auftragsfertiger für die Make-Strategie sind vorhanden

Rohstoffe: d.h. gemischte Kunststoffe, die wir von den Abfallabteilungen der Gemeinden und von privaten Händlern bekommen; wir haben Absichtserklärungen für langfristige Abnahmeverträge, weil die Gemeinden den Plastikmüll unbedingt loswerden müssen. Risiken sind Änderungen von Gesetzen und Vorschriften, die zu einem möglichen Vertragsausfall führen

Produktionskapazitäten: die Produktionseinheiten sind klein und modular, wir haben einen abnahme-Vertrag mit der Biofabrik und können die RE auch selbst in Auftrag geben

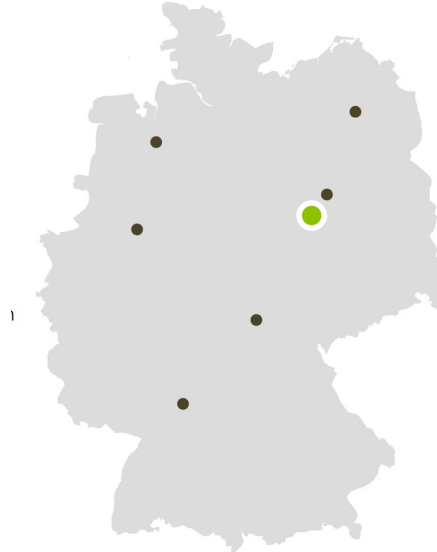
Infrastruktur: je nach Standort können die RE in einer bestehende Werkshalle beim Recycler aufgestellt werden, alternativ können wir auf unserem Land in der Nähe eines Recyclingbereichs eine Fertigungshalle errichten.

Neue Infrastruktur: wird erst benötigt, wenn der Betrieb läuft und viel Cashflow generiert; neue Infrastruktur kann weit im Voraus geplant werden, alle andere Infrastruktur wie Verwaltung ist bereits vorhanden

Standorte Deutschland

- Kurze Wege zu Lieferanten und/oder Abnehmer
 - Nähe zu technischer Infrastruktur
 - Gute Zusammenarbeit mit Behörden für Bewilligungsverfahren
 - Qualifizierte Mitarbeiter
 - Günstiger Standort
 - Mögliche Fördermittel
-
- Über 20 interessierte Standorte
 - Endphase Bewilligungsverfahren an einem Standort

● Standort Bewilligungsprozess vor Abschluss ● Interessierte Standorte



Eindrücke



Ausrüstung und Infrastruktur



Besondere Merkmale des Marktes

- Im Moment hat die EU noch folgende Einstellung zum chemischen Recycling: ...*dabei handelt es sich nicht um eine technisch oder wirtschaftlich machbare Option der Abfallbehandlung (Analyse Nr.04).*
- Zunächst müssen wir alle Beteiligten davon überzeugen, dass unsere Technologie funktioniert und dass dieser Markt existiert
- danach wird schnell klar, dass das Potenzial und die Rentabilität sehr hoch sind
- eine enge Zusammenarbeit mit den Behörden ist erforderlich
- wir müssen die öffentliche Meinung beeinflussen, um die Nützlichkeit des chemischen Recyclings zu stärken

Die ENESPA ist in einer guten Position, um Marktführer im chemischen Kunststoffrecycling zu werden

gemischter Plastikmüll ist ein grosses Problem... überall!

ENESPA hat Technologie und Prozesse, um das Problem zu lösen

Die Regulierung ist günstig und bietet ein hohes Gewinnpotenzial

Trends und Auswirkungen

Recycling-Markt

- Das chemische Recycling von gemischten Kunststoffabfällen ist ein Nischenmarkt, denn bisher fehlte es der Technologie an Effizienz und es wurde noch kein hochwertiges Öl produziert
- unsere Technologie wird die Wahrnehmung dieses Marktes verändern und das Ergebnis wird ein neuer Massenmarkt sein

Potential

- Jährlich werden weltweit 407 Mio. Tonnen Kunststoffe produziert (CareElite 2019) und nur 14% werden recycelt; in Deutschland werden 60% verbrannt
- mit 10 RE könnte ENESPA 360'000 t Kunststoff pro Jahr umwandeln. Das sind etwa 8 % des NEUEN Kunststoffs, den allein Deutschland jedes Jahr produziert, ganz zu schweigen von dem irgendwo gelagerten Plastikmüll
- das ist der Grund, warum uns mehrere Gemeinden langfristige Verträge zur Abnahme von Plastikmüll gegen Geld anbieten

Verträge

- Der gesamte Prozess hängt stark von verschiedenen vertraglichen Vereinbarungen ab. Die wichtigsten davon sind:
- Kauf der Geräte von der Biofabrik (eine eigene Produktion könnte auch wieder eine Option sein)
 - Kaufverträge für den Kunststoff (Vorvereinbarungen sind vorhanden)
 - Verkauf einer beliebigen Menge Öl zu einem guten Preis auf lange Sicht

Eintrittshürden?

- andere Unternehmen werden versuchen, unsere Technologie und unsere Prozesse zu replizieren (Herausforderung angenommen!)
- jeder Schritt der Wertschöpfungskette ist nicht kompliziert, aber die industrielle Effizienz unseres Ansatzes gibt uns einen Wettbewerbsvorteil
- Big Oil könnte in diesen Markt einsteigen ... oder sie könnten mit uns kooperieren
- obwohl recht schnell Cashflow-positiv, benötigt es eine hohe Anfangsfinanzierung

Jeder Schritt scheint nicht kompliziert zu sein, aber alles zusammengenommen ist nicht einfach.

Kunststoff gewinnen, Öl produzieren, verkaufen... einfach, nicht wahr?

Hochgradig industrialisiert, reguliert und muss skalierbar sein

Verlässliche Partner für Aufnahme, Finanzierung und Verkauf notwendig

Replizieren des Prozesses...

Kunststoffe sammeln?
"Ein Kinderspiel!"

- einfachster Teil, aber nicht trivial, der Abfall sollte nicht weit transportiert werden müssen (Carbon Footprint)
- Im Idealfall bekommt man den Kunststoff von Profis (Kommunen), die bereits eine Vorsortierung, Reinigung und Zerkleinerung vorgenommen haben. Aber nach unserer Erfahrung kooperieren diese Gemeinden nicht mit jedem. Sie müssen sicherstellen, dass der Kunststoff vorschriftsmässig behandelt wird

Plastik sortieren, reinigen, trocknen?
"Sie brauchen nur billige Arbeitskräfte"

- Es ist keine leichte Aufgabe, wenn sie effizient und ohne grossen Energieaufwand durchgeführt wird
- wenn der falsche Input im Gerät landet, kann er den Prozess stören; und nasses Material erzeugt verunreinigtes Wasser, das schwer zu entsorgen ist

Bedienung des Thermolysegerätes
"einschalten, ausschalten, alles automatisch!"

- Die Produktion und der Verkauf von Öl in Deutschland ist stark reguliert und erfordert eine Menge Papierkram, Genehmigungen und Erfahrung und die Käufer verlangen auch eine gleichbleibende Qualität des Öls

Verkauf des Öls
"Wenn es einen Markt gibt, gibt es auch einen Preis!"

- Bei den potenziellen Käufern handelt es sich um grosse Industrieunternehmen, die konstante Qualität und ein Minimum an Öl benötigen, um mit Ihnen ein Geschäft zu machen

Soweit bekannt...

Pyrum Innovations AG, Deutschland

- ähnliche Technologie, aber hauptsächlich für das Recycling von Altreifen
- Zusammenarbeit mit BASF SE
- Ausrollen einer 15'000t/Jahr-Anlage

Quantafuel, Norwegen

- ähnliche Technologie
- noch nicht in industriellem Masstab
- Mussten gemäss Website gerade ihre Maschine überarbeiten

Recycling-Technologien, Grossbritannien

- ähnliche Technologie
- noch nicht in industriellem Masstab

Grösste Wettbewerber auf dem Markt



Abgrenzung zu den Konkurrenten

- ENESPA hat sehr hohe Werte der Leistung: 1000 Kilo Kunststoff entsprechen 1000 Liter Öl, was einen Wirkungsgrad von 90 % bei einer Energieaufnahme von 0,5 kWh pro Kilogramm ergibt
- das Team ist sehr flexibel und erfolgreich bei der kontinuierlichen Verbesserung verschiedener Parameter
- wir haben ohne einen Industriepartner fast Marktniveau erreicht, das spricht für unsere Ingenieure

Generische Planerfolgsrechnung

Die Tabelle basiert auf generischen Kostenrechnungszahlen.

Er enthält nicht den eigentlichen Finanzierungsplan

Annahmen

- die Anzahl der Einheiten sind zu Beginn des Jahres verfügbar, voll finanziert und produktiv
- Parameter sind konservativ (siehe rechts)

(weitere Berechnungsgrundlagen auf Anfrage erhältlich)

Plan-ER Enespa (generisch, in EUR)					
Jahr	2022	2023	2024	2025	
1 Anzahl Recycling Einheiten (RE)	10	50	100	200	
Nettoumsatz	19'620'000 €	98'100'000 €	196'200'000 €	392'400'000 €	
2 Öl-Verkauf	15'300'000 €	76'500'000 €	153'000'000 €	306'000'000 €	variabel
3 Einnahmen aus Abnahme Plastik	4'320'000 €	21'600'000 €	43'200'000 €	86'400'000 €	variabel
Produktionsaufwand					
4 Entsorgung (2% vom Umsatz)	306'000 €	1'530'000 €	3'060'000 €	6'120'000 €	variabel
5 Stromkosten	547'500 €	2'737'500 €	5'475'000 €	10'950'000 €	variabel
6 Ersatzteile	821'396 €	4'106'980 €	8'213'960 €	16'427'920 €	variabel
7 Unterhalt, Service	111'398 €	556'990 €	1'113'980 €	2'227'960 €	variabel
8 Verbrauchsmaterial	182'208 €	911'040 €	1'822'080 €	3'644'160 €	variabel
Personalaufwand					
9 Betriebspersonal	456'000 €	912'000 €	1'824'000 €	3'648'000 €	sprungfixe
10 Management, Leistungsvergütung	1'000'000 €	3'825'000 €	7'650'000 €	15'300'000 €	teilw. var
11 Verwaltung, Beratung, Betreuer	500'000 €	956'250 €	1'912'500 €	3'825'000 €	teilw. var
Raumaufwand					
12 Miete	500'000 €	1'000'000 €	1'500'000 €	2'000'000 €	fixe
Lizenzaufwand					
13 für WASTX Maschinen an biofabrik	1'530'000 €	7'650'000 €	15'300'000 €	30'600'000 €	variabel
übriger Betriebsaufwand					
14 Werbung, PR, Investor Relations, Vertrieb	1'765'000 €	4'825'000 €	8'650'000 €	16'300'000 €	fixe
15 F&E	1'000'000 €	2'000'000 €	4'000'000 €	8'000'000 €	fixe
Betriebsaufwand					
EBITDA	10'900'498 €	67'089'240 €	135'678'480 €	273'356'960 €	
16 Abschreibung Einheiten/Wastx	1'200'000 €	6'000'000 €	12'000'000 €	24'000'000 €	linear
17 Abschreibung Gebäude -> Miete					
EBIT	9'700'498 €	61'089'240 €	123'678'480 €	249'356'960 €	
18 Zinsaufwand	504'000 €	2'520'000 €	5'040'000 €	10'080'000 €	
EBT	9'196'498 €	58'569'240 €	118'638'480 €	239'276'960 €	
19 Steueraufwand	2'299'125 €	14'642'310 €	29'659'620 €	59'819'240 €	
Reingewinn	6'897'374 €	43'926'930 €	88'978'860 €	179'457'720 €	
21 Cashflow nach Steuern	8'097'374 €	49'926'930 €	100'978'860 €	203'457'720 €	
EBIT-Marge	49%	62%	63%	64%	

Parameter		Bemerkungen
1 Preis 1 Einheit (inkl. Installation)	1.2	in Mio. EUR, Kapazität von 12t/24h
2 Ölproduktion in tons/Jahr pro RE	3060	bei einem Wirkungsgrad von 85%
2 Öleinnahmen EUR/t	500	Vorverträge für 600-700 EUR/t
3 Abnahme Plastik in tons/Jahr pro RE	3600	Betriebstage/Jahr: 300
3 Einnahmen Plastik EUR/t	120	höhere Preise möglich
5 Stromkosten		Selbstversorger (Residual Gas)
10 % vom Umsatz, für AG AI, FL, etc.	5.0%	
11 direkte Verw.kosten der GmbH (D)		Schätzung
12 Miete/eigene Fabrikhalle, ähnlich		Gelände für Halle gekauft
13 Lizenz für WASTX Einheiten	10%	der Öleinnahmen; entfällt bei Eingebau
14 % vom Umsatz, für AG AI, FL, etc.		ev. zu hoch, konservativ
15 Forschung via Technologies AG		Schätzung
16 Lebensdauer einer Einheit in Jahren	10	könnte auch höher sein
18 Schuldzinsen	6%	mit der Zeit eher tiefer, jetzt eher höher
18 Finanzierungsmix: Anteil FK	70%	Ausnutzen Leverage Effekt
19 Steuersatz	25%	Schätzung
21 freier Cashflow, wird reinvestiert		solange profitables Wachstum
EUR/CHF	1.08	

Finanzplan 22 – 25

Annahmen für '22

- Eigenkapitalerhöhung 5 Mio. (1)
- Kauf/Bau von mind. 10 Einheiten (RE) aus '21
- Umsatz aus Ø 10 RE (2)
- Neuverschuldung von 35 Mio. (3), um die 40 neuen RE fürs '23 zu finanzieren, Rest aus Cashflow '22

Annahmen für '23

- Kauf/Bau von mind. 40 RE aus '22
- Umsatz aus Ø 50 RE (4)
- Neuverschuldung 10 Mio. (Rückzahlung Anleihe von 0.38 Mio.) (5), um die 50 neuen RE fürs '24 zu finanzieren, Rest aus Cashflow '23

Annahmen für '24

- Kauf/Bau von mind. 50 RE aus '23
- Umsatz aus Ø 100 RE (6)
- Neuverschuldung 15 Mio. (Rückzahlung Anleihe von 10 Mio.) (7), um die 100 neuen RE fürs '25 zu finanzieren, Rest aus Cashflow '24

Annahmen für '25ff

- FK Rückzahlung von 20 Mio.
- Dividendenausschüttung von 20 Mio.
- Cashflow sehr hoch: weiter wachsen oder ausschütten?

Geschäftsentwicklung (in 1'000 CHF)	2022		(4) 2023		(6) 2024		2025	
Ertrags- und Kostensituation	CHF	%	CHF	%	CHF	%	CHF	%
Nettoumsatz (NU) Wachstumsrate NU (2)	21'190	n.a.	105'950	400.0%	211'900	100.0%	423'800	100.0%
Betriebsaufwand Betriebsaufwand in % zu NU	2'125	n.a.	10'627	10.0%	21'254	10.0%	42'592	10.1%
Personalaufwand Personalaufwand in % zu NU	2'653	n.a.	6'145	5.8%	12'290	5.8%	24'580	5.8%
Raumaufwand Raumaufwand in % zu NU	540	n.a.	1'081	1.0%	1'610	0.8%	2'161	0.5%
Lizenz bio Lizenz bio in % zu NU	1'653	n.a.	8'264	7.8%	16'528	7.8%	33'056	7.8%
Übriger Betriebsaufwand Üb. Betr.A % zu NU	2'159	n.a.	7'374	7.0%	13'668	6.5%	26'191	6.2%
Betriebsgewinn vor Abschreibungen (EBITDA)	12'059	n.a.	72'459	68.4%	146'550	69.2%	295'219	69.7%
Zinssatz kfr. Finanzverbindlichkeiten (Bank-Kontokorrent)	7.0%		6.0%		6.0%		4.0%	
Zinssatz lfr. Finanzverbindlichkeiten (Hypotheken/Darlehen)	6.0%		6.0%		6.0%		5.0%	
Steueraufwand in % des Gewinns vor Steuern	25.0%		25.0%		25.0%		25.0%	

Investitionsplanung (in 1'000 CHF)	2022		2023		2024		2025	
Maschinen und Mobilien	CHF		CHF		CHF		CHF	
Investitionen (- Eingabe) (3)	-50'000		-60'000	(5)	-120'000	(7)	-120'000	
Desinvestitionen (+ Eingabe)								
Immobilien (Liegenschaften, Grundstücke)								
Investitionen (- Eingabe)							-10'000	
Desinvestitionen (+ Eingabe)								
Immaterielle Anlagen (Patente, Lizenzen, Goodwill)								
Investitionen (- Eingabe)								
Desinvestitionen (+ Eingabe)								
Total Investitionen (-) / Desinvestitionen (+)	-50'000		-60'000		-120'000		-130'000	

Finanzierungsplanung (in 1'000 CHF)	2022		2023		2024		2025	
Erarbeitete (+) / Verbrauchte (-) Liquidität (Free Cashflow)	-41'764		-5'196		-7'296		97'526	
Überschüssige Liquidität per Jahresanfang (+)	7'594		5'800		10'224		7'928	
Beanspruchung Kontokorrentkredit per Jahresanfang (-)	-30		0		0		0	
Netto-Liq.überschuss (+) / -unterdeckung (-) vor Finz.	-34'200		604		2'928		105'454	

Mittelherkunft/Mittelverwendung (Finanzierung)	2022		2023		2024		2025	
Erhöhung (+) / Reduktion (-) Langfrist. Finanzverbindlichkeiten (3)	35'000		9'620	(5)	5'000	(7)	-20'000	
Erhöhung (+) Eigenkapital/Stammkapital/Aktienkapital (1)	5'000							
Auszahlung (-) Gewinnanteil Eigentümer (z.B. Dividende)								-20'000

Mittelbestand per Jahresende	2022		2023		2024		2025	
Total Bestand Liquide Mittel	6'800		11'224		8'928		66'454	
davon nicht betriebsnotwendig (Liquiditätsüberschuss)	5'800		10'224		7'928		65'454	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Kontokorrentkredit usw.)	0		0		0		0	
Netto-Liq.überschuss (+) / -unterdeckung (-) nach Finz.	5'800		10'224		7'928		65'454	

Finanzen: Planrechnungen 2022 – 2025

Planerfolgsrechnung (in CHF)

in 1'000 CHF	2022	in %	2023	in %	2024	in %	2025	in %
Nettoumsatz	21'190	100%	105'950	100.0%	211'900	100.0%	423'800	100.0%
Betriebsaufwand	2'125	10%	10'627	10.0%	21'254	10.0%	42'592	10.1%
Bruttogewinn	19'065	90%	95'323	90.0%	190'646	90.0%	381'208	90.0%
Personalaufwand	2'653	13%	6'145	5.8%	12'290	5.8%	24'580	5.8%
Raumaufwand	540	3%	1'081	1.0%	1'610	0.8%	2'161	0.5%
Lizenz bio	1'653	8%	8'264	7.8%	16'528	7.8%	33'056	7.8%
Übriger Betriebsaufwand	2'159	10%	7'374	7.0%	13'668	6.5%	26'191	6.2%
Betriebsgewinn vor Abschreibungen (EBITDA)	12'059	57%	72'459	68.4%	146'550	69.2%	295'219	69.7%
Abschreibungen Maschinen und Mobilien			9'162	8.6%	20'283	9.6%	32'508	7.7%
Abschreibungen Immoblie Sachanlagen							500	0.1%
Abschreibungen Immaterielle Anlagen			619	0.6%	557	0.3%	251	0.1%
Betriebsgewinn (EBIT)	12'059	57%	62'678	59.2%	125'710	59.3%	261'960	61.8%
Finanzaufwand (Fremdkapitalzinsen)	1'479	7%	2'647	2.5%	3'224	1.5%	2'937	0.7%
Gewinn vor Steuern und einmaligem Erfolg	10'580	50%	60'031	56.7%	122'486	57.8%	259'023	61.1%
Einmaliger, ausserordentlicher Aufwand								
Einmaliger, ausserordentlicher Ertrag								
Steueraufwand	2'645	12%	15'008	14.2%	30'621	14.5%	64'756	15.3%
Reingewinn	7'935	37%	45'023	42.5%	91'864	43.4%	194'267	45.8%

Mittelflussrechnung / Cashflow Statement

in 1'000 CHF	2022	2023	2024	2025
Reingewinn	7'935	45'023	91'864	194'267
Abschreibungen	0	9'781	20'840	33'259
Zu- (+) / Abnahme (-) Rückstellungen langfristig	0	0	0	0
Cashflow (klassisch)	7'935	54'804	112'704	227'526
Zu- (-) / Abnahme (+) Forderungen (Debitoren)	4	0	0	0
Zu- (-) / Abnahme (+) Übrige kurzfristige Forderungen	297	0	0	0
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	8'236	54'804	112'704	227'526
Netto Invest. (-) / Desinvest. (+) Maschinen und Mobilien	-50'000	-60'000	-120'000	-120'000
Netto Invest. (-) / Desinvest. (+) Immoblie Sachanlagen	0	0	0	-10'000
Netto Invest. (-) / Desinvest. (+) Finanz- u. Immat. Anlagen	0	0	0	0
Free Cashflow	-41'764	-5'196	-7'296	97'526
+ Finanzaufwand (Fremdkapitalzinsen)	1'479	2'647	3'224	2'937
Free Cashflow vor Zinsen (brutto)	-40'285	-2'549	-4'071	100'463
Zu- (+) / Abnahme (-) Kzfr. Finanzverbindl. (KKK usw.)	-30	0	0	0
Zu- (+) / Abnahme (-) Lgfr. Finanzverbindl. (Hypo, Bank, Obl)	35'000	9'620	5'000	-20'000
- Finanzaufwand (Fremdkapitalzinsen)	-1'479	-2'647	-3'224	-2'937
Free Cashflow (netto)	-6'794	4'424	-2'296	77'526
Erhöhung (+) / Reduktion Stammkapital (z.B. AK)	5'000	0	0	0
- Gewinnausschüttung (z.B. Dividenden)	0	0	0	-20'000
Zu- (+) / Abnahme (-) flüssige Mittel	-1'794	4'424	-2'296	57'526

Planbilanzen

AKTIVEN	in 1'000 CHF		in 1'000 CHF		in 1'000 CHF		in 1'000 CHF		in 1'000 CHF	
Umlaufvermögen	1.1.2022	in %	31.12.2022	in %	31.12.2023	in %	31.12.2024	in %	31.12.2025	in %
Flüssige Mittel und Wertschriften	8'594		6'800		11'224		8'928		66'454	
Forderungen (Debitoren)	4		0		0		0		0	
Übrige kurzfristige Forderungen	297		0		0		0		0	
Vorräte, angefangene Arbeiten (abzügl. Anzahlung)	0		0		0		0		0	
Total Umlaufvermögen	8'895	45.4%	6'800	10.1%	11'224	9.2%	8'928	4.1%	66'454	17.8%
Anlagevermögen										
Maschinen und Mobilien	4'527		54'527		105'365		205'082		292'574	
Immoblie Sachanlagen	0		0		0		0		9'500	
Finanz- u. Immaterielle Anlagen	6'188		6'188		5'569		5'012		4'762	
Total Anlagevermögen	10'715	54.6%	60'715	89.9%	110'934	90.8%	210'095	95.9%	306'836	82.2%
Total Aktiven	19'610	100.0%	67'515	100.0%	122'158	100.0%	219'023	100.0%	373'290	100.0%
PASSIVEN	in 1'000 CHF		in 1'000 CHF		in 1'000 CHF		in 1'000 CHF		in 1'000 CHF	
Fremdkapital kurzfristig	1.1.2022	in %	31.12.2022	in %	31.12.2023	in %	31.12.2024	in %	31.12.2025	in %
Kzfr. Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen	0		0		0		0		0	
Kzfr. Finanzverbindl. (Kontokorrentkredit usw.)	30		0		0		0		0	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0		0		0		0		0	
Total Fremdkapital kurzfristig	30	0.2%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%
Fremdkapital langfristig										
Lgfr. Finanzverbindl. (Hypotheken, Bank, Obl.)	9'120		44'120		53'740		58'740		38'740	
Rückstellungen langfristig	0		0		0		0		0	
Total Fremdkapital langfristig	9'120	46.5%	44'120	65.3%	53'740	44.0%	58'740	26.8%	38'740	10.4%
Eigenkapital										
Eigenkapital/Stammkapital/Aktienkapital	2'012		7'012		7'012		7'012		7'012	
Reserven, Bilanzgewinn inkl. Gewinnvortrag	8'448		16'383		61'406		153'270		327'538	
Total Eigenkapital	10'460	53.3%	23'395	34.7%	68'418	56.0%	160'283	73.2%	334'550	89.6%
Total Passiven	19'610	100.0%	67'515	100.0%	122'158	100.0%	219'023	100.0%	373'290	100.0%

Erläuterungen

- Die Bilanz per 1.1.22 enthält einen Verlustvortrag von ca. 6.5 Mio. CHF, der wegen des Softwaretools mit den Kapitalreserven aus Kap. Erhöhung verrechnet wird
- Die Zahlen sind in CHF, im Gegensatz zu der Kostenrechnung (EUR) auf Seite 16
- Sie beinhalten eine de facto Konsolidierung aller Tochtergesellschaften, die effektive ist für das Rechnungsjahr 2022 geplant
- Die Zahlen zeigen die grossen Zusammenhänge, auf eine Scheingenaugkeit wurde verzichtet
- Die Finanzierung der 10 Einheiten für 2022 ist gesichert;
- Wir benötigen v.a. in 2022 und 2023 externe Mittel (ca. 40 Mio. CHF), um schnell wachsen zu können, nachher wäre ähnlich starkes Wachstum aus dem Cashflow finanzierbar
- Starkes Wachstum ist verkraftbar, da wir über ein grosses Netzwerk von Partnern verfügen, die bei Bedarf gerne mitmachen
- Eine Lizenzierung unserer eigenen Technologien ist ein zusätzliches Geschäftsfeld

Vielen Dank für Ihr Interesse!

In Appenzell sagt man:

«Sönd willkommen»

*Wir würden uns freuen,
Sie als Investor bei der
ENESPA AG begrüßen
zu dürfen.*

Für weitere Fragen, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf

Cyrill Hugi: c.hugi@enespa.eu
Mobil +41 (0)78 731 07 78

Christian Hörler: c.hoerler@enespa.eu
Mobil +41 (0)76 434 40 33



Diese Präsentation enthält urheberrechtlich geschützte Informationen und darf ohne die entsprechende schriftliche Genehmigung des Geschäftsführers der Gesellschaft weder ganz noch teilweise kopiert, vervielfältigt, verwendet oder an Dritte weitergegeben werden. Diese Informationen sind das ausschliessliche Eigentum der ENESPA AG ("ENESPA" oder das "Unternehmen"). Die in ihr enthaltenen Informationen können jederzeit geändert werden. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung zur Aktualisierung der bereitgestellten Informationen. Jeder, der diesen Businessplan liest, sollte seinen Inhalt nicht als Rechts-, Steuer- oder Anlageberatung interpretieren.

Die Aussagen, Schätzungen und Projektionen bezüglich der potenziellen Umsätze und Gewinne des Unternehmens sind zukunftsorientiert und enthalten subjektive Einschätzungen des Verwaltungsrates. Die prognostizierten Finanzdaten wurden zur Unterstützung der Beurteilung des von diesem Plan erfassten Geschäfts bereitgestellt, sollten jedoch nicht als genaue Darstellung zukünftiger Gewinne angesehen werden. Dies liegt daran, dass die prognostizierten Finanzdaten auf Schätzungen und hypothetischen Annahmen in Bezug auf Umstände und Ereignisse beruhen, die noch nicht eingetreten sind und Schwankungen unterworfen sein können. Zusicherungen oder Garantien werden nicht gegeben. Darüber hinaus gibt es keine Garantie, dass die erwarteten Renditen erreicht werden. Vielmehr können die Renditen schwanken und stark abweichen. Die in diesem Dokument enthaltenen Prognosen sollten in Verbindung mit den beschriebenen hypothetischen Annahmen und Einschränkungen gelesen werden.

DIESE PRÄSENTATION DIEN T AUSSCHLI ESSLICH ZU INFORMATION SZWECKEN